

# Pferd & Freizeit

47. Jahrgang Nr. 2021/1  
1. März 2021  
ISSN 2194-9220



Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

# Pferde halten Natur schützen

## Die Pferdeweide

Artenreichtum im gesunden  
Grünland: Lebendige Wiesen  
nutzen nicht nur Pferden

## Natürliche Umwelt

Naturwege, Hecken, vielfältiges  
Leben – Pferde sind Teil der  
Natur und wir mit ihnen



## VFD-Ansprechpartner

### VFD-Bundesgeschäftsstelle:

Krista Perez Sanchez, Grenzstr. 23, 27239 Twistringen,  
Kontakt: Tel. 04243 942404, Fax 04243 942405  
sport.intern@vfdnet.de

### Öffentlichkeitsarbeit und Internetredaktion:

Sonja Schütz, vfd@vfdnet.de

### Umwelt, Pferdetourismus, Pferdesteuer:

Sonja Schütz, Tel. 0274 74473212  
sonja.schuetz@vfdnet.de

### Änderungen bei Adresse, Konto, Mitgliedschaft?

Bitte senden Sie die geänderten Daten an Ihren Landesverband!

### VFD-Bankverbindung: Volksbank Vechta,

IBAN: DE98 2806 4179 0804 5674 00

### Anzeigenwerbung Pferd & Freizeit:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH,  
Tel. 02202 9540335, renete.arenz@heider-medien.de

**Präsidentin:** Bianka Gehlert  
Heischkoppel 1b, 24217 Barsbek  
1.bund@vfdnet.de

**Stellvertretender Präsident:** Hanno Pilartz  
Am Heriaden 4, 53518 Honerath  
2.bund@vfdnet.de

**Sportwartin:** Jutta Steenmann  
Grenzstr. 23, 27239 Twistringen  
sport.bund@vfdnet.de

**Schriftführerin:** Birgit Hüsing  
Am Lohausbach 44, 48155 Münster  
schrift.bund@vfdnet.de

**Kassenwart:** Michael Anhalt  
Burgstraße 20a, 53567 Asbach  
kasse.bund@vfdnet.de

**Redaktion Pferd & Freizeit:**  
Nikola Fersing  
Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de



### Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH  
Mail: renete.arenz@heider-medien.de, Tel. 02202 9540-335

Anzeigen

**NATURE'S BEST**

Anweiden ohne Stress

**Digestivo** - eine geringe Dosis kann bei Magenproblemen bereits unterstützen

**MineralFit**  
Praktische Stickform

Hast du Fragen?  
Wir beraten gerne:  
nb@naturesbestfutter.de  
0800/3372933

Aus der Natur – für das Pferd

Der 1160 eHoftrac®: Original Hoftrac®. 100 % elektrisch.

CO<sub>2</sub>-Abgase, Lärm und Rußpartikel in Gebäuden – das war gestern! Der 1160 eHoftrac® verbannt Emissionen aus Ihrem Arbeitsalltag. Die Innovation für Ihren Betrieb: [www.weidemann.de](http://www.weidemann.de)



**WEIDEMANN**

designed for work



**11**  
Warum Beweidung Naturschutz ist



**14**  
Heimat Hecke: Grün voller Leben



**16**  
Wie Insektenschutz gelingen kann



**24**  
Wertvolle Naturwege – doch so oft vernichtet

<b>VFD</b>	<b>2</b>	Potenzial für Natur
	<b>6</b>	Leserpost
	<b>7</b>	LAG: Knabberkram mit Mehrwert
	<b>8</b>	VFDKids
<b>Im Fokus</b>	<b>10</b>	Zeit zum Handeln
	<b>11</b>	Warum Weide wichtig ist
	<b>13</b>	Für den Boden düngen
	<b>14</b>	Wertvolle Hecken
	<b>16</b>	Das Sterben der Krabblen
	<b>18</b>	Vergiftungen vermeiden
	<b>22</b>	Gute Gründe gegen Gift
	<b>23</b>	Alles im Sack
	<b>24</b>	Der Grasweg als Biotop
	<b>26</b>	Risiko Einheitspferd
	<b>28</b>	Zäune schützen Herden
<b>29</b>	In Sachen Wolf	
	<b>30</b>	Marktnotizen
	<b>32</b>	Lesenswert. Neue Bücher
	<b>32</b>	Impressum

<b>VFD regional</b>	<b>28</b>	Baden-Württemberg
	<b>30</b>	Bayern
	<b>30</b>	Nachhaltige Neuorientierung
	<b>34</b>	Berlin und Brandenburg
	<b>36</b>	Hamburg und Schleswig-Holstein
	<b>37</b>	Hessen
	<b>40</b>	Mecklenburg-Vorpommern
	<b>41</b>	Niedersachsen und Bremen
	<b>44</b>	Nordrhein-Westfalen
	<b>48</b>	Rheinland-Pfalz
	<b>51</b>	Saar
	<b>53</b>	Sachsen-Anhalt
	<b>54</b>	Sachsen: Wunderschöne Frühblüher
	<b>60</b>	VFD-Partner Südtirol
	<b>Beilage:</b>	Haas, Nümbrecht Marstall, Oberstaufen
	<b>Titelfoto:</b>	Pferde auf großen, gesunden Weiden zu halten ist aktiver Naturschutz. Foto: Pixabay/biggirl107

## Liebe VFD-Familie!

Ist das, was wir tun, eigentlich ausreichend?

Wir bewirtschaften mit unseren Pferden eine stattliche Menge an Weideland. Idealerweise sollte das artenreiche Dauergrünland sein – solche Weiden sind nach wissenschaftlichen Erkenntnissen wertvolle Biotope, die erhalten werden müssen. Dazu bedarf es einer gut durchdachten Pflege, denn weder die Intensivweide, die nach „guter fachlicher Praxis“ bewirtschaftet wird, noch die überweidete, mit womöglich giftigen Kräutern überwucherte Koppel sind

solche wertvollen Flächen. Biotope, das heißt Lebensräume für Pferde, Frösche, Vögel oder Insekten, sind in der modernen Agrarlandschaft wertvolle Rückzugsorte.

Mit Blick auf die Politik stehen wir in der Pflicht, auf die Bedeutung der naturnahen Pferdehaltung für die Biodiversität hinzuweisen. Wie können wir den Menschen, den Politikern, vermitteln, dass eine vermeintlich unordentliche Wiese tatsächlich genau das ist, was die Natur braucht? Hier ist noch viel Überzeugungsarbeit nötig!

Der Umwelt hilft es auch, an anderen Ressourcen zu sparen. Das beginnt mit dem gemeinsamen Einkauf von Großgebinden Futter, regional hergestellt, CO<sub>2</sub>-sparend produziert. Gibt es eine Alternative zur plastikgewickelten Heulage?

Und: Sind Präsenz-Veranstaltungen zur Erlangung theoretischer Fachkenntnisse noch zeitgemäß? Im Bundesverband forcieren wir seit dem vergangenen Frühjahr virtuelle Angebote.

In der VFD nehmen wir unsere Verantwortung für



den Naturschutz ernst. Und doch geht es sicher noch besser – lasst uns weiterdenken!

Bianka Gehlert  
Präsidentin



VFD-Bundesgeschäftsstelle:  
 Krista Perez Sanchez  
 Grenzstr. 23,  
 27239 Twistringen  
 Tel. 04243 942404  
 sport.intern@vfdnet.de

Öffentlichkeitsarbeit und  
 Internet: vfd@vfdnet.de

Umweltreferat:  
 Sonja Schütz  
 sonja.schuetz@vfdnet.de

**Agrarwüsten? Intensive Landwirtschaft, mitgepflügte Seitenstreifen, asphaltierte Feldwege – Reiten und artgerechte Pferdehaltung brauchen Naturnähe und schaffen damit ökologische Nischen.**  
 Foto: Dehe

# Potenzial für Natur

## VFD tritt ein für umweltschützende Pferdehaltung

Die Mitglieder der VFD sind in besonderer Weise dem Tierschutz, dem Naturschutz und der Umwelt verpflichtet. Diesen Auftrag aus unserer Satzung nehmen wir sehr ernst. Dafür wurde eigens eine nicht-ehrenamtliche Stelle geschaffen: Sonja Schütz vertritt als Umweltreferentin die VFD in vielen Verbänden und Gremien bis hin zu Veranstaltungen der Bundesministerien für Umwelt und Landwirtschaft, damit die Anliegen der Pferdehaltenden – und nicht nur die des von anderen Verbänden vertretenen Sports mit Pferden – an wichtigen Stellen gehört werden.

Umwelt- und Naturschutz betrifft die VFD-Mitglieder in vielen Bereichen ganz direkt.

Am offensichtlichsten ist dies, wenn wir als Gelände- und Wanderreiter im Wald unterwegs sind. Der Klimawandel macht sich durch große Kahlschläge bemerkbar. Zur Abfuhr des Schadholzes werden immer mehr Waldwege mit grobem Schotter befestigt – zum Reiten und Wandern völlig ungeeignet, ökologisch unsinnig, aber gefördert von Politik und Verwaltung. (Zum Problem des Fahrradtourismus siehe Seite 25.) In diesem Zusammenhang ist dann schnell von „Besucherlenkung“ die Rede. Die VFD passt auf, dass wir nicht wieder auf ausgewiesene „Reitwege“ verbannt und eingeschränkt werden.

Die Vereinigung vertrat die Anliegen der Freizeitreiter – die sich vielfach mit denen von Umweltschützern decken – beim Waldgipfel des Bundeslandwirtschaftsministeriums, im Bundesumweltministerium beim Walddialog und beim Dialogforum 2020 „Sport.Outdoor – Verantwortung für Natur, Umwelt und Gesellschaft“ sowie beim Fachforum Wald des Umweltbundesamtes.

Als Pferdebesitzer nutzen wir möglichst artenreiches Grünland, das wir extensiv bewirtschaften (mehr dazu ab Seite 10). Damit tragen Pferdehaltende auch zum Klimaschutz bei, denn Grasland speichert mehr CO<sub>2</sub> pro Hektar als Wald.

Dennoch wird die private Pferdehaltung durch Umweltmaßnahmen immer mehr erschwert. So gilt die Düngeverordnung zwar auch für uns, der Bau von vorgeschriebenen Mistplatten ist für private Tierhalter jedoch oft nicht genehmigungsfähig. Die VFD setzt sich bei den zuständigen Ministerien, dem Parlamentskreis Pferd, den Bundestagsfraktionen sowie über ihre Mitgliedschaften im Deutschen Naturschutzring (DNR) und dem Kuratorium Sport & Natur für sinnvolle Änderungen ein.

Im DNR ist die VFD nicht nur als Natursportverband, sondern auch bei den Themen Land- und Forstwirtschaft, Tierschutz und Klimaschutz vertreten. Wir arbeiten mit den DNR-Verbänden an gemeinsamen Projekten wie Herdenschutz oder Schwalbenhilfe.

Der Tierschutz kommt natürlich nicht zu kurz. Bei der Erstellung von neuen *Leitlinien für Tierschutz im Pferdesport* des Bundes-Landwirtschaftsministeriums war die VFD durch Heiner Sauter vertreten. Weitere Mitglieder des VFD-Fachbeirats Ethik waren ebenfalls in die Leitlinien-Kommission berufen.

Ob hauptberuflich oder im Ehrenamt – die VFD setzt sich ein für eine gesunde Umwelt, für Tierschutz und für eine entsprechende Ausbildung von Pferdehaltern, Reitern und Fahrern.

Birgit Hüsing





## Mitmachen beim VFD-Motivationsmarathon

Wir sind mit unseren Pferden das ganze Jahr über draußen unterwegs. Mit unserer gesunden Outdoor-Beschäftigung halten wir ganz locker alle Hygieneregeln ein. Und natürlich tut es auch unseren Wandertieren gut, immer in Bewegung zu bleiben.

Gemäß dem Motto „Raus mit euch! Ab in die Natur!“ startete Anfang 2021 der virtuelle VFD-Motivationsmarathon. Hierbei kann jeder sein persönliches Ziel festlegen. Ob jede



Motiviert unterwegs: Im März wird Müll gesammelt. Foto: Röhrs

Woche fünf Kilometer mit dem Nachwuchspferd oder Senior zu Fuß, ob 500 Kilometer Ausritte mit der Stallfreundin innerhalb von fünf Monaten – jeder tritt nur gegen sich selbst an und hat trotzdem das gleiche Ziel wie alle anderen Teilnehmer: sein eigenes, ganz persönliches Ziel.

Alle können am VFD-Motivationsmarathon teilnehmen, egal ob Reiter, Fahrer, Säumer oder Wanderer mit Packtier – in Deutschland, in Europa, überall! Die Anmeldung ist noch möglich bis 31. August. Wir sind gespannt auf die verschiedenen Ziele der Teilnehmer und freuen uns auf regen Austausch über Facebook und Instagram.

### Müllsammeln im März

Im Rahmen der monatlichen Foto-Challenges des VFD-Motivationsmarathons 2021 rufen wir im März zum gemeinsamen Müllsammeln auf. Wenn ihr mit euren Pferden, Eseln oder Mulis in der Natur unterwegs seid, nehmt doch einfach einen kleinen Beutel mit, in dem ihr unterwegs Müll sammelt. Es hilft nicht nur der Umwelt und den Wildtieren, das Müllsammeln in der VFD-Jacke ist beste Lobbyarbeit für unseren Verein. Und ganz nebenbei lernen die Pferde, ruhig stehen zu bleiben und zu warten.

Als Teilnehmer des Motivationsmarathons schickt uns gerne ein Foto per Mail von eurer persönlichen Müllsammelaktion an [motivationsmarathon@vfdnet.de](mailto:motivationsmarathon@vfdnet.de), postet es in der Facebookgruppe oder auf Instagram mit [#vfdmm/](#) [#vfd\\_motivationsmarathon](#). Die schönsten Fotos gewinnen eine kleine Überraschung. Weitere Informationen unter <https://ogy.de/MM>.  
Rena Röhrs

## Beiträge werden nicht erhöht

Die VFD-Mitgliedsbeiträge für 2022 werden nicht erhöht. Dieser Beschluss wurde in der virtuell durchgeführten Bundesdelegiertenversammlung 2020 vor dem Hintergrund der belastenden Pandemiesituation gefasst.

## Weiterverkauf registrierter Sättel

Wer beim Sattelverkauf den Sattelpass mit abgibt, läuft Gefahr, dass der Pass ohne Aktualisierung sogar mehrfach weitergereicht wird. Sinnvoll ist es deshalb, eine Meldung über den Verkauf an die Bundesgeschäftsstelle zu schicken und anzugeben, dass der Sattel mit der Nummer XYZ an den Käufer – Name und Anschrift angeben – weitergegeben wurde. So kann der neue Besitzer registriert werden, der alte wird gelöscht. Sollte jemand einen neuen Sattelpass benötigen, kann die Bundesgeschäftsstelle diesen ausstellen. Mail: [sport.intern@vfdnet.de](mailto:sport.intern@vfdnet.de).

## Schottern kann rechtswidrig sein

Die Verschotterung von Waldwegen hat schwerwiegende Auswirkungen auf Flora und Fauna. Der NABU Brandenburg hatte ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das Rechtsverletzungen durch den Landesforstbetrieb deutlich macht. Wandervereine und die VFD fordern den sofortigen Stopp überdimensionierter Wegebaumaßnahmen und den Rückbau.

Anzeige

**Günstiger  
Einstieg.**

**ab 7.685,-**  
+ Frachtkosten/Fahrzeugpapiere



**NEU**

**Der Portax Esprit silver+black.**

Das Einstiegermodell in die Portax Klasse  
- einfaches Handling und maximale Sicherheit garantiert. Jetzt entdecken!

[www.boeckmann.com](http://www.boeckmann.com)



**BÖCKMANN**  
ANHANG ERSTER KLASSE



## Gewerbliches Fahren gestern und heute

Vor hundert Jahren gehörten Gespanne unterschiedlichster Art zum täglichen Leben wie heute das Auto. Herrschaftliche Gespanne, die Fuhrleute, bäuerliche Gespanne und natürlich das Militär nutzten Pferde.

Wenn die Arbeit auf fachlich gutem Niveau durchgeführt wird, ist das gewerbliche Fahren genau wie alle anderen Facetten der Pferdenutzung auch heute zeitgemäß. Fuhrbetriebe unterstützen die Erhaltung alter Pferderassen durch deren Nutzung und Zucht. Durch ihre Arbeit mit Pferden können die Betriebe einen wichtigen Beitrag leisten bei vielen aktuellen Fragen um Umweltbildung und Naturerleben.

Erforderlich ist jedoch ein hohes Niveau der Ausbildung von Fahrern und Kutschern. Schon 1930 klagte Landstallmeister Hans Fellgiebel, Direktor der Reit- und Fahrschule zu Elmshorn, darüber, dass so ziemlich jeder, der ein wenig Pferdeerfahrung habe, von sich behauptete, fahren zu können. Er forderte von jedem Gespannbesitzer, dass er seinen Kutschern den Nachweis eines Fahrschulzeugnisses abverlange.

Der Glaube, dass man fahren ohne jegliche Ausbildung könne, ist leider bis heute erhalten geblieben. Im gewerblichen Bereich genügte es in vielen Fällen, langjährige Erfahrung nachzuweisen, um eine Erlaubnis zum Führen eines Gewerbebetriebs von den Behörden zu erhalten,

ganz zu schweigen von den Qualifikationen der Kutscher.

Die gewerblichen Fuhrbetriebe sind nicht organisiert. Es gibt keinen Verband der Gewerblichen, der für eigene spezielle Ausbildungsangebote sorgen könnte. Hier können jedoch die Pferdesportverbände mit ihren Strukturen helfen. Mit dem Buch *Gewerbliches Fahren mit Pferden. Der sichere Weg*, das durch einen Arbeitskreis von Vertretern der Verbände VFD und FN sowie gewerblichen Fahrern und Amtsveterinären erarbeitet wurde, steht erstmalig eine verbandsübergreifende Ausbildungsgrundlage zur Verfügung, die praxisorientiert und deutschlandweit einheitlich die Ausbildung und Fortbildung von gewerblichen Fahrern regelt. Im vergangenen Jahr wurden die ersten Lehrgänge durchgeführt. Wünschenswert ist eine weitere übergreifende Zusammenarbeit der Verbände, wie sie derzeit in Niedersachsen bereits erfolgreich praktiziert wird. Da die Anforderungen an die entsprechenden Ausbildungsbetriebe sehr hoch sind, ist eine Bündelung der Kräfte sinnvoll.

Mit den überarbeiteten Regelungen in der FARPO und deren Durchführungsbestimmungen kann die VFD als Verband einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Fahrern leisten. Dies ist aktiver Tierschutz, denn nur gut ausgebildete Fahrer können tierschutzgerecht und sicher fahren.

Jürgen Strache



## Arbeitskreis sucht Verstärkung

Das Fahren steht bei der VFD im Verbandsnamen. Laut letzter Umfrage sind etwa 23 Prozent unserer Mitglieder Gespannfahrer. Sie fahren gelegentlich als Alternative zu Bodenarbeit und Reiten, oder sie fahren ausschließlich. Zum Einsatz kommen Pferde aller Größen und Rassen, Esel und Mulis.

Im Vordergrund steht das private Fahren, hier besonders das Wanderfahren, aber auch Inhaber gewerblicher Fuhrbetriebe zählen zu unseren Mitgliedern.

Die bestehende Gruppe des Arbeitskreises Fahren sucht Verstärkung.

Als Kompetenzpool vertritt der Arbeitskreis Fahren die Interessen der Fahrer in Ausbildungsgremien und bearbeitet Fachfragen aus dem VFD-Präsidium oder Landesverbänden ohne eigene Fahrbeauftragte.

Ebenso vielfältig, spannend und vorausschauend wie das Gespannfahren selbst ist die Arbeit im Arbeitskreis Fahren. Konstruktive (Mit-) Macher sind willkommen, um die Bedeutung des Fahrens bei der VFD zu erhalten und auszubauen! Interessierte melden sich gerne bei der Bundesgeschäftsstelle per Mail an [vfd@vfdnet.de](mailto:vfd@vfdnet.de).



Das Fahren ist eine wunderbare Möglichkeit, Menschen wieder dichter an Tiere und Natur heranzubringen, erfordert jedoch eine solide Ausbildung.

Foto: Strache



## Zwangspause auf dem Ponyhof – und nun?

Stille. Wir vermissen die Kinder.

Aber auch wenn unsere Höfe gerade nichts anbieten dürfen oder nur eingeschränkt arbeiten, fressen unsere Tiere weiter. Sie brauchen dasselbe an Fürsorge, Versorgung und Training wie in Hochbetriebszeiten, wenn der Hof voller Kinder ist. In der kalten Jahreszeit sind Versorgung und Bewegung zudem arbeitsaufwendiger als im Sommer.

Wir stemmen diese Arbeit und tragen die Verantwortung für unsere Tiere mit der Zuversicht, die Kinder bald wieder auf unseren Höfen begrüßen zu dürfen.

Die Pferde wissen nichts von einem Virus. Für sie zählt nur das Hier und Jetzt. Sie muntern uns auf, geben uns jeden Tag Kraft, Ausdauer und den Mut, auch an schwierigen Tagen nach vorne zu sehen. Der Pferdestall ist ein Zufluchtsort. Das ist ein kleiner Trost für uns Ponyschulbetreiber: dass wir nicht auf das Zusammensein mit den Pferden verzichten müssen. Viele Kinder aber müssen das. Ich bekomme immer wieder Ponybilder oder Nachrichten mit großer Sehnsucht nach den Ponys geschickt.

### Die Lage erklären

Immer noch heißt es Durchhalten. Für manche Höfe eine echte Herausforderung, denn die Ausgaben bleiben, aber es gibt so gut wie keine Einnahmen. Leider haben Ponybetriebe oftmals zu wenig Rücklagen, um solche Durststrecken zu überleben. Keiner mag sich von seinen Ponyschätzen trennen. In diesen Tagen kommt es leider dennoch häufig zu schweren Entscheidungen, weil es einen Unterschied macht, ob vier oder fünf Ponys an der Heurufe stehen. Traurig, aber wahr!

Doch diese Krise hat nicht nur Schlechtes: Noch nie zuvor habe ich einen so tollen Zusammenhalt erlebt. Unsere Ponyschulfamilien unterstützen, so gut sie können. Dafür musste ich allerdings erzählen, wie es uns wirklich geht – das hat Überwindung gekostet, aber diese Ehrlichkeit kam gut an. Nicht alle Menschen wissen, dass Hof- und Pferdebesitzer ihren letzten Cent für die Vierbeiner ausgeben. Auch wissen manche Eltern nicht, wieviel ein Pferd in der monatlichen Unterhaltung kostet. Die Anschaffung ist es ja längst nicht. Diese Aufklärung hat für ein ganz anderes Verständnis gesorgt.



Nur wenn bekannt ist, wie schwierig die Lage für praktisch alle Betriebe mit Tieren ist, kann Hilfe kommen. Foto: Team Pony Concept

### Wie lässt sich Unterstützung finden?

Es ist, wie es ist, aber es wird, was wir daraus machen! Welche Hilfsprojekte können angestoßen werden? Welche Ideen helfen weiter? Ich stelle euch ein paar erprobte Ansätze vor:

► Ponypost von Team Pony Concept: Der Kontakt zu den Kindern wird mit einem schönen Beschäftigungsprogramm rund um Ponys gehalten.

► Gutscheinverkauf als Investition in die Zukunft.

► Pony-Patenschaften mit einem festen Betrag pro Monat können laufende Kosten teilweise decken. Eine Gegenleistung können, unter Beachtung aller geltenden Regelungen, Besuchskontakte sein oder auch ein Patenpaket mit Patenschaftsurkunde, Ponyfreundebuch mit Foto und Steckbrief und kleine Videos oder Fotos.

► Ponybesitzbeteiligungen: Diese Art Ponyleasing wurde super angenommen. Die Familien hatten auf Zeit ein Pony, bekamen eine Einweisung, haben Stallarbeit geleistet und zur Versorgung beigetragen. Es gab einen wöchentlichen Zeitrahmen für die jeweiligen Ponybeteiligungs-Familien. Dann war eine Fachkraft vor Ort. Unterricht, sei es Reiten oder Bodenarbeit, musste zusätzlich gebucht und gezahlt werden. Auch in Lockdownzeiten konnten sich Familien um „ihr“ Pony kümmern. Diese Vereinbarung sollte in einem Vertrag mit haftungsrelevanten Inhalten festgehalten werden.

► Spendenaufruf in einem Anschreiben an die Eltern

► Spendenbarometer in einer Tabelle mit Kostendeckung. So haben die Sponsoren einen direkten Einblick, wofür das Geld verwendet wird und wofür es noch gebraucht wird. Man kann ein Bild der Tabelle alle paar Tage auf der Homepage aktualisieren. Nicht nur die Reitbetriebe direkt sind betroffen, auch die Familien leiden. So kann man Spenden sammeln, um Kursgebühren für Kinder zu decken, die es sich nicht mehr leisten können, im Frühjahr wieder zu kommen. Auch ihr kennt sicherlich Familien, bei denen es finanziell nun wesentlich enger wird.

Kolly Holland-Nell



## Bewährt – und brandaktuell: Handbuch Pferd und Umwelt

Pferde verursachen Bodenverdichtung? Pferde zerstören die Vegetation? Pferde beschädigen die Wege? Pferde stören Wildtiere? Gängige Vorurteile, die immer noch in den Köpfen herrschen. Das VFD-Handbuch *Pferd und Umwelt*, erstellt von Biologen und Experten des VFD-Arbeitskreises Umwelt, entkräftet diese Behauptungen mit Fakten und wissenschaftlichen Erkenntnissen und belegt, dass Pferde eine positive Rolle in der Natur und im gesellschaftlichen Umfeld spielen. *Pferd und Umwelt* bietet Lösungsansätze für die häufigsten Missverständnisse und Konflikte und, wich-

tig, nützliche Argumentationshilfen gegenüber Ämtern und Behörden.

*Pferd und Umwelt* ist als Druckausgabe über die Bundesgeschäftsstelle erhältlich. Eine PDF-Datei kann heruntergeladen werden unter <https://ogy.de/Pferd-Umwelt>.



## Leserpost

### Betr.: Pferd & Freizeit 2020/4

Gut aufbereitet, sehr anregend und trifft oft ins Schwarze! Jedoch sollte dabei auch stets bedacht werden, die eigenen Möglichkeiten abzuwägen und eben auch langfristig zu denken. ... Ebenso geht es uns mit der Kleidung: aus guter Kleidung für außen wird das T-Shirt zur Hofarbeit, die Stretchjeans zur Reithose. Der Altkleider-Container wird dadurch von uns nicht gefüllt, aber so gut wie möglich lange Zeit mit dem Zubehör und dem Equipment auszukommen ist unsere Leitlinie.

Sicher ist all dies oftmals viel anstrengender, aufwendiger und eben nicht „so schön anzuschauen“, was uns manches Mal Erklärungen abverlangt. Aber wir wollen es so, sehen darin unseren Anteil am bedachten Umgang mit Ressourcen und freuen uns, wenn wir vielleicht auch manches Mal anregen zum Austausch, Nachfragen oder eben auch Kritik-Üben.

Zu dem inzwischen guten Bildmaterial habe ich noch eine kleine Anmerkung: Schon etliche Male fiel mir auf, dass abgebildete Pferde mit Knotenhalter angebunden wurden ... Das wäre prima, wenn die Ausrichter(innen) solcher Treffen dazu auffordern, es anders zu handhaben – auch das liegt in der Verantwortung des Verbands. ...

Weiter so mit der Entwicklung und Wertschätzung in dieser Zeitschrift – danke dafür!

*Rita Schodder, Klaus Pfetzing*

### Betr.: Pferd & Freizeit 2020/4, Seiten 14 ff.

Toll, dass Sie in dieser Ausgabe dem Thema Reitbekleidung so viel Raum widmen und so fundiert und auch kritisch darüber schreiben, auch Themen wie Nachhaltigkeit und Mikroplastik in diesem Zusammenhang ansprechen ... Nach meiner Erfahrung reitet man sich in einer Reithose aus Echtleder oder mit Echtleder-Vollbesatz viel weniger oder gar nicht wund; ich hatte viele Jahre lang in Hosen mit – hochwertigem – Kunstlederbesatz nicht nur auf längeren Ritten erhebliche Probleme, die nun, seit ich zwei Echtleder-Reithosen besitze, nie wieder aufgetreten sind.

*Birgit Mayer*



### Betr.: Pferd & Freizeit 2020/4, Seiten 21ff

Das Heft zum Dresscode fand ich prima, nur zu den Schuhen hätte ich ein paar Ergänzungen: Vermisst hab ich das wichtigste Schuhwerk des Pferdehalters überhaupt: den Gummistiefel!

... Profigummistiefel, wie sie Jäger, Förster und Landwirte tragen. Diese bestehen aus Naturkautschuk, haben eine solide Profilsohle sowie ein Fußbett und sind dafür gemacht, ohne schmerzende Füße und qualmende Socken stundenlang durch unwegsames, morastiges Gelände zu laufen ... Da man damit bei geeigneten Steigbügeln auch prima reiten kann, sind solche Stiefel für Wanderritte in der weniger netten Jahreszeit das Non-plus-Ultra ...

Geniale reit- und marschtaugliche Stiefel oder Stiefeletten kann man als Wanderreiter dagegen im Motorradfachhandel ergattern. Der Vorteil dieser Biker- oder Chopper-Stiefel ist neben ihrer Strapazierfähigkeit, dass sie fast alle sowohl eine griffige Profilsohle als auch einen gescheiten Absatz haben und im Vorderfuß schmal genug für den Steigbügel sind ...

Zu handelsüblichen Sicherheitsschuhen am Pferd gebe ich Folgendes zu bedenken: Diese Schuhe halten gemäß der Normen S1 bis S5 einen Impact von 200 Joule (entspricht dem Aufprall von 20 Kilogramm aus einem Meter Höhe) oder eine Drucklast von 1500 Kilogramm aus. Wenn sich ein Pferd also bloß draufstellt, sollte nichts passieren. Wenn es aber mit dem beschlagenen Huf mit voller Wucht auf dem Fuß landet und dabei die Kappe mit mehr als 200 Joule staucht, ist nicht mehr garantiert, dass sie hält. Der Fuß kann dann von der nachgebenden Metallkappe so eingeklemmt werden, dass man den Schuh nicht mehr ausziehen kann, sondern aufflexen muss, wobei die Zehen schwer gequetscht, im Extremfall sogar abgequetscht sein können. Braucht keiner!

*Anette Minarzyk*

### Betr.: Pferd & Freizeit 2020/4, Seite 8

Es geht um das Foto mit dem Pferdeschlitten. Ich freue mich über jedes Bild und jeden Beitrag im Heft, der mit Fahrpferden zu tun hat. Davon gibt es leider viel zu wenig. Leider ist die gezeigte Anspannung total gefährlich und nicht zur Nachahmung zu empfehlen.

*Ines Merten*



LAG-Geschäftsstelle:  
Lange Straße 14  
30926 Seelze  
Tel. 05137 9049021  
www.lag-online.de

**Büsche, Blätter und Baumhölzer werden immer häufiger Bestandteil des Fütterungs- oder Beschäftigungskonzepts – zu Recht! Besonders geeignet sind frische, biegsame Zweige, die nicht splintern.**



# Knabberkram mit Mehrwert

## Äste und Blattgrün sind ideale Rationsergänzung

Vom natürlichen Speiseplan der Pferde waren Hölzer und Blätter nicht wegzudenken. Sie enthalten Mineralstoffe und Spurenelemente und sind wertvolle Rohfaserlieferanten. Gleichzeitig bieten sie Abwechslung und Beschäftigung im Auslauf.

Dabei wird zum einen der Knabbertrieb der Pferde befriedigt, was vorteilhaft für Tore und Balken ist. Zum anderen wird der für die Neutralisierung der Magensäure so wichtige Speichelfluss angeregt und das Sättigungsgefühl, welches bei Pferden in Verbindung mit der Kauschlagmenge steht, aktiviert.

Besonders wichtig sind diese Aspekte für Pferde, die Diät halten müssen. Alle kennen das Problem der Haltung von leichtfuttrigen Pferden: Berücksichtigt man bei der täglichen Grundfütterung die Fressdauer und

vermeidet zu lange Fresspausen, ergibt sich oftmals eine Menge, bei welcher viele Pferde zunehmen, auch dann, wenn man einen Teil Heu durch Stroh ersetzt. Eine weitere Verringerung der Raufutterportion führt zu Stress und belastet den Magen. Hier können Knabberzweige eine kalorienarme Ergänzung zur Grundration darstellen. Damit sich der empfindliche Verdauungsapparat des Pferdes anpassen kann, sollte die Menge dabei langsam gesteigert werden.

### Gut oder giftig?

Folgende Baum- oder Straucharten sind empfehlenswert: Ungespritzte Obstbäume ohne Früchte, Birke, (Silber-) Weide, Hasel, Brombeere, Hagebutte, Erle, Pappel, Ulme, Linde. Wer damit liebäugelt, Bäume oder Hecken selbst

anzupflanzen, dem sei die Silberweide ans Herz gelegt. Sie wächst schnell und entzieht der Umgebung Wasser, wovon feuchte Weiden und nasse Böden profitieren können.

Auf keinen Fall verwendet werden dürfen, um nur die wichtigsten giftigen Hölzer zu nennen, Ahorn, Rotbuche, Buchsbaum, Efeu, Eibe, Thuja, Rosskastanie, Liguster, Pfaffenhütchen, Kirschlorbeer, Sadebaum und Robinie (auch falsche Akazie genannt, die echte Akazie ist ungiftig). – Diese Aufzählung ist bei Weitem nicht vollständig!

Ebenfalls nicht als Knabberhölzer angeboten werden sollten:

Eiche – die giftigen Gerbstoffe sind enthalten in Früchten, Blättern, Rinde, und Knospen; sie greifen die Schleimhäute, insbesondere die des Magen-Darm-Trakts, an und führen

zu Verdauungsstörungen. Walnuss – giftig ist das Kernholz, es verursacht bei Aufnahme Hufrehe sowie, bei Endophytenbefall, die Fruchtschalen.

Holunder – die ganze Pflanze enthält Substanzen, die Blausäure freisetzen. Die Giftigkeit ist abhängig von der Aufnahmegeschwindigkeit, bei langsamer Aufnahme werden größere Mengen Holunder vertragen. Blausäure hemmt die Atemtätigkeit.

Vogelbeere – die ganze Pflanze ist schwach giftig und ruft bei Aufnahme größerer Mengen Störungen im Magen-Darm-Trakt hervor.

Auch von Nadelbäumen ist aufgrund ihrer ätherischen Öle abzuraten. Trächtigen Stuten dürfen sie in keinem Fall verfüttert werden, auch nicht in kleinen Mengen!

*Annette Wagener-Kettler,  
Janine Hommers*





# Hermine aus Irland

## Oder: Wenn das Pferdefieber nicht mehr weggeht

Lina heiße ich, bin 13 Jahre alt und lebe mit meiner Familie, meiner Stute Hermine, meiner Hündin Alma und unseren Hasen auf einem Bauernhof in Rheinfelden im schönen Schwarzwald. Aber mal ganz von vorne.

Da meine Tante einen Reiterhof besitzt und bei uns auf dem Hof schon immer Pferde standen, bin ich mit Pferden groß geworden. Seit ich denken kann, vermietet mein Opa unseren Pferdestall.

### Helfen bei Isas Pferden

Nachdem 2015 Isa mit Ihren vier Ponys eingezogen war, durfte ich mich regelmäßig mit um ihre Pferde kümmern.

Anfangen in einer Spielgruppe und später im Reitunterricht konnte ich viel

Wissen rund um Pferde lernen.

### Reitbeteiligung und Wanderritt

Drei Jahre später, 2018, war es endlich soweit: Ich bekam Eva, eine Freiburger Stute, als Reitbeteiligung. Eva kam aus dem Tiererschutz und konnte noch nicht viel. Ich habe eine aufregende Zeit mit ihr verbracht und wir haben sehr viel voneinander gelernt. Im Frühjahr 2019 bin ich mit Eva, einer Freundin und unseren Eltern sogar auf einen dreitägigen Wanderritt gegangen.

Der Wunsch nach einem eigenen Pferd wurde immer größer. Als meine Eltern merkten, dass das Pferdefieber nicht mehr weggehen wird, und weil wir ja tatsächlich die besten Voraussetzungen haben, um ein eigenes Pferd halten zu können, waren sie nicht mehr abgeneigt.

### Und dann kam Hermine ...

Immer wieder durchstberte ich das Internet, bis ich Hermine fand. Ich war sofort verliebt. Am 20. Juni 2020 machten wir uns auf eine vierstündige Reise, meine

Eltern, meine Freundin, Isa und ich. Beim Probereitenverstrkte sich mein Gefühl, und so kam Hermine mit uns nach Hause. Ich war der glücklichste Mensch der Welt und bin es bis heute noch.

Hermine ist total entspannt, ich liebe es mit ihr auszureiten oder über kleine Sprünge zu springen. Bodenarbeit und Longenarbeit gehören auch zu unserem Training.

Hermine wurde im Januar 2020 aus Irland importiert, eine alte Verletzung auf der Zunge weist auf eine nicht so schöne Vergangenheit hin.

Seit sie bei mir ist, besuche ich sie fast täglich im Stall. Manchmal nimmt natürlich die Schule sehr viel Zeit ein, aber ich kann Hermine immer vom Haus aus sehen.

Lina Raiber

### Du kennst auch ein ganz besonderes Pony?

Wer möchte unseren Lesern von seinem eigenen Lieblings-Schulpferd, seiner Reitbeteiligung oder sogar seinem eigenen Pony oder Pferd erzählen? Schickt uns eure Geschichte an Mail kids@vfdnet.de, berichtet uns, wie alles anfing, und sendet ein schönes Foto mit!



## Motivationsmarathon - auch für VFDKids

Beim VFD-Motivationsmarathon können Große und Kleine mitmachen. Jeder kann selbst festlegen, was er oder sie in diesem Jahr schaffen möchte, ganz egal ob mit eigenem Pferd, mit

Reitbeteiligung oder einem Schulpferd, ob reitend, mit der Kutsche oder zu Fuß mit Pony oder Esel. Für VFDKids bis einschließlich 16 Jahre ist die Teilnahme kostenlos. Auch wer ein VFD-Wanderreitab-

zeichen schaffen möchte, kann die für den Motivationsmarathon gerittenen Strecken dafür nutzen! Jeder steckt sich seine eigenen Ziele, aber kann auch den Ideen anderer folgen. Noch mehr Informationen zum Motivationsmarathon finden sich auf Seite 7. Für einen Austausch und Tipps zum Motivationsmarathon gibt es eine WhatsApp-Gruppe mit anderen Kids, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Infos hierzu gibt es per Mail nach der Anmeldung. Die Anmeldung findest du im VFDnet unter <https://ogy.de/VFDKids-MM>.



Für März ruft das Marathonteam auf zum Müllsammeln, wie es VFDler aus Münster schon vorgemacht haben. Foto: Rondorf

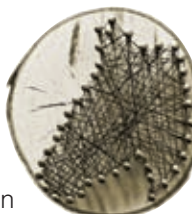
## Basteltipp: Fadenbild auf Holz

Für ein Fadenbild benötigt ihr eine Baumscheibe, kleine Nägel (circa 1,8 Zentimeter lang), Nähgarn in der Wunschfarbe, einen Hammer, einen Bleistift und bei Bedarf eine Schablone.

Zuerst malt ihr euer gewünschtes Motiv auf die Baumscheibe. Wer nicht so gut malen kann, nimmt einfach eine Schablone oder Vorlage. Dann beginnt ihr, die Nägel in möglichst

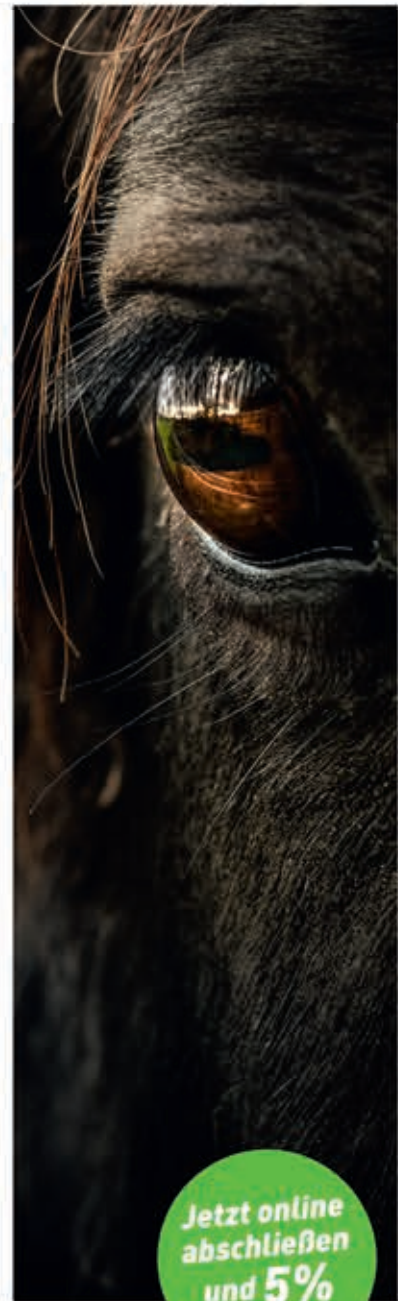
gleichmäßigen Abständen an der gezeichneten Linie entlang einzuschlagen. Passt dabei gut auf eure Finger auf! Nicht zu tief: Die Nägel sollten ungefähr einen Zentimeter weit heraus stehen.

Geschafft? Das war wirklich der schwierigste Teil! Nun könnt ihr den Faden an einem Nagel festknoten und dann kreuz und quer um die Nägel wickeln. So lange, bis ihr das Ergebnis hübsch findet. Ihr könnt auch mehrere Farben benutzen. Zum Schluss knotet ihr den Faden wieder an einem Nagel fest, schneidet den Rest ab und sucht einen schönen Platz für euer Kunstwerk!



Bunt geht es auch: Wer es sich zutraut, kann ein mehrfarbiges Pferdchen wickeln. Fotos: Amelung

Sandra Amelung



Jetzt online abschließen und 5% sparen!

# FÜR SEINE GESUNDHEIT

SCHEUEN WIR KEINE OP UND KEINE KOSTEN.

Unsere Pferde-OP-Versicherung premium plus

[www.uelzener.de](http://www.uelzener.de)







**Als dieses Pferd ein Fohlen war, gab es noch dreimal so viele Insekten wie heute. Die Zeit drängt!**

Foto: Pilartz

# Heute, morgen, übermorgen

## Die Zeit zum Handeln ist längst da

VON HANNO M. PILARTZ

Mit unseren Tieren bewirtschaften wir Pferdehalter aktuell etwa 38 Prozent des deutschen Dauergrünlands. Für unsere Equiden brauchen wir wenig bis gar nicht gedüngte, gesunde Flächen mit lebendigem Boden, auf denen Kräuter und Gras mit niedriger Energiedichte wachsen, denn sonst bekommen die Tiere Hufrehe oder andere Stoffwechselkrankheiten. Gesund für Pferde, das heißt: gut für die Artenvielfalt.

Mehr als ein Drittel des Grünlands – es ist ein riesiger Beitrag, den wir da leisten, denn unsere kleinflächigen Nischen der Artenvielfalt bilden in einer ausgeräumten agro-industriellen Landschaft nicht nur Refugien, sondern auch Trittsteine, Zwischenlandeplätze für die vielen Migratoren, die kriechenden, lau-

fenden und fliegenden Wanderer des Tierreichs.

Weder Naturschutzverbänden noch den dafür zuständigen Behörden ist dieser Sachverhalt hinreichend bewusst. Dies zu ändern ist eine der wichtigsten Aufgaben der VFD.

Aber die Zeit drängt.

Das Umfeld unserer Tiere, ihrer Haltung und ihrer Nutzung draußen verändert sich mit rasender Geschwindigkeit. Seit ich das auf dem Foto abgebildete Quarterhorse in meiner Obhut habe, seit 1996 also,

- ▶ hat sich die Fleischproduktion in Deutschland versechszehnfacht
- ▶ ist die Menge der Insekten auf die Hälfte bis ein Viertel geschrumpft
- ▶ haben sich die Grünlandpreise vervielfacht.

Selbst in meiner Hocheifel-Heimat mit ihren ertragschwachen Böden sind sie in den letzten 15 Jahren auf

das Drei- bis Vierfache gestiegen – weil große tierhaltende Betriebe, in diesem Fall Milchvieh, immer mehr Fläche brauchen, um ihre Gülle los zu werden.

Das Problem ist nicht etwa nur eine verfehlte Landwirtschaftspolitik. Landwirte können nicht anders, als auf die Macht von Handel und Verbrauchern zu reagieren. Sie geraten immer mehr unter Druck und geben diesen Druck an andere Landnutzer weiter. Das sind im Zweifelsfall dann Pferdehalter mit ihren Weiden.

Schon *heute* müssen wir als Pferdehalter unsere wichtige Rolle im Kampf gegen den Verlust der Artenvielfalt deutlich machen. Spätestens *morgen* brauchen wir eine andere Ernährungsstrategie. Weniger Fleischkonsum und Verbrauch anderer tierischer Erzeugnisse, deutlich hö-

here Preise für Fleisch, Milch, Butter und Käse: Nur so lässt sich eine Wende im aktuellen Agrar-Wettrüsten bewirken. Der Konsument entscheidet!

Und nicht erst *übermorgen* müssen wir uns gründlich von der Idee verabschieden, wir wären die Krone der Schöpfung und könnten uns die Erde auch weiterhin so untertan machen wie bisher. Sonst wird dieser Planet die Art Homo sapiens aussortieren, samt ihrer Haus- und Nutztiere. Er hat Übung darin, sich zu wehren.

Für viele Menschen kann die Freundschaft auf Augenhöhe mit einem anderen, nicht menschlichen Lebewesen der erste Schritt in die richtige Richtung sein, Achtung für alles Lebendige zu spüren und Verantwortung zu übernehmen. Gehen wir diesen Weg konsequent weiter!



*Immer wieder ein Problem sind leichtfuttrige Rassen. Artenreiche Flächen helfen auch ihnen, gesund zu bleiben.*

# Warum Weide wichtig ist

## Wo Pferde gesund bleiben, herrscht bunte Vielfalt

VON HANNO M. PILARTZ

Seit gut 10 000 Jahren gehören Grasland und Beweidung untrennbar zusammen. Ohne die großen Huftierherden hätte es die Fraß-Savanne in Mitteleuropa nicht gegeben, Deutschland wäre von einem geschlossenen Urwald bedeckt worden. Grasland und Weidetiere haben sich gemeinsam als komplexes Ökosystem über diesen Zeitraum entwickelt. Auch die Trittschäden von Weidetieren gehören zu einem funktionierenden Grasland-Ökosystem dazu.

Ohne den Einfluss von Weidetieren und ihr Bewegungs- und Fressverhalten werden wenige Gräser extrem gefördert, wie wir sie dann auf reinen Mähwiesen finden: eine erstaunlich artenarme Sache. Wissenschaftler haben die Anzahl der Arten auf Wei-

deflächen mit denen auf reinen Mähwiesen verglichen und kamen zu dem Ergebnis, dass diese durch Beweidung augenscheinlich stark zunimmt und durch reine Mähnutzung eher abnimmt.

### **Einflussmöglichkeiten der Pferdehalter**

Von den geschätzt 1,5 Millionen Pferden in Deutschland kommt der weit überwiegende Teil zumindest zeitweilig auf die Weide, von den rund 12,7 Millionen Rindern nur ein gutes Drittel. Dazu kommen noch etwa 1,5 Millionen Schafe.

Jedoch macht es einen erheblichen Unterschied, ob Pferde oder andere Tiere auf der Weide stehen, denn bei Kühen und Schafen ist der Fleisch- und Milchertrag abhängig von Futter mit hohem Zucker- und Eiweißgehalt. Deshalb müssen de-

ren Weiden kräftig gedüngt werden und entsprechende Grasarten vorhalten. Bei Pferden hingegen haben ernährungsbedingte Krankheiten in den letzten 20 Jahren rasant zugenommen, weil ihnen die modernen, düngedürftigen Hochzuckergräser massiv schaden.

Nur der Pferdehalter hat also ein Interesse an möglichst magerem und gar nicht oder allenfalls mit Kompost oder Festmist gedüngtem Grünland, denn nur hier bleibt sein Pferd gesund. Und nur hier kann sich Artenvielfalt optimal entwickeln, denn reichlich Stickstoff durch chemischen Dünger oder Gülle vertreibt viele Kräuter.

Vergleichbares gilt für Heuwiesen und ihr Management: Bei frühem Heuschnitt gelangen viele Grasarten und Kräuter nicht zur Blüte, die pflanzliche Vielfalt

schwindet und mit ihr die Krabbler. Das frühe Heu selbst ist deutlich zuckerreicher.

Ungedüngte oder nur mit Kompost gedüngte Heuwiesen mit später Mahd und artenreichem Bestand braucht der Pferdehalter also ebenfalls, damit seine Tiere gesund über die vegetationsarme Winterzeit kommen.

### **Pferdeweiden brauchen gutes Management**

Naturschützern sind diejenigen Pferdehaltungen – zu Recht – ein Dorn im Auge, wo durch gedankenlose „Offenmatschhaltung“ vor allem über den Winter mit viel zu vielen Tieren auf viel zu kleiner Fläche wertvolles altes Dauergrünland gründlich vernichtet wird – das Gegenteil einer umwelt- und tiergerechten Weidehaltung.





*Intelligentes Weidemanagement mit Flächenschonung schafft lebendige Weiden mit vielen verschiedenen Pflanzen und Tieren. Überbesatz und Überweidung dagegen zerstören die Vielfalt.*

Dabei geht es mittels intelligenter Haltungssysteme, Umtriebsweiden und manch anderer cleverer Idee durchaus so, dass am Ende die gut gemanagte Pferdeweide in Sachen Artenreichtum jede andere Grünlandnutzung drastisch übertrifft.

### **Erschwerte Bedingungen**

Pferdehaltung gilt – anders als Pferdezucht – praktisch nie als Landwirtschaft, denn

es werden keine Nahrungsmittel erzeugt.

Äußerst problematisch sind in diesem Zusammenhang die baurechtlichen Rahmenbedingungen, denn Zäune und Unterstände zum Witterungsschutz für Hobbytierhaltungen werden derzeit bundesweit zumeist nur geduldet und können selten bis nie genehmigt werden. Eine tierschutzgerechte, ganzjährige Pferdehaltung auf der Weide bleibt so immer von Duldung abhängig.

### **Und warum überhaupt Pferde halten?**

Weit über 90 Prozent der Pferdenutzung findet außerhalb des publikumswirksamen Turniersports statt. Das Reiten und Fahren gehört eindeutig zu den umweltfreundlichen Natursportarten, wenn mit ein wenig Umsicht und Kenntnis betrieben.

Doch stoßen die Möglichkeiten in einigen Bundesländern schnell an Grenzen, während gerade die

Bundesländer mit liberalen Reitmöglichkeiten seit Jahrzehnten vorleben, wie konfliktarm das Reiten und Fahren mit Pferden in Wald und Flur sein kann.

### **Inseln schaffen für Natur**

Vor diesem Hintergrund spielt die Umgestaltung der Rahmenbedingungen für private, nicht an Ertragsmaximierung orientierter Tierhaltung – für Pferdehaltung im Außenbereich im Besonderen – eine eminent wichtige Rolle bei der Frage, wie wir in Deutschland neben der immer mehr die Artenvielfalt bedrohenden Intensiv-Landwirtschaft Inseln und Rückzugsgebiete für Artenvielfalt erhalten. Inseln, die nach dem Subsidiaritätsprinzip sehr überwiegend von Privatmenschen aus Passion mit großem persönlichen Einsatz geschaffen und betrieben werden.

### **Lesetipp:**

Dr. Renate Vanselow: *Pferd und Grasland*. Starke Pferde Verlag 2019. ISBN 978-3-947346-035

## Todesfalle für viele Insekten

Von der Verwendung von Bremsenfallen rät die VFD aus Gründen des Insektenschutzes ab. Nur wenn Bremsenfallen sehr sorgfältig betrieben werden, sind Fehlfänge nahezu ausgeschlossen – aber wirklich nur dann. Das heißt unter anderem, dass unparfümiertes Spülmittel verwendet wird, das Gefäß nachts auf den Boden gestellt wird, die Flüssigkeit alle drei Tage gewechselt wird und dass die Falle in der Sonne, nicht

bei Regen und immer über kurzer Vegetation aufgestellt wird.

Werden diese Regeln nicht beherzigt, tötet die Bremsenfalle auch viele andere Insekten wie Tagfalter, Nachtfalter, Fliegen oder Wespen.

Biologe Wolfram Wahrenburg vermutet zudem hohe Ineffektivität: Je mehr Pferde um eine Bremsenfalle herumstehen, umso geringer ist deren Wirkung, denn die Falle repräsentiert prak-

tisch ein Wirtstier. Fällt bei zwei Pferden noch ein Drittel der Bremsen auf die Falle herein, sind es bei neun Pferden schon nur noch zehn Prozent.

Zu beobachten ist, dass Bremsenfallen in der Regel nicht sorgfältig betrieben und täglich gewartet werden, sondern statt der Bremsen viele andere Insekten fangen. Vor diesem Hintergrund ist von der Benutzung von Bremsenfallen ganz klar abzuraten.



*Bremsenfallen tragen zur Insektenvernichtung bei.*



# Für den Boden düngen

## Schnelles Pflanzenwachstum ist der falsche Weg

Flächendüngung ist in der Landwirtschaft wichtig für die Bodenfruchtbarkeit und Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen. Es kommt jedoch auf das richtige Maß an. Zuviel Dünger gefährdet empfindliche Ökosysteme, Böden, Gewässer und Naturschutzgebiete und schadet der Artenvielfalt.

Eine auf den Bedarf abgestimmte Düngung, meist mit industriell hergestelltem Mineraldünger, nach Untersuchung von Bodenproben ist heute als sogenannte „gute fachliche Praxis“ akzeptiert. Ganz auf Düngung zu verzichten laugt den Boden aus, wenn er agrarisch genutzt wird.

Doch ist das ideal?

### Dünger ist nicht gleich Dünger

Mineraldünger führt eher zu Humusabbau, denn er unterstützt das Pflanzenwachstum, nicht jedoch die Humusschicht. Auf lange Sicht leidet das Bodenleben.

Gründüngung durch Anbau von Schmetterlingsblütlern (Leguminosen), wie sie im Ackerbau stattfindet, ist eine gute Möglichkeit, denn Knöllchenbakterien an den Wurzeln der Leguminosen können Luftstickstoff binden und ihn für Pflanzen als Nährstoff verfügbar machen.

Mit organischen Düngern, also Gülle, Kompost oder Festmist, werden dem Boden Makro- und Mikronährstoffe zugeführt.

Gülle ohne Antibiotika und andere Fremdstoffe kann den Humusaufbau zwar fördern. Düngung mit antibiotikahaltiger Gülle, wie sie in konventioneller Tierhaltung anfällt, schädigt jedoch die Bodenlebewesen, die wiederum für eine Boden- und Humusentwicklung unverzichtbar sind.

Langfristig gesünder für die Flächen als Düngung mit Gülle ist die Beweidung oder das Ausbringen von unbelastetem Festmist oder Kompost. Kuhfladen oder Haufen mit Pferdeäpfeln

sind Superbiotope. Zum einen bieten sie Nährstoffe für die Bodenflora und -fauna, die den Haufen zu Humus umbaut und so ganz allmählich Nährstoffe in den Boden einbringt. Sie bieten weiterhin Lebensraum mit idealen klimatischen Bedingungen für zahllose Arten der Mikroflora bis zur Makrofauna.

### Viele Faktoren beeinflussen Düngung

Um artenreiche Flächen auch als solche zu erhalten, müssen Bewirtschaftung, Pflege, Düngewahl und Düngungshäufigkeit entsprechend angepasst werden.

Standort und Aufwuchs erfordern eine differenzierte Betrachtung: Einfach gar nicht zu düngen beispielsweise ist nur in solchen Fällen möglich, wenn die vorhandenen Grasarten eine vorgesehene extensive Nutzung tolerieren, ohne als Stressfolge Giftstoffe oder hohe Zuckergehalte zu bilden.

Auf mageren Mähweiden ist die Düngung durch extensive Beweidung zu begrüßen; generell ist Beweidung mit Blick auf Artenvielfalt einer reinen Mähnutzung vorzuziehen.

Reifer Kompost ist ein Königsweg der Nährstoffeinbringung, da er den Boden belebt und die Humusschicht stärkt. Ein Zuviel oder einen falschen Zeitpunkt gibt es bei Kompostdüngung praktisch nicht.

Zusammengestellt von  
Sonja Schütz



Kompostausbringung auf neu angelegtem Grünland im März. Naturdünger hilft, die Humusschicht aufzubauen.



MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ  
EINEN UNGESTÖRTEN  
SOMMER GENIEßEN!



ZEDAN SP extra stark  
jetzt auch als Gel erhältlich!

Repellents vorsichtig verwenden.  
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

FÜR DIE SCHÖNSTEN  
STUNDEN ZU ZWEIT





*Holunder wird nur sehr selten angeknabbert und kann auch ohne Schutzzaun dichte Gebüsche und Hecken bilden.*

# Wertvolle Hecken

## Landschaftselement in der Pferdehaltung

VON ULRIKE KETTER

Hecken dienen traditionell der Abgrenzung von Grundstücken und sind damit Bestandteil der bäuerlichen Kulturlandschaft. Sie liefern Brenn- und Nutzholz genauso, wie sie je nach pflanzlicher Zusammensetzung Lieferant von Blüten, Früchten oder Blättern (Heil- und Teepflanzen) sein können.

### **Bodenschutz und Biotopverbund**

Aus agrarökologischer Sicht dienen Hecken in der offenen Kulturlandschaft dem Bodenschutz, indem sie der drohenden Erosion durch Wind und Wasser entgegenwirken, ihr Wurzelwerk kann Hang- und Uferbereiche befestigen.

Hecken können als Landschaftselemente das Kleinklima verbessern und ha-

ben einen Einfluss auf den Wasserhaushalt der angrenzenden Flächen.

Naturnahe Hecken bieten Nahrung, Schutz und Lebensraum für viele heimische Pflanzen und Tiere, verstärkt durch Biotopstrukturen als Kleinstlebensräume, die spezialisierten Arten das Überleben sichern. Hierzu zählen Le-sesteinhaufen, Totholz oder auch Kleinstgewässer.

Heckenanlagen können als Biotopverbund wirken und schaffen somit Wanderrouten und Lebensräume für diverse Tierarten. Sie sichern durch die Vernetzung den Genaustausch einiger Tierarten vor allem in ausgeräumten, intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaften. Eine erhöhte Biodiversität hat einen sehr positiven Einfluss auf das gesamte Ökosystem, nicht zuletzt in landwirtschaftlichen Räumen.

Die Flurbereinigungen im ländlichen Raum ermöglichen, die Landwirtschaft zu intensivieren. Unzählige Hecken sind damit aus dem Landschaftsbild verschwunden.

### **Praktischer Naturschutz**

Grundbesitzer können mit dem Anlegen einer naturnahen Hecke aus heimischen Strauch- und Baumarten ihren Beitrag zum Arten- und Naturschutz leisten.

Zusätzlich haben Pferdehalter mit dem Pflanzen einer Hecke die Möglichkeit, ihren Pferden etwas Gutes zu tun: Sie bietet Windschutz, Schatten, auch Sonnen- oder Regenschutz, je nachdem, mit welchen Pflanzen und wie die Hecke angelegt wurde.

Eine klassische Hecke besteht aus Bäumen zweiter

Ordnung, Sträuchern und der Krautschicht, dies spiegelt nach beiden Seiten.

### **Auswirkungen von Hecken**

Steht die Hecke quer zur Hauptwindrichtung, vermindert sich der Bodenabtrag durch Winderosion, der Boden trocknet weniger schnell aus und es kommt zu geringerer Staubeentwicklung.

Das stellt einen Vorteil dar für Pferdehalter mit eher trockenen Flächen, die zudem durch die Beschattung weniger stark austrocknen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Pflanzen der Hecken mit der angrenzenden Krautschicht der Weide um das vorhandene Wasser konkurrieren.

Eine schlechtere Befahrbarkeit feuchter Standorte,



die durch Hecken in der Nachbarschaft gegebenenfalls verzögert abtrocknen, oder ein später Graswuchs im Frühling um die Hecken herum kann ein Nachteil für Pferdehalter sein.

### Welche Pflanzen eignen sich?

Hecken in der Nähe von Pferdeweiden sollten möglichst frei von giftigen Pflanzen oder Pflanzenteilen sein. Dies muss man sowohl bei der Anpflanzung als auch im weiteren Verlauf der Entwicklung der Hecke im Auge behalten. Es können für Pferde giftige Pflanzen wie Liguster einwandern, aber auch in der angrenzenden Krautschicht sind nicht alle Pflanzen völlig unproblematisch für die Pferde.

Die Kernzone einer Hecke bilden weniger stark wachsende Bäume wie Salweide, Vogelbeere, Vogelkirsche, Feldahorn oder Hainbuche. Hieran schließt sich die Mantelzone mit lichtliebenden Sträuchern an, zum Beispiel Schwarzdorn, Weißdorn, Hundsrose, Haselnuss, Hartriegel oder Holunder.

Nach außen schließt die Saumzone der Hecke an die landwirtschaftlichen Nutzflächen oder Wege an mit Gräsern, Wildkräutern und Stauden, etwa Brennnessel, Hauhechel, Vogelwicke, Labkräuter oder im feuchten Bereich Mädesüß, Gilbweiderich oder Weidenröschen.

Um eine Hecke anzulegen, kann man die Natur für sich arbeiten lassen und schichtet Totholz, vor allem dünnen Gehölzschnitt, locker auf. Durch Windanflug und den Samen aus dem Kot der

Vögel kann sich eine Hecke entwickeln, zusätzlich dient das Totholz als Lebensraum zahlreicher Vögel und anderer Tierarten.

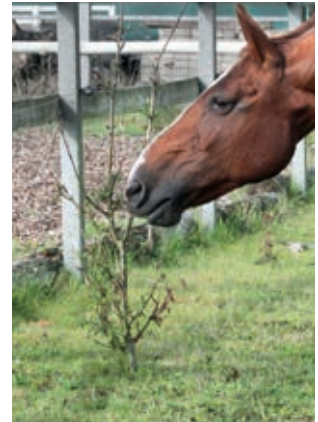
Der Nachteil einer derart entstehenden Benjeshecke ist vor allem, dass nicht kalkuliert werden kann, wie diese sich in der Pflanzenzusammensetzung entwickelt. Die Spontanvegetation kann wenig naturnah oder giftig sein, oder konkurrenzstarke Hochstauden wachsen ein und etablieren sich.

Plant der Pferdehalter die Pflanzung einer Hecke, sollte er sich über deren zukünftige Funktion Gedanken machen: Undurchdringliche Hecken, die eine Einzäunung der Pferdeweide unterstützen, bestehen in erster Linie aus Sträuchern und Heckenpflanzen, die häufig auch dornenbewehrt sind, wie Schlehe, Weißdorn, Hainbuche, Roter Hartriegel.

Hecken, die den Pferden Witterungsschutz und Schatten bieten sollen, sind dreistufig aufgebaut und

können Bäume und Sträucher enthalten, die den Verbiss der Pferde gut ertragen, auch wenn sie schmackhaft sind. Beispiele hierfür sind: Weißdorn (*Crataegus*), Feldahorn (*Acer campestre*) im Gegensatz zum Bergahorn, der für die atypische Weidemyopathie verantwortlich gemacht wird, Erle (*Alnus spec.*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Hartriegel (*Cornus spec.*) Hasel (*Corylus avellana*), Kirschen (*Prunus avium*), wilde Johannisbeere (*Ribes spec.*), Wildrosen (*Rosa spec.*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*).

Sofern die Flächen genügend Platz bieten, hat der Pferdehalter mit der Anpflanzung von Hecken die Möglichkeit, die Population von Insekten, Kerbtieren, Vögeln und anderen Wirbeltieren zu schützen, seinen Pferden Wind- und Lichtschatten zu spendieren und gegebenenfalls Weideunterstände und Offenställe geschickt ins Land-



Solange sie jung sind, brauchen die meisten Heckenpflanzen Schutz.

schaftsbild einzupassen. Allerdings brauchen auch wilde Hecken etwas Pflege. Wurzelschösslinge müssen regelmäßig entfernt werden, schnellwachsende Sträucher benötigen einen regelmäßigen Rückschnitt. Eine Hecke zu pflanzen und zu pflegen lohnt sich in vielerlei Hinsicht: Es wird Lebensraum für Kleintiere geschaffen, die Biodiversität gesteigert, sie können Vorteile für die Weide- oder Nutzflächen bieten und werten auch den Lebensraum der Pferde selbst auf.



Hecken aus Weiden können mit der Zeit sehr breit werden und bieten vielen kleinen Tieren ein Zuhause, sind jedoch keine sichere Weide-Einfriedung, weil Pferde einfach hindurchwandern.





*Pferdeweiden sind Mosaik, vielfältige Landschaften für kleine Mitbewohner. Auf golf-rasengleich nachgemähten Weiden lebt nicht mehr viel.*

# Das Sterben der Krabbler

## Wie Pferdehalter Insekten besser schützen können

VON WOLFRAM  
WAHRENBURG

Seit der Krefelder Studie zum Insekten-Rückgang wird über den Anteil der landwirtschaftlichen Nutzung einschließlich des Einsatzes von Giften daran gesprochen. Worüber leider kaum jemand nachdenkt, ist der Anteil der Nicht-Landwirte an der Vernichtung von Insekten und deren Lebensräumen, denn die wenigen Flächen, die in der offenen Landschaft nicht landwirtschaftlich genutzt werden, sind die einzigen Rückzugsräume für die Arten, die ansonsten keine Überlebenschance haben.

Leider führen wir seit Jahrzehnten einen unerklärten Krieg gegen die Insekten-Vielfalt, der den wenigsten bewusst ist. Gemeint sind die Gartenbesitzer, diejenigen, die eine kleine Streu-

obstwiese nutzen, private Tierhalter, Pferdehalter, kommunale Grünpfleger: Es geht um die Art, wann und wie diese mit dem Aufwuchs aus Gräsern und Kräutern umgehen.

### Moderne Technik tötet effektiver

Kamen in den 1970er Jahren noch Sense und Messerbalken zum Einsatz, sind in den vergangenen 40 Jahren zunehmend Kreiselmäher, Motorsensen und Rasenmäher, Mulchgeräte und speziell für die Koppelpflege kombinierte Mulchsammler zum Einsatz gekommen.

Seitdem hat die Menge der Insekten auf der Windschutzscheibe der Autos kontinuierlich abgenommen: weil rotierende Mähgeräte nebenbei alles kleinschlagen, was an und auf den Pflanzen lebt und nicht

rechtzeitig wegfliegt. Und nun wird auch noch abgesaugt. Was soll bei dieser Behandlung längerfristig überleben?

### Weidepflege anders gestalten

Pferdehalter sollten im Handlungsalltag umdenken, denn sie tragen zum Insektensterben bei:

Wer mäht noch Elektrozäune mit der Sense frei und verfüttert das Mähgut, wo die Motorsense das Zeug doch gleich schreddert?

Wer mäht Geilstellen in der Koppel mit Sense oder Messerbalken, wenn Rasenmäher oder Motorsense bequemer sind und gleich alles zerkleinern?

Wer erledigt das Abäppeln mühsam von Hand, wenn der Mulchsammler doch gleichzeitig noch nachmäht und einsammelt?

Wer traut sich, eine Koppel (vermeintlich) unordentlich zu belassen und nicht sofort alles mit Motorkraft zu nivellieren, was die Pferde übrig gelassen haben?

Wer nimmt sich bei der Heuernte die Zeit, mit Messerbalken und langsamen Heuwendern zu arbeiten, wenn doch moderne Erntetechnik so viel effizienter (und das Heu schlechter) ist?

Das uns von klein auf anerzogene Bedürfnis nach „Ordnung und Sauberkeit“ steht in der Pferdehaltung der Artenvielfalt diametral entgegen!

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass auf Grasland bei extensiver Beweidung, also wenig Tieren auf viel Fläche, Insekten die höchste Artenvielfalt und Individuendichte erreichten. Die geringste Insekten-dichte findet sich bei mehrfach gemähtem Intensivgrünland.





Balkenmäher sind Kreiselmähern vorzuziehen.



Erwachsen – er hat die Jugendstadien überlebt.



Verschmähte Weidepflanzen ernähren andere Tiere.

Extensive Beweidung heißt: Wenige Pferde grasen auf großen Flächen. Es wird weder abgesammelt noch regelmäßig nachgemäht, es gibt unterschiedlich stark befressene Partien, auch mal offenen Boden, und was nicht abgeweidet wird, bleibt stehen.

Auf solchen Weiden gibt es unzählige verschiedene Möglichkeiten für Insekten und andere Wirbellose, sich zu ernähren und zu vermehren. Werden zum Beispiel an einer Stelle Schmetterlingseier vom Weidetier mitgegessen, so gibt es viele andere Stellen, wo die Pflanzen stehen bleiben, sodass sich immer irgendwo auf der Weide Schmetterlinge bis zum flugfähigen Tier entwickeln können und die Art überlebt.

### Mähen tötet den Nachwuchs

Was bei sehr intensiver Beweidung oder allzu gründlicher Nachpflege geschieht, kann sich jeder selbst ausmalen.

Bei flugfähigen Insekten, deren Larven sich von oberirdischen Pflanzenteilen ernähren, und solchen, deren Puppenstadien an Pflanzenteilen befestigt sind, können zwar die fertigen Tiere wegfliegen, wenn gemäht wird, aber nicht die anderen Stadien.

Den meisten Menschen fallen die Tiere erst auf, wenn sie auf der Suche nach Nahrung von Blüte zu Blüte fliegen. Wird die Blüte abgemäht, fliegen sie einfach woanders hin. Ihre Raupen und Puppen aber

sind dem rotierenden Mähwerkzeug ausgeliefert. Auch Tiere am Boden können vom Sog der drehenden Messer erfasst werden. Wird Nachpflege doch einmal nötig, sind Balkenmäher vorzuziehen, weil sie nicht ansaugen.

Als Ausgleich ein paar Quadratmeter Blühstreifen anzulegen, hilft allenfalls noch den Blütenbesuchern, nicht aber ihren Jungtieren.

Wer die Artenvielfalt fördern oder erhalten will, muss anders denken: aus der Sicht der Wirbellosen. Und auf der ganzen Fläche.

### Gifte aus dem Grünland fernhalten

Und was ist mit Giften in der Pferdehaltung? Die gibt es, und sie verstecken sich nicht zuletzt in den Pferdeäpfeln: Wurmkuren! Bleiben die Äpfel auf der Koppel oder kommen auf dem Umweg über den Mistkompost ins Grasland, dann landen die giftigen Wirkstoffe in der Umwelt. Hält man sich vor Augen, dass bei 70 bis 80 Prozent der Weidetiere eine Parasitenbekämpfung unnötig ist, dann sind prophylaktisch gegebene Wurmkuren gedankenloser Umweltfrevler. Selektive Entwurmung erspart die überflüssige Giftgabe.



Muss gemäht werden, weil etwa Brennnesseln sich zu sehr ausbreiten: ohne Rotation schneiden und das Mähgut liegenlassen.

**Barefoot®**  
riders who care

Lazy Mountain

Syringa  
Kopfstück 2-in-1 inkl. Zügel

## Pferdegerecht

Echtfell-Sattel mit VPS® System

### Lazy Mountain



### Happy Valley







**Keine andere Wahl? Giftige Pflanzen wie die Gundelrebe werden vor allem dann gefressen, wenn kein anderes, geeignetes Futter zur Verfügung steht. Weidemanagement ist gefragt!** Foto: Dehe

# Vergiftungen vermeiden

## Artenreiche Aufwüchse bieten auch Unbekömmliches

VON SILKE DEHE

Artenvielfalt bedeutet auch: Nicht alle Kräuter auf der Weide sind geeignete Futterpflanzen für unsere Pferde. Wer jedoch auf ein artgerechtes Futter- und Weidemanagement achtet, kann die meisten Giftpflanzen auf der Weide durchaus tolerieren – in Grenzen und unter bestimmten Voraussetzungen.

Bei der Recherche zu Tiervergiftungen fällt zunächst auf, dass dabei Pflanzen selbst eine ziemlich untergeordnete Rolle spielen. Die Stoffe, die am häufigsten zu Vergiftungen führen, sind Insektizide, Rodentizide (Schädlingsbekämpfungsmittel gegen Nagetiere), Molluskizide (Mittel gegen Schnecken), Herbizide (Pflanzenvernichtungsmittel) und Mittel gegen Pilze, gefolgt von dem eigentlichen Futter nebst

Zusatzstoffen und Düngemitteln.

Relevant für nennenswerte Todes- und Vergiftungsfälle beim Pferd sind nur noch etwa 20 der giftigen Pflanzen. Eine Anfrage im Jahr 2010 bei der Uni Zürich, die sich wissenschaftlich mit Tiervergiftungen befasst, ergab: Nach den dort gemeldeten Fällen kamen die meisten tödlichen Vergiftungen beim Pferd durch Eibe (ab 100 Gramm tödlich), Robinie (150 Gramm Rinde) und Herbstzeitlose (frische Pflanzen 1,2 bis drei Kilogramm, im Heu bei 1,5 Prozent Giftpflanzenanteil) vor.

Schwere Vergiftungsfälle wurden außerdem durch Jakobskreuzkraut und Verätzungen der Haut durch den Riesenbärenklau gemeldet.

Farne oder der Sumpfschachtelhalm, die den Pferden das Vitamin B1 im

Körper rauben und damit Koordinationsstörungen hervorrufen, müssten über mehrere Wochen in derart hohen Mengen gefüttert oder gefressen werden, dass solche Vergiftungen heute in der Praxis keine Rolle mehr spielen.

Als eine der giftigsten Pflanzen in Europa gilt der Blaue Eisenhut. Ebenso wie das Bilsenkraut, das Adonisröschen, der Gelbe Fingerhut oder die Osterluzei taucht er in Lehrbüchern auf. Doch sind alle diese Pflanzen auf Pferdeweiden oder Heuwiesen heute extreme Raritäten und Vergiftungen damit höchst unwahrscheinlich.

Um das Gefährdungspotenzial von Giftpflanzen für Pferde beurteilen zu können, muss aber auch die Gelegenheit betrachtet werden: Wie leicht kommen Pferde mit diesen Pflanzen in Kontakt?

**Eibe, Robinie und Ahorn**

Vergiftungen durch Eibe lassen sich dadurch vermeiden, dass man diese geschützten Bäume großräumig auszäunt, sollten sie tatsächlich auf einer Pferdekoppel stehen.

Tragischerweise ist diejenige Pflanze, die jährlich mit mehreren Hundert tödlichen Vergiftungsfällen bei Pferden an der Spitze steht, in den meisten Giftpflanzenwerken für Pferdehalter oder Mediziner noch nicht einmal erwähnt: der Bergahorn. Obwohl mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass Hypoglycin A, eine in Samen und Blättern vieler Ahornarten vorkommende giftige Aminosäure, bei Pferden die atypische Weidemyopathie hervorruft, sinkt die Zahl der jährlich hierdurch ausgelösten Todesfälle kaum.



Die Giftmenge in den Samen und Keimlingen schwankt, dabei wurden Konzentrationen gemessen, bei denen rund 60 Samen als tödliche Menge für ein Pferd gelten. Jüngere Untersuchungen zeigen, dass Versuchspferde die Keimpflanzen, gekeimte Jungbäume, nicht mehr fraßen, wenn die schmalen Keimblätter abgefallen waren. Die Primärblätter, also die ersten Blätter, die hier schon die ahornartige Form haben, enthalten offenbar neben dem Gift auch sogenannte Ekelstoffe, die dem Pferd den Genuss verleiden. Das erklärt auch, warum Bäume und alte Blätter bisher kaum Schaden bei Pferden ausgelöst haben. Gefährlich für Pferde sind aufgrund der gemessenen Hypoglycin A-Werte der Bergahorn und der seltener bei uns angepflanzte Eschenahorn. Auch Spitz- und Feldahorn enthalten das Gift, allerdings in nicht relevanten Mengen.

Vergiftungen kommen vor, sobald die Samen sich vom Baum lösen, bis zu dem Zeitpunkt, wo die gekeimten Jungpflanzen ihre Keimblätter verloren haben. Das kann im Bergland bis in den Juni dauern.

Robinien und Bergahorne sind bei uns sehr verbreitet vorkommende und auch teilweise im Forst gezielt angepflanzte Bäume, die ganze Waldränder säumen und zahlreiche Jungpflanzen generieren. Der Pferdehalter kann sie nicht einfach alle absägen.

Die Robinie, von der ein 300-jähriges Exemplar inmitten des ungarischen Staatsgestütes wächst, ist dort erstaunlicherweise eine traditionelle Hegepflanze. In Deutschland kommen

nach dem Fressen von Blättern oder Rinde schwere Hufrehe- und Todesfälle vor. Als wärmetoleranter Baum wird die Robinie sich wohl in den nächsten Jahren noch stärker verbreiten und im Waldumbau angepflanzt. Da sich der Bergahorn in Talauen ebenso wie im Gebirge wohlfühlt und als Alleebaum zahlreiche Straßen säumt, finden sich wenige Pferdeweiden oder Ausläufe, die nicht von seinen Samen erreicht werden.

### Fürs Leben lernen wir

Bei meinen Recherchen ergab sich Bemerkenswertes: Gab es Überlebende in den Beständen mit Todesfällen, waren das meist die Pferde, die schon länger im Betrieb waren. Oder anders herum: Diejenigen Pferde, die gestorben waren, waren meistens noch nicht lange dort. Ihnen fehlte offensichtlich die Erfahrung

mit dem standorttypischen Futter.

Wie aber lernen Pferde ihre Futterpflanzen kennen? Anzunehmen ist, dass ein Saugfohlen über die Stutenmilch charakteristische Stoffe von Futterpflanzen schmecken kann. Es läuft mindestens einen Sommer mit seiner Mutter und anderen erfahrenen Weidegenossen über die Weideflächen, lernt saison- und vegetationsabhängig verschiedene Duft- und Geschmacksstoffe über die Milch kennen und erlebt, was die anderen Pferde aufnehmen, indem es nahe bei ihnen die zugehörigen Gerüche und Geschmackseigenarten wahrnimmt und selbst ausprobiert.

Dass die Fohlen dabei auch besondere Neigungen ihrer Mütter übernehmen – etwa eine seltene Vorliebe für Sauergräser, Disteln oder verschiedene Kräuter – können aufmerksame Züchter ebenfalls bestätigen.

Wenn Fohlen die Bandbrei-

te der begehrten Futterpflanzen ebenso wie die der zu meidenden Pflanzen – stumpfblättrigen Ampfer, Herbstzeitlose, Johanniskraut – aber tatsächlich über die erfahrene Mutter und andere Alttiere lernen, kommt den Aufzüchtern eine große Verantwortung zu. Sie sollten den Stuten möglichst artenreiche Flächen zur Verfügung stellen, damit die Fohlen für ihr späteres Leben breit gefächert Erfahrungen über geeignete und ungeeignete Futterpflanzen machen können.

Ebenso wichtig wie der Artenreichtum auf der Weide ist beim Pflanzen-Lernen auch das erfahrene Alttier. Stammt die Fohlenmutter frisch aus Island oder Spanien, nutzt ihr die zugehörige Pflanzen-Erfahrung auf einer deutschen Mittelgebirgsweide wenig.

Wenn wir Vergiftungen vermeiden wollen, gilt es deshalb bei auf einer Anlage neuen Pferden einiges zu berücksichtigen: Der Neuling sollte immer ausreichend ihm bekannte Futterpflanzen frisch oder als Heu zur Verfügung haben. Ein erfahrener, freundlicher Vierbeiner sollte ihm zur Seite stehen, der die Aufgabe der Mutter fortführt und als Orientierungs-Kamerad wichtige ortsübliche Kenntnisse hat.

Wenn weder tradiertes Wissen noch ausreichend bekannte Futterpflanzen verfügbar sind, wird der Weidegang des Pferdes zum gefährlichen Experiment. Problematisch wird es immer dann, wenn ein Pferd hungrig ist, neue Futterpflanzen auskundschaften muss und allein das Probieren einer Pflanze schon tödlich endet.



Über den Geschmack der Milch einerseits und übers Zusehen und Probieren andererseits lernen Fohlen, was ihnen bekommt.





Robinien, gepflanzt ausgerechnet neben einer Pferdweide. Blätter und Rinde können zu Hufrehe- und Todesfällen führen. Foto: Dehe

Der Neuling wird Unbekanntes zunächst nach Konsistenz (Dornen, Haare) und Geschmack auswählen. Die Herbstzeitlose und der Fingerhut schmecken im frischen Zustand sehr bitter, und mit einem Ekelstoff sind auch die älteren Exemplare der giftigen Kreuzkrautarten ausgestattet. Doch nicht alle bitter schmeckenden Giftpflanzen meiden das Pferd, wie man an tödlichen Vergiftungen mit Eibe erkennen kann. Und nicht jede giftige Pflanze hat überhaupt Bitter- oder Ekelstoffe, etwa die Tollkirsche.

Findet unser hungriges Pferd beim Weideexperiment aber die begehrten Süßgräser wie Glatthafer, Knautgras oder Wiesenrispe, wird es kaum freiwillig weitere Unbekannte versuchen oder gar eklig schmeckende Giftpflanzen in nennenswerten Mengen fressen.

#### Haltungsfehler vermeiden

Eibenzweige, Robinie und Ahornsamen kann sich ein Pferd auch schnell auf dem Ausritt beim Naschen einverleiben. In und an vielen

Hecken finden sich giftige Sträucher wie das Pfaffenhütchen, Faulbaum, Seidelbast oder Liguster, Buchsbaum, Thuja, Sadebaum, Kirschlorbeer oder Stechpalme.

Hunger spielt leider auch eine große Rolle bei der Gier nach grünen Pflanzen, die ein Pferd bei ausreichender Futterauswahl niemals anrühren würde. Die Gundelrebe, der sich stark ausbreitende Schwarze Nachtschatten und verschiedene Wolfsmilcharten werden oft nur deswegen vernascht, weil sie am Rande – meistens sogar deutlich außerhalb des Zauns – eines Sandpaddocks wachsen, auf welchem das Pferd steht und zur Vermeidung von Hufrehe knapp portioniert mit Raufutter gefüttert wird.

#### Gefahr besonders im Heu

Erfahrene Pferde können Giftpflanzen sogar aus dem Heu aussortieren. Allerdings ändert sich bei vielen Pflanzen durch Trocknen der Geschmack.

Fatal ist das bei Herbstzeitlose und Jakobskreuzkraut,

denn bei der Trocknung oder Fermentation werden bei diesen zwar die typischen Ekelstoffe abgebaut, die eigentlichen Giftstoffe bleiben jedoch erhalten. Vor der Mahd müssen solche Giftpflanzen also aus den Heuwiesen entfernt werden.

#### Tipps gegen Herbstzeitlose

Die Herbstzeitlosenblätter verwelken im Laufe des Sommers und sind in späten Heuschnitten oft kein Problem mehr. Bei einem frühen Mahdtermin im Mai sollte eine Überprüfung auf Blattreste und Fruchtkapseln stattfinden, diese werden vor dem Schnitt sorgfältig mit Handschuhen ausgezupft.

Um die Herbstzeitlose zu dezimieren, können im Herbst die violetten Blüten ausgerupft werden. Die Pflanze wird allmählich auch dadurch geschwächt, wenn mit einer Walze im Frühjahr die Blätter umgeknickt werden. Sie kann dann die tief im Boden liegenden Überdauerungsorgane nicht mehr gut mit neuen Nährstoffen für den Winter versorgen.



Vorsicht auf fremden Höfen – hier stehen die Vierbeiner gefährlich dicht an einer Engelstropfete. Ähnlich beliebt sind Oleander und Buchsbaum als Kübelpflanzen. Foto: Dehe



Naturschutzfläche voller Herbstzeitlose und praktisch ohne Futtergräser. Werden hier Pferde gehalten, sind Vergiftungsfälle sehr wahrscheinlich. Foto: Dehe





Gemeines Kreuzkraut.  
Fotos (3): Dehe



Pfaffenhütchen am Wegesrand.



Sumpfschachtelhalm, in Mengen giftig.

Wer erfahrene Pferde hat und die oben genannten Grundsätze beherzigt, kann einzelne Herbstzeitlose auf seinen Weiden stehen lassen – ihre späte Blüte ist für viele Insekten eine wichtige Nahrungsquelle.

**Tipps gegen Kreuzkräuter**

Kreuzkräuter rupft man am besten dann aus, wenn die Blüten zu erkennen, aber noch nicht abgeblüht sind. Das Jakobskreuzkraut ist eine zweijährige Pflanze, die nach der Blütenbildung abstirbt. Entfernen sollte man sie dennoch, damit sie ihre Samen nicht mehr ausbreiten kann.

Während sich früher auf Weiden hauptsächlich das Jakobskreuzkraut einfand, gibt es heute mehr und mehr schwer bestimmbare Kreuzungen zum Beispiel mit dem ausdauernden Raukenblättrigen Kreuzkraut, dem Frühlingskreuzkraut oder dem Gemeinen Kreuzkraut. Sie alle enthalten mehr oder weniger lebergiftige Pyrrolizidinalkaloide. Diese wirken schleichend: Der Körper kann die Stoffe nicht abbauen, und so steigt mit jeder abgefressenen Pflanze der Giftgehalt im Pferdekörper, bis

die tödliche Dosis erreicht ist.

Wo Jakobskreuzkraut und seine Verwandten zur Problempflanze geworden sind, muss der Halter neben einer angepassten nachhaltigen Weidenutzung für eine ausgeglichene Bodengruchtbarkeit und geeignete Konkurrenz in Form standortgerechter Futterpflanzen sorgen.

**Tipps gegen Graukresse**

Ebenfalls auf alten Lehrtafeln noch nicht zu finden ist die Graukresse. Bei uns heimisch seit dem Mittelalter, profitiert sie von zunehmender Trockenheit. Fuß fasst sie besonders auf lückigen Grünlandnarben sandiger Böden. Als ein- und zweijähriger Kreuzblütler mit schneller Generationsfolge und hohem Samenaufkommen kann sie sich vor allem in übernutzten Koppeln rasch ausbreiten.

Große Flächen mit Graukresse sollten vor der Samenbildung im Juni gemulcht werden. Macht die Pflanze 30 Prozent der täglichen Futtermenge aus, können Todesfälle auftreten. Neben noch unbekanntem Giftstoffen enthält die Pflanze Senföle, die er-

fahrene Weidetiere jedoch meiden. Wie bei der Herbstzeitlosen gehen nur diese Ekelstoffe beim Trocknen verloren, deswegen sollte auch sie nicht ins Heu gelangen.

Der beste Schutz ist auch hier eine nachhaltig genutzte Weide, bei der die Grasnarbe mit standortangepassten Futterpflanzen erhalten bleibt.

Die zunehmende Trockenheit wird voraussichtlich eine Artenverschiebung verursachen. Je größer die Pflanzenvielfalt ist, desto höher ist die Chance, dass unsere Weide bereits über genügend Arten verfügt, die entstehende Lücken automatisch auffüllen.

Fehlt es jedoch an genügend trocken-toleranten Pflanzen, sollten wir die Umwandlung nicht dem Zufall (etwa den luftpiratenähnlichen Kreuzkrautarten) überlassen, sondern Vegetationslücken vorsorglich selbst mit geeigneten Futterpflanzen schließen.

Unter den Gräsern eignen sich Rotschwingel, Knautgras, Wiesenlieschgras und Wiesenrispe bei Trockenheit.

Bei den Kräutern sind zum Beispiel Wilde Möhre und Stein-Bibernelle gut geeignet, die Narbe zu schließen.



SADDLERY  
DEUBER & PARTNER



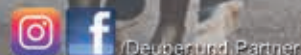
für jede *Reitweise*  
der passende *Sattel*



Finde deinen  
*Premiumhändler*

WWW.DEUBER.DE

premiumpartner.deuber.de





# Gute Gründe gegen Gift

Warum Herbizide die schlechteste Problemlösung sind

VON SILKE DEHE

Nicht nur Umweltfreunde oder Naturschützer, schon alte Lehrbücher für Landwirte empfehlen, auf Wiesen und Weiden auf Herbizide zu verzichten. Neben der Verantwortung, keine Gifte in die Umwelt einzubringen, gibt es auch ganz praktische Argumente gegen den Einsatz von Chemie-Giftcocktails.

Als Herbizide bezeichnet man Mittel zur Bekämpfung von Unkräutern. Was ein Unkraut ist, bestimmt dabei der Flächenbesitzer oder -nutzer. Unterschieden wird zwischen Totalherbiziden und selektiven Herbiziden. Während ein Totalherbizid die Gesamtheit aller Pflanzen abtötet, üblich etwa im Gleisbett der Bahn oder bei einem konservativen Grünlandumbruch, wirkt ein selektives Herbizid nur auf einen Teil der Pflanzen ein, zum Beispiel gegen Kraut auf einem Weizenfeld.

## Wie Herbizide wirken

Ein Großteil der Herbizide hemmt die Photosynthese und damit den elementaren Stoffwechselprozess, bei dem die Pflanze mit speziellen grünen Organen Licht und Wasser zu Zucker und Sauerstoff umwandelt. Andere Herbizide wirken einfach nur unspezifisch blattzerstörend, ätzend oder greifen in den Pflanzenstoffwechsel für Fettsäuren, Aminosäuren, Carotinoide und andere biologische Prozesse ein, die für die Pflanze lebenswichtig sind.



*Reste von Spritzmittel können jahrelang im Boden verbleiben und kumulieren. Hier sieht man, wie das Blattgrün einer Brennnessel durch Herbizidreste entfärbt wird.*

Foto: Dehe

Da sich pflanzliche Stoffwechsel innerhalb verschiedener Familien und Arten unterscheiden, kann bei der Bekämpfung mit unterschiedlichen Herbiziden eine gewisse Auswahl getroffen werden. Manche Stoffwechselwege gibt es nur in Pflanzen, nicht aber bei Tieren oder Bakterien, weshalb an solche Systeme angreifende Herbizide die wenigsten Kollateralschäden in der Umwelt hervorrufen sollen. Glyphosat ist ein Beispiel für ein Herbizid, das bei Pflanzen einen Aminosäure-Stoffwechselweg hemmt, was für sie tödlich ist. Einen solchen Stoffwechselweg gibt es bei Tieren nicht.

Je nachdem, ob eine Pflanze mit einem Keimblatt (dazu gehören alle Gräser) oder mit zwei Keimblättern (alle Kräuter) ihren Lebensweg beginnt, wird sie in die Großgruppe der Einkeimblättrigen oder Zweikeim-

blättrigen eingegliedert. Es gibt Herbizide, die selektiv nur die eine oder die andere Gruppe beeinträchtigen. Damit ist es Landwirten möglich, gezielt alle Kräuter, die zweikeimblättrig sind, in einem Feld mit Hafer, der einkeimblättrig ist, abzutöten.

## Einsatz auf Weiden nicht sinnvoll

Wer auf seiner Weide flächig Ampfer, Kreuzkraut oder Distel bekämpfen will, rottet damit auch alle anderen Kräuter wie Spitzwegewich, Wilde Möhre oder Wiesenknopf aus. Ein Herbizid auf einer Weide müsste also schon allein aus diesem Grund gezielt auf die unerwünschten Pflanze egebracht werden. Dann allerdings könnte sie ebenso gut ausgerupft oder abgemäht werden. Eine Herbizid-Wirkung ist selten nachhaltig, denn

stirbt eine vergiftete Pflanze ab, entsteht zunächst eine Lücke. Sofern hier vorher jahrelang ein Ampfer wuchs und aussamen konnte, wird der Boden noch einige Jahre voll mit Ampfersamen sein.

## Völlig unbekannte Nachwirkungen

Kaum einer der chemischen Stoffe in Herbiziden wurde auf Umweltverträglichkeit getestet. Die aus all diesen eingesetzten Stoffen allmählich entstehenden Abbauprodukte werden standortabhängig durch Pflanzen, Bodentiere, Pilze und Bakterien in einen völlig unbekanntem Stoffcocktail umgewandelt, der dauerhaft auf die Umwelt einwirkt. Teile dieser Stoffe werden von den Pflanzen immer wieder aufgenommen und gelangen so in die Nahrungskette – natürlich auch in das Essen auf unserem Teller.

## Es geht auch ganz anders

Sinnvolles Weidemanagement hilft, bei Problemen durch Verkräutung – etwa das Überhandnehmen von Ampfer, Hahnenfuß oder Klee – gänzlich ohne Gift eine solche Weide wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Es gilt, zunächst die Ursache des Problems zu finden und abzustellen, meist ist das Überweidung. Anschließend werden mittels durchdachter Maßnahmen zur richtigen Zeit die massenhaft gewachsenen Kräuter behindert und die Gräser gefördert.





Benjamin  
Mangelkramer



*Ganz sicher kein Körnchen  
mehr drin? Dann kann der  
Sack einfach ins Altpapier!*

# Alles im Sack

## Papier hat nicht immer ökologische Vorteile

Benjamin Mangelkramer, Marketingleiter Pferd bei der Futtermittelfirma Josera, erklärt, was eine Umstellung auf Papiersäcke in der Praxis bedeutet – mehr Faktoren spielen in solche Entscheidungen hinein als der bloße Verzicht auf Plastik.

**Welchen Problemen begegnet ein Unternehmen, wenn es aus ökologischer Verantwortung auf Papiersäcke ohne Plastikeintrag umstellen möchte?**

In der Tat ist diese Umstellung nicht so einfach und immer eine Einzelfallentscheidung. Zu Beginn des Projekts dachten wir, dass Papiersäcke eindeutig einen ökologischen Vorteil gegenüber Plastiksäcken hätten. Allerdings ist es differenzierter: Papier hat vor allem dann einen Vorteil, wenn die erwartete Recycling-Quote bei Plastik gering ist – zum Beispiel im Pferdestall, wo Plastiksäcke gerne einfach in den Restmüll geworfen werden. Anders bei Hundefutter, hier werden die Materialien doch eher getrennt. Eine ökolo-

gisch sinnvolle Entscheidung kann man dann treffen, wenn man das Nutzerverhalten der Endkunden mitdenkt. In unserem Beispiel gilt bezüglich des Pferdefutters: Durch die Umstellung sparen wir pro Monat 2520 Kilogramm CO<sub>2</sub> und 114450 Kilowattstunden Energie ein.

**Gibt es technische Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen?**

Von Seiten der Absackung können wir sowohl mit Papiersäcken als auch mit Plastiksäcken gut arbeiten. Wir mussten jedoch lernen, dass die Papiersäcke etwas anfälliger gegenüber Stößen, Hieben und natürlich Feuchtigkeit sind. Hierauf muss man im Alltag ein Auge haben.

**Eignet sich jedes Pferdefutter für Papiersäcke?**

Vor allem der Fettanteil des Futters muss bei der Auswahl der Papiersäcke berücksichtigt werden: Wenn ein Futter einen hohen Fettanteil mitbringt, kann es zum Durchfetten eines Sacks kommen. Viele Hersteller vermeiden das, indem sie zwischen den Papierschichten eine feine Plastiklage einbauen, die der Endkunde selten wahrnimmt. Da diese Lösung für uns nicht in Frage kommt, verwenden wir dreilagige Säcke, bei denen die mittlere Schicht mit natürlichem Wachs versehen ist. Diese dient als Fettblocker und kann problemlos mit im Papiermüll entsorgt werden. So haben wir eine wirklich nachhaltige Lösung.

**Wie leben Sie Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen?**

BM: Josera steht für Nachhaltigkeit und ein ausgeprägtes ökologisches Gewissen. Nach dem Prinzip „CO<sub>2</sub> vermeiden, verringern und kompensieren“ haben wir unsere Produktion klimaneutral gestellt. Dafür wurden wir auch schon ausgezeichnet: Die Pet Sustainability Coalition hat uns zum nachhaltigsten Petfood Produzenten 20/21 gekürt. Besonders stolz sind wir darauf, nicht nur unsere Produktion klimaneutral gestellt zu haben, sondern auch jeden unserer Mitarbeiter. Im Bereich Pferd war die Umstellung unserer Verpackungen auf eine nachhaltigere Lösung ein großer Meilenstein.





*Hier müsste doch ein Weg sein? Das Unterpflügen von Wiesenwegen ist gängige Praxis und wird kaum je geahndet.*

# Der Grasweg als Biotop

## Unschädliche Tritts Spuren, schädliches Aufdüngen

VON WOLFRAM  
WAHRENBURG

Graswege, das heißt: pferdeschonender Grund, auch einmal schneller zu bereiten – es heißt aber auch: unpassierbare oder gar nicht mehr vorhandene Wege, die befestigt, untergepflügt oder landwirtschaftlich mitgenutzt wurden. Als Ökologe beobachte ich seit Jahrzehnten den Niedergang der Qualität unbefestigter Wege als Biotop.

### Kein Widerspruch: der Weg als Biotop

Nicht ganz so offensichtlich wie bei einer Sumpfwiese oder einem Magerrasen ist die Biotopfunktion naturbelassener Wege. Vor 50 Jahren sahen Gras- oder Erdwege in den meisten Fällen noch entschieden vielfältiger aus als heute.

Naturfeste Wege werden im wahrsten Wortsinn geprägt durch Einfluss von Tritt und, seit Erfindung des Rades, Befahren. Folgen sind Bodenverdichtung und direkte Schädigung des Bewuchses, wodurch je nach Intensität die Hauptspur oft unbewachsen oder lückig bleibt.

Es gibt eine Reihe von Insekten, die genau diese Struktur als Lebensstätte benötigen wie beispielsweise Ameisenlöwe, Sandlaufkäfer oder manche Wildbienen, die in dem harten Boden ihre Niströhren anlegen. Die Wildbienen suchen den Pollen für ihre Brut in den angrenzenden Flächen, etwa Obstwiesen, wo sie bei der Bestäubung der Bäume helfen.

In Ackergebieten können Pflanzen der Ackerbegleitflora, die in den Äckern bekämpft werden, kurzzeitig auf dem Weg überdauern.

Früher konnte man am Wegrand Kamille und andere Kräuter ernten.

Graswege in Grünlandgebieten, besonders wenn dort nur Heu gewonnen wird, können in ihrer ökologischen Qualität den Magerrasen nahe kommen. Sie heben sich dann optisch immer gut von den umgebenden Wiesen ab.

### Trittpfade stören so wenig wie Wildwechsel

Verdichtete Tritts Spuren sind etwas Natürliches, sie ähneln Wildwechseln. Auch Graswege mit zwei Fahrspuren unterscheiden sich davon nur marginal, sie weisen praktisch zwei Tritts Spuren mit einem guten Meter Abstand auf. Für Spinnen zum Beispiel kein Hindernis, im Gegensatz zu befestigten 2,50 Meter breiten Wirtschaftswegen, auf denen einer älteren Untersuchung

zufolge Spinnen noch vor der Mitte umkehren.

Wer beim Durchstreifen verschiedener Landschaften aufmerksam beobachtet, wird bemerkt haben, dass trockene, feuchte, sandige oder tonige Wege ganz unterschiedliche Pflanzen beherbergen. Es gibt konkurrenzschwache Pflanzenarten, die in der dichten Grasnarbe einer Wiese rasch ausgedunkelt werden. Diese Arten finden wir regelmäßig auf lückigen, aber wenig frequentierten Wegen und an Wegrändern. Darunter sind auch gefährdete Arten, die nach der Intensivierung im angrenzenden Grasland nicht mehr existieren können.

Auf artenreichen mageren Graswegen kann man ziemlich unbedenklich sein Pferd grasen lassen, die Tiere finden dort das eine oder andere aus der Kräuterapotheke.



### Ökologische Entwertung

Wege haben in der Agrarlandschaft seit jeher eine Ausgleichsfunktion: Sie bieten Lebensraumqualitäten und Funktionen, die in der Umgebung fehlen. Eine Nutzung durch Ernten des Aufwuchses fand, sofern lohnend, schon immer statt. Dadurch sind Wege ursprünglich magerer gewesen als die angrenzenden Wiesen oder Äcker.

Inzwischen ist diese Funktion als Ausgleichsfläche vielerorts verloren gegangen, beispielsweise durch Flurbereinigung oder die Befestigung mit Schotter oder Asphalt.

Doch Flurbereinigung ist nur eine Ursache für das Verschwinden von naturfesten Wegen. In Ackergebieten werden Wege mitunter einfach unter den Pflug genommen, obwohl sie vermarktet sind, also auf eigenem Flurstück verlaufen.

Werden Wege in Hanglagen als Vorgewende missbraucht, wird der Pflug über dem Weg statt über dem Acker gedreht, werden sie auf der Hangseite jedes Jahr höher und bekommen ein Quergefälle, das sie bei Frost oder Nässe für Pferde unpassierbar macht.

Eine weitaus schädlichere Ursache ist die Aufdüngung und das intensive Mit-Bewirtschaften von Graswegen in Grünlandgebieten. Wenn die Wege mit den angrenzenden Fettwiesen zusammen gegüllt und häufig gemäht werden, verlieren sie ihre Funktion als kaum genutzte Ausgleichsstreifen in der Landschaft und damit ihren Biotopwert. Und sie sind selbst für Reiter mit Ortskenntnis oft nicht mehr zu erkennen.

Warum ist das so schädlich? Weil der Dünger auf den Graswegen den Bewuchs dichter und produktiver, also hochwüchsiger werden lässt. Damit ist der Bestand für den Landwirt interessant, er wird ebenfalls abgeerntet und bewirtschaftet wie die angrenzende Fettwiese. Von den Pflanzen halten sich lediglich die konkurrenzstarken Arten, die nicht nur das Befahren, sondern auch den häufigen Schnitt ertragen, der Rest wird von ihnen ausgedunkelt. Wenn der offene Boden und die Sonne am Boden fehlen, verschwinden auch die Tierarten, die genau das benötigen, etwa Wildbienen oder Ameisenlöwen.

Übrigens ist das häufigste Gras solcher Wege das

Deutsche Weidelgras, das unter diesen harten Bedingungen giftig werden kann. Dort können wir also nicht einmal guten Gewissens unterwegs die Pferde grasen lassen.

Noch extremer sind die Stoffeinträge in die naturfesten Wege in Ackergebieten: Dünger und Pestizide werden gedankenlos über die Nutzflächen hinaus ausgebracht oder verweht. Ich kenne Wege, da fliegt der Kunstdünger von beiden Seiten auf den Weg, am Ende steht das Knaulgras dort doppelt so hoch wie das Getreide nebenan. Ihr Biotopwert ist nahe null.

### Das Sterben der Wege

Im Zuge von Flurneuordnungen wird in aller Regel das Wegenetz verringert. Wobei zuvor vorhandene Wege nicht immer in der Flurkarte eingetragene Wege gewesen sein müssen, sondern es gibt oft auch nur alte Überfahrtsrechte. Schaut man auf alte Flurkarten, so enthalten die viel weniger Wege, denn die Bauern sind sich einfach gegenseitig über die Felder gefahren.

Von Seiten der Landwirtschaft werden heute große,

zusammenhängende Schläge gewünscht, vor allem lange Schläge. Dadurch entfallen viele Wege, welche die Feldflur zuvor viel stärker gegliedert haben.

In Bereichen mit überwiegendem Ackerbau werden Wege dann meist befestigt angelegt. Hier kann es sich lohnen, während des Flurneuordnungs-Verfahrens auf das Anlegen von wegbegleitenden Grasstreifen oder den Erhalt von Graswegen – auch zum Reiten – hinzuwirken. Allerdings verschwinden solche Streifen leicht wieder, wenn Pferdeleute, Anwohner und Naturschützer nicht gut darauf aufpassen.

Auch bei Flurbereinigungen müssen Graswege nicht zwangsläufig verschwinden. In Baden-Württemberg zum Beispiel wird zuvor eine „ökologische Ressourcen-Analyse“ erstellt, bei der unter anderem Graswege erfasst und bewertet werden. Solche Verfahren liegen bei den Bundesländern.

### Naturfrevel für den Radtourismus

Ein aktueller Grund für das Verschwinden von naturfesten Wegen: Fahrrad-Tourismus! Für Radfahrer wird vieles, das zuvor Gras oder Naturboden war, ohne viel Federlesens asphaltiert, und das auch dort, wo aus landwirtschaftlicher Sicht kein Bedarf dafür besteht. Es gibt Radwege-Karten, in die nur asphaltierte Radwege aufgenommen werden. Da wird dann schon mal öffentliches Geld locker gemacht für eine einseitige, umweltschädliche Tourismusförderung, ohne andere Nutzergruppen oder Umweltexperten zu fragen.



*Dieser Wiesenweg wird durch angepflanzte Obstbäume auf beiden Seiten vor dem Unterpflügen geschützt.*





*Die einst blühende Zucht des Bosnischen Gebirgspferdes in halbfreier Wildbahn im ehemaligen bosnischen Staatsgestüt Borike ist leider Vergangenheit.*

Foto: Klančar

# Risiko Einheitspferd

## Genvielfalt erhalten durch Schutz alter Rassen

VON JOSEF  
SCHRALLHAMMER

### Gefährdete Rassen in Deutschland

Typisch für die Zucht moderner Sportpferde ist eine Fokussierung auf Topvererber und auf die einseitige Nachfrage. Damit wird jedoch nicht nur eine länderübergreifende Vereinheitlichung von Rassen, sondern vor allem auch ein als kritisch zu beurteilender Verlust genetischer Vielfalt verursacht.

Doch die ursprünglichen und vom Aussterben bedrohten Pferderassen selbst sind ebenfalls betroffen vom Schwund genetischer Informationen. Die Gründe für die Einschränkung des genetischen Austauschs sind hier der Rückgang der Populationsgrößen, fehlende Möglichkeiten für die bedeutende Blutauffrischung und Änderungen oder Einschränkungen der Selektionsbedingungen.

In Deutschland veröffentlicht die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) jährlich eine Rote Liste der gefährdeten Nutztierassen im Bundesgebiet. Als gefährdet bis extrem gefährdet werden aktuell die folgenden Pferderassen gelistet: Rottaler Pferd, Alt-Württemberger Pferd, Leutstettener, Dülmener, Senner, Arenberg-Nordkirchner Pony, Lehmkuhlener Pony, Ostfriese, Altoldenburger, Schleswiger, Schwarzwälder, Rheinisch Deutsches Kaltblut, Sächsisch-Thüringisches Schweres Warmblut.

Über ihre Bedeutung als Kulturgut hinaus bieten bedrohte Pferderassen heute für die Gestaltung lebenswerter Zukunft und Mobilität in unterschiedlichen Berei-

chen nachhaltige Lösungen, die mehr Beachtung im Kampf gegen Klimawandel und Umweltbelastungen verdienen. Im Gegensatz zu technischen Lösungen ist der Einsatz von Arbeitstieren verbunden mit nicht zu übertreffender Schonung der begrenzt vorhandenen Ressourcen. Ihre Verwendung kann gleichzeitig eine der effektivsten Möglichkeiten darstellen, diese Pferderassen zu erhalten.

### Die Scholle prägt das Pferd

Von Bedeutung ist die Anpassung von Equiden an ihre ursprünglichen Lebensräume und ihre natürlichen Lebensbedingungen, aber auch ihre früheren Einsatzbereiche sind nicht zu unterschätzen.

In der globalisierten Welt von heute finden sich Pferde in Regionen wieder, die

sie durch natürliche Wanderung nicht in kurzer Zeit erreicht hätten. Die Folgen von Lebensbedingungen ohne Anpassung können physische und psychische Überlastung oder Unterforderung, aber auch gesundheitliche Probleme wie Ekzeme, Allergien und Erkrankungen des Stoffwechsels sein.

Besonders betroffen sind Vertreter der bedrohten Pferderassen wegen ihrer ausgeprägten Anpassung an oft extreme natürliche Lebensbedingungen, denn diese gehen zunehmend verloren – Erhalt der Natur muss daher für das Fortbestehen tierischer und menschlicher Existenz in den Fokus rücken.

Der Verlust artenreicher Wiesen und Weiden in unseren Regionen wirkt sich dramatisch auf die artgerechte Haltung und Fütterung von Pferden aus.



Vor allem betroffen sind Pohnys, Esel und Pferde gefährdeter Rassen, die durch Herkunft und jahrhundertelange Prägung auf karges, aber kräuterreiches Futter für ihre Gesunderhaltung angewiesen sind.

Aufgabe der Politik ist es, Fehlentwicklungen der Vergangenheit aufzuarbeiten und die Vergabe von Agrarsubventionen künftig an natur- und tierschutzfachliche Vorgaben zu knüpfen.

### Abstrakte Forderungen?

Forderungen nach dem Erhalt der genetischen Vielfalt bedrohter Pferderassen klingen abstrakt und verfehlen deshalb häufig ihr Ziel. Züchter müssen sich meist mit geringen Erfolgen zufriedengeben und sind mit großen Schwierigkeiten konfrontiert. Bei den meisten dieser Rassen bedeuten Bemühungen um ihren Erhalt einen ausweglosen Kampf gegen die Zeit, bei dem private Engagierte von Politik und Gesellschaft alleine gelassen werden.

Viele Haupt- und Landgestütte frönen hochsubventioniert der Zucht des modernen Hochleistungspferdes und fühlen sich dem Erhalt vom Aussterben bedrohter Pferderassen wenig verpflichtet.

Ein besonders tragisches Beispiel finden wir im einst weit verbreiteten Bosnischen Gebirgspferd, dessen Bestand nicht nur bis auf wenige Zuchttiere zusammengebrochen ist, sondern dessen natürliche Lebensräume durch die rücksichtslose Ausbreitung des Menschen bedroht sind. Das Bosnische Gebirgspferd gilt als autochthone und älteste Pferde-



Beispielhaft geht Johann Grandel, VFD-Preisträger Eiserner Gustav-Fahren 2020, voran: Seine Wahl fiel auf das Schwarzwälder Kaltblut. Schwarzwälder sind menschenbezogen, unerschrocken, arbeitswillig – und in ihrem Bestand gefährdet. Foto: VFD

rasse Europas mit unterschiedlichen Bluteinflüssen von eingeführten Pferden durch Einfälle der Hunnen, Awaren, Magyaren und Osmanen.

Vom gleichen Schicksal betroffen ist der charmante Balkanesel. Wenige Exemplare haben im Naturpark Zasavica Zuflucht und neue Aufgaben gefunden.

### Verfälschung der Zuchtziele

Für den Erhalt bedrohter Rassen ist neben dem Schutz ihrer natürlichen Lebensräume auch ihr Einsatz, etwa in der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft, im sanften Tourismus, für die Versorgung von Schutzhütten oder für kommunale Aufgaben, erforderlich. Bei der Erschließung neuer Einsatzbereiche ist strengstens zu beachten, dass die neuen Anforderungen den ursprünglichen Eigenschaften der Pferde entsprechen und nicht unter Missachtung dieser eine züchterische Anpassung der Pferde an Wunschvorstellungen und Modetrends erfolgt! Das Argument, durch neue

Zuchtziele gefährdeter Pferderassen eine Zukunft zu ermöglichen, führt langfristig in die Irre. Vielmehr ist damit unweigerlich eine Verfälschung von über Jahrhunderten erfolgter Anpassung an natürliche Lebensbedingungen und ursprüngliche Arbeitsanforderungen verbunden.

Häufig erfolgt diese Verfälschung in Form sogenannter züchterischer Veredelung, um eine erwünschte Sporteignung zu verbessern oder durch Vergrößerung der reiterlichen Nachfrage zu entsprechen.

Folgen dieser züchterischen Einflussnahme sind oft ein Verlust der Robustheit, Eigenart und Umgänglichkeit sowie die Zunahme gesundheitlicher Probleme. Besonders problematisch ist die Kreuzung von konsolidierten Rassen, denn spätestens in der zweiten Generation werden die Erwartungen von der erhofften Addierung positiver Eigenschaften nicht nur schwer enttäuscht, sondern Abkömmlinge solcher Versuche gehen für den Zuchterhalt gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Rassen für immer verloren.

### Konkrete Maßnahmen

Jeder Einzelne kann etwas für den Erhalt gefährdeter Pferderassen tun: Wir können Interesse an der Vielfalt der Pferdewelt entwickeln und uns die Folgen ihres Verlustes vergegenwärtigen.

Beim Pferdekauf können wir Vertretern solcher Rassen den Vorzug geben, sie selbst züchten und Einsatzbereiche für sie entwickeln und aktiv nutzen.

Als Vereinigung können wir Interesse an der Vielfalt der Pferdewelt wecken sowie auf ihre Gefährdung und die Folgen ihres Verlustes hinweisen. Im Idealfall könnten Fördermaßnahmen für Züchter oder Besitzer von Pferden einer gefährdeten Rasse angeboten werden. Sinnvolle und passende Einsatzbereiche für Pferde alter Rassen können entwickelt werden, etwa in Land- und Forstwirtschaft, naturfreundlichem Tourismus, Reit- und Fahrunterricht, Säumen oder Therapie.

Vor allem aber die Politik kann ihren gesellschaftlichen Auftrag für den Erhalt bedrohter Pferderassen wahrnehmen: Eine Förderung der Zucht, Haltung und des Einsatzes bedrohter Pferde- und Nutztierassen ist nötig. Ihre Zucht in den Haupt- und Landgestüten, beispielsweise Leutstettener, Rottaler, Zweibrücker, sollte sichergestellt sein.

Maßnahmen zum Erhalt der genetischen Vielfalt sind nötig, soll das Pferd als Art nicht immer weiter vereinnahmt werden, genetisch verarmen und seine Anpassungsfähigkeit an verschiedenste Umweltbedingungen verlieren.





**Für Pferdehalter im Grunde nichts Neues: Herdenschutzzäune brauchen schlicht mehr Stromleiter, vor allem unten. Feste Pfosten alle paar Meter müssen für straffen Sitz sorgen, ein starkes Gerät für ausreichend Spannung.**

# Zäune schützen Herden

## Ausbrüche und Einbrüche gilt es zu verhindern

VON HANNO M. PILARTZ

Um Weidetiere daran zu hindern, aus ihrer Weide auszubrechen, werden oft die abenteuerlichsten Zaunkonstruktionen gebaut. Sowohl regelmäßige Verkehrsnachrichten („...freilaufende Pferde auf der Bundesstraße...“) als auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass Ausbrüche nicht selten sind. Dicht unter tausend Unfälle im Straßenverkehr werden jährlich von Tieren verursacht, die nicht zum Wild gehören. Der sehr überwiegende Anteil entfällt auf ausgebrochene Weidetiere. Dabei ist es vergleichsweise einfach, einen fachlich korrekten, zuverlässigen Zaun zu bauen, der Weidetiere wirksam am Ausbruch hindert.

Soll der Zaun dagegen kluge Tiere wie Wölfe, wildernde Hunde oder Wild-

schweine daran hindern, in eine Weide einzudringen, wird es deutlich komplizierter.

Alle drei genannten Tierarten neigen dazu, einen Zaun zu unterkriechen. Das Wichtigste ist daher ein niedrig gespannter Draht etwa 20 bis 25 Zentimeter über dem Erdboden, nicht höher!

### Tipps für den Unterkriechschutz

Man könnte für diesen so wichtigen untersten Leiter zwar auch Litze verwenden, aber wegen der geringen Höhe ist eine starke Spannung vonnöten, die sommers wie winters gleich bleibt. So etwas geht am besten mit Gladdraht aus galvanisiertem Stahl. Dieser Draht muss mit starken Spannern sowie wegen der starken Wärme- dehnung von Stahl mit

handelsüblichen Temperat- urausgleichsfedern versehen sein. Je nach Bodentyp kann so stramm gespannter Draht die Eck- oder Torpfosten schief ziehen, sie müssen dann zusätzlich verstrebt werden.

In den Ecken darf man keine handelsüblichen Isolatoren verwenden, hier braucht es Kunststoffrollen oder Isolatoren aus Porzellan. Alle hier genannten Bauteile erhält man problemlos im gut sortierten Landhandel.

### Wie hoch soll der Zaun sein?

Es streiten sich die Geister, wie hoch ein Herdenschutz- Zaun sein muss und wie eng wie viele Reihen erforderlich sind. Unter dem Link <https://0cn.de/Zaun> kann man sich anschauen, dass schon recht einfache Zäune im Versuch Gehegewölfe

zuverlässig abhielten und dass angeblich springende Wölfe fast immer kriechende Wölfe waren. Ausführlichen Rat zum Bau von Herdenschutz-Zäunen gibt es auf der VFD-Website unter <https://0cn.de/VFD-Zaun>.

### Für die nötige Spannung sorgen

Die untere Zaunreihe in Höhe von 20 bis 25 Zentimeter sorgt durch Berührung mit Bewuchs bei schwächeren Weidezaun- geräten für einen zu starken Spannungsabfall, bei ausreichend starken, bewuchsvernichtenden Geräten mit drei Joule, bei längeren Zäunen auch vier bis fünf Joule Impulsenergie zumindest für einen hohen Stromverbrauch, der auch starke Batterien schnell leer saugt. Daher ist die Verwendung eines Solarmoduls dringend angeraten



und inzwischen durchaus bezahlbar. Ein Nachladen der Batterie kann so während der gesamten Saison komplett entfallen.

Die letzten trockenen Sommer haben gezeigt, wie leicht nach längerer Trockenheit Elektrozäune komplett ausfallen, weil der Boden als Überträger des Stroms auf dem Minuspol der Zaunanlage nun mal

Feuchtigkeit braucht. E-Zäune auf Sandböden fallen schneller aus als solche auf Lehmböden. Hier hilft ein zusätzlicher Erddraht. Diesen sollte man einige Zentimeter in den Boden eingraben, damit sich beim Freimähen Freischneider oder Sense nicht darin verfangen.

Bei strengem Kahlfrost fällt ein E-Zaun unabhängig vom

Bodentyp recht schnell aus, bei Winterhaltung hinter E-Zäunen ist ein Erddraht deshalb immer erforderlich.

Es ist kein Zufall, dass in den letzten Jahren angeblich springende Wölfe immer im Spätsommer auftauchten. Während Weidetiere gewohnheitsmäßig einen E-Zaun nur sehr selten testen, tun dies wandernde Jungwölfe regelmäßig!

### Keine wirksame Alternative

Vielfach werden Herdenschutz-Zäune als nicht ausreichend zuverlässig, zu dicht für wandernde, kriechende Tiere, nicht tierchutzgerecht oder für baurechtlich nicht zulässig gehalten. Zudem erspart der Verzicht darauf dem Pferdehalter einiges an Arbeit. Jedoch lassen sich all diese Argumente entkräften. Das Bundesamt für Naturschutz, die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz sowie namhafte Pferdewissenschaftler, die sich intensiv mit dem Thema Pferd und Wolf befasst haben, halten Herdenschutz-Zäune für Equiden nicht ohne Grund für zulässig und wirksam.

Letztlich bleibt uns keine Alternative: Einen anderen Schutz unserer Weidepferde vor dem Wolf gibt es leider nicht.



Der klassische Koppelzaun schützt nicht vor Wölfen. Er muss durch Litzen ergänzt werden.

## VFD in Sachen Wolf

### Bundesdelegiertenversammlung mit Stellungnahme

Die Position der VFD ist seit Jahren konsequent gewachsen und konstant. Sie wurde durch alle Gremien hindurch vielfältig diskutiert und findet ihren aktuellen Ausdruck in einer Stellungnahme der Bundesdelegiertenversammlung 2020, die damit auch die Handlungsrichtlinie für die aktiven Verantwortlichen aller Ebenen ist.

Die VFD steht Einzelpersonen, aber auch Behörden und Organisationen gerne beratend zur Verfügung, wenn es um Fragen zum Schutz von Pferden, Eseln oder Mulis in Wolfsgebieten geht.

Die Vereinigung fühlt sich dem Artenschutz verbunden und ist als Fachverband für Pferde, Mulis und Esel bestrebt, diese auch vor dem Wolf zu schützen. Die VFD setzt sich dafür ein, dass Equidenbesitzer(innen) Unterstützung hierzu erhalten.

Die Bundesdelegiertenversammlung hat folgende Kernaussagen verabschiedet:

#### Zäune:

Wolfsabweisende Zäune sind hütensicher und schützen unsere Equiden auch vor Angriffen durch freilaufende Hunde und Wölfe.

#### Unterstützung durch die Politik:

Der für den Herdenschutz notwendige Zaunbau erfordert die Aufhebung von baurechtlichen Beschränkungen und bedarf einer finanziellen Förderung. Für den Fall von gerissenen oder verletzten Equiden ist eine angemessene Entschädigung in die entsprechenden Verordnungen und Gesetze aufzunehmen.

#### Unterstützung aus der Wissenschaft:

Erfahrungen müssen zentral gebündelt und in die Wolfsmanagementpläne der Länder eingebracht werden.

Deshalb befürwortet die VFD die Einrichtung eines zentralen Kompetenzzentrums für Herdenschutz einschließlich Equidenschutz. Als Informations- und Beratungszentrum soll es allen Rat und Hilfe suchenden Weidetierhaltern zur Seite stehen.

Wolfsgutachter und -berater könnten dort aus- und weitergebildet werden.

Die VFD ist für eine notwendige Tötung von Wölfen, die gelernt haben, fachgerecht ausgeführte Herdenschutzmaßnahmen wiederholt zu überwinden, aber nicht für eine generelle Bejagung.



# Marktnotizen

## Allerlei rund ums Pferd



### Lecker und gesund



Aimée Masclef

Esparssette mit Mariendistelöl ist getreidefreies Kraft- und Ergänzungsfutter in einem: Während des Winters verlieren viele Pferde an Muskelmasse. Die scheinbar einfachste Lösung, mehr Kraftfutter in die Ration einzureihen, kann sogar kontraproduktiv sein, weil Getreide nur an essenziellen Aminosäuren armes Eiweiß enthält, also Protein, das nur teilweise zum Muskelaufbau verwertet werden kann. Die minderwertigen Aminosäuren der Getreidearten müssen in der Leber abgebaut werden.

Zum gezielten Muskelaufbau sollten Futtermittel bevorzugt werden, die reich an hochwertigem Protein sind. Das getreidefreie Kraftfutter Esparssette entspricht den strengsten Kriterien an hochwertiges Pferdefutter und wird zudem gern gefressen. Die kleinen Pellets der Esparssette – mit Mariendistelöl, mit Hanfsamen oder mit Leinsamen – können trocken verfüttert werden. Aus allen drei Produkten lässt sich auch leckeres Mash zubereiten. Mehr auf [www.maridil.de](http://www.maridil.de).

### Schmerzen beim Pferd erkennen

Um nicht als Beute eines Raubtieres zu enden, verstecken Pferde ihre Schmerzen. Wer sein Tier regelmäßig genau beobachtet, kann lernen, Schmerzen bei seinem Pferd frühzeitig zu erkennen.

Normalerweise ist der Blick des Pferdes klar und aufmerksam, das Auge folgt Bewegungen. Ist das Auge jedoch trüb und teilnahmslos, starrt bewegungslos ins Leere, kann das ein Anzeichen für Schmerzen sein.

Auch die Ohren signalisieren viel: Reagieren sie kaum und sind bewegungslos schräg nach hinten gestellt? Ein Indiz für Schmerzen.

Die Maulpartie gibt weiteren Aufschluss: Ist alles in Ordnung, sind Nüstern und Kaumuskel entspannt, die Unterlippe hängt locker nach unten. Leidet das Pferd unter Schmerzen, sind die Nüstern hochgezogen und gekräuselt, es beißt die Zähne zusammen. Auch Zähneknirschen ist ein alarmierender Hinweis auf Schmerzen oder Stress. Ein Blick auf die Stirn verrät noch mehr: Spannungszustände im Gesicht können Schmerzen beim Pferd anzeigen. Je intensiver sich die Gesichtsmuskeln zusammenziehen und angespannter der Gesichtsausdruck wirkt, desto wahrscheinlicher sind Schmerzen die Ursache.

Bei Schmerzen muss der Tierarzt ran! Die Uelzener, Spezialist für Tierkrankenversicherungen, schützt mit der Pferde-OP- und Krankenversicherung. Näheres unter [www.uelzener.de](http://www.uelzener.de).

### Bequemer Frontausstieg

Böckmanns Portax-Modelle bieten Komfort, ein großzügiges Platzangebot und Sicherheit auf höchstem Niveau. Und: den beliebten Frontausstieg für eine stressfreie, sichere Entladung des Pferdes. Der Portax mit Frontausstieg ist in zwei unterschiedlichen Größen verfügbar. Alle Varianten sind serienmäßig mit einem Vollaluminiumboden und -wänden so-

wie dem WCFplus-Fahrwerk ausgestattet. Verstell- und auslösbare Boxenstangen ermöglichen die individuelle Anpassung und

eine schnelle Befreiung des Pferdes im Notfall. Näheres auf [www.boeckmann.com](http://www.boeckmann.com).



### Warendorfer Reitroute

Auf der 200 Kilometer langen ausgeschilderten Warendorfer Reitroute sind abwechslungsreiche Ausritte garantiert. Landgaststätten und Reiterhöfe liegen als Rast- und Reitstationen direkt an der Strecke oder einige Galoppsprünge davon entfernt. Sie bilden attraktive Anlaufpunkte, die eine flexible Reittourenplanung vom Stunden- und Tagesritt bis zu einer mehrtägigen Reittour ermöglichen. Zur Warendorfer Reitroute liegt eine Reitkarte mit Begleitheft vor. Darin enthalten sind unter anderem spezielle Tipps für Tagesausritte, Nützliches für Kutsch- und Gespannfahrer sowie Gastronomie und Unterkünfte für Reiter und Pferde. Kostenlos anfordern unter [www.reitroute.de](http://www.reitroute.de).



Ritte entlang der Warendorfer Reitroute führen durch idyllische Flusslandschaften.  
Foto: Warendorfer Reitroute



## Natural Horse speziell für VFDler

Die Zeitschrift *Natural Horse*, das Bookazin des Crystal Verlags über den achtsamen Umgang mit Pferden, möchte das Verhältnis zwischen Mensch und Pferd intensivieren und helfen, das Verständnis für Pferde zu erhöhen. *Natural Horse* steht für einen artgerechten Umgang und einen neuen Weg der Achtsamkeit, der sich durch Respekt und echte Fürsorge ausdrückt.

VFD-Mitglieder können ab sofort *Natural Horse* im Jahresabonnement günstiger beziehen. Hierzu schriftlich mit einer Kopie des VFD-Mitgliedsausweises bestellen bei Crystal Verlag, Friedrichsruher Weg 33, 21465 Wentorf. Näheres zum Magazin auf [www.naturalhorse.de](http://www.naturalhorse.de).



## Schluss mit Schubbern

Das Zedan Schubber Gel wurde 2020 mit unabhängigen Verbrauchern entwickelt und intensiv getestet – mit eindeutigem Ergebnis: Bei intensiver Behandlung scheuerten sich die Pferde schon nach wenigen Tagen nicht mehr, und die Haut regenerierte sich wieder.

Das Schubber Gel kühlt und beruhigt durch eine kraftvolle Formel aus Nelkenöl, Menthol, Ackermintze und Eukalyptus und pflegt die Haut durch Aloe Vera und Bio-Calendarula Extrakt. Bisabolol unterstützt die Hautneubildung und Teebaum- und Cajepuotöl wirken bakteriostatisch. Die einzigartige Gelstruktur hilft, die Bereiche vor Staub zu schützen. Das Schubber Gel wird nach den strengen NCS-Kriterien für Naturkosmetikprodukte hergestellt. Näheres unter [www.zedan.de](http://www.zedan.de).

## Alles tiptopp und mehr Zeit zum Reiten

Ganz leise, ganz ohne Abgase: Der Weidemann ist ein unverzichtbarer Helfer. Ob in engen Ställen gemistet oder Stroh verteilt werden muss, mit dem wendigen, kraftvollen eHoftrac von Weidemann ist jede Arbeit schnell erledigt.

Der schon mehrfach international ausgezeichnete 1160 eHoftrac bietet eine optimale Lösung für die Arbeit in Reitställen und in der privaten Pferdehaltung. Die voll-elektrische Maschine ermöglicht das emissionsfreie Arbeiten und verbant Abgase und Lärm aus dem Arbeitsalltag. Eine Bleisäure-Batterie ermöglicht Höchstleistungen. Je nach Einsatzbedingungen reicht eine Batterieladung für einen Arbeitseinsatz von zwei bis fünf Stunden. Zwischenladungen sind jederzeit an einer 230 Volt-Steckdose möglich. Es werden zwei getrennte Elektromotoren eingesetzt: einer für den Fahrtrieb und einer für den Antrieb der Arbeitshydraulik. Das minimiert den Energieverbrauch und die Leistung wird nur dann abgefordert, wenn sie auch wirklich benötigt wird.

Die Maschine verfügt zudem über alle Vorteile eines klassischen Hoftracs: kompakte, robuste Bauweise, niedriger Schwerpunkt, geringer Wenderadius, kraftvolle Leistung und

## Praktische Bodenplatten



Auch als mobile Lösung ohne Unterbau: Haas Grid M60 sorgt für den nötigen Untergrund.

Foto: Haas

Für Paddocks, Reitplätze, Futterplätze sowie Übergänge, die aus matschigem oder verdichtetem Boden bestehen, ist das Haas Grid M60 genau die richtige Bodenbefestigung. Die Platte besteht aus hochwertigem Recyclingkunststoff und kann auch ohne Unterbau verwendet werden. Das Haas Grid M60 kann beidseitig, also mit der geschlossenen oder der offenen Seite nach oben, verlegt werden.

Haas Grid M60 ist mit über 60 Tonnen belastbar und kann so problemlos auch für Zufahrten verwendet werden. Die massive Randverzahnung sorgt für einen stabilen Halt jeder Platte im Verbund. Bei ganzjähriger Benutzung empfehlen wir eine Tretschicht von drei Zentimeter gewaschenem Sand. Weitere Infos auf [www.haas-pferdesport.de](http://www.haas-pferdesport.de); telefonische Beratung unter Tel. 02291 909470.

eine Vielzahl verschiedenster Anbauwerkzeuge. Füttern, Abmisten der Laufflächen, Planieren des Reitplatzes, Kehren des Hofes und Winterdienst – der eHoftrac erledigt es. Näheres unter [www.weidemann.de](http://www.weidemann.de).



Macht Pferdehaltung zum Vergnügen: Der Weidemann eHoftrac arbeitet leise und emissionsfrei.

Foto: Weidemann

# Lesenswert

## Neue Bücher für Pferdefreunde



Branderup, Bent (Hrsg): Akademische Reitkunst – Der Zirkel in der akademischen Reitkunst. Müller Rüschiikon 2020. 34,90 €. ISBN 978-3-275-02160-4



Lipp, Andrea: Die Piaffe an der Hand. Von den Anfängen bis zur Vollendung. Müller-Rüschiikon 2020. 24,90 €. ISBN 978-3-275-02182-6



Dürr, Petra/Carola Steen: Kaltblutpferde reiten. Müller Rüschiikon 2020. 11,95 €. ISBN 978-3-275-02198-7



Querbach, Ann Katrin: Stangen Workout für Dressurreiter. Müller Rüschiikon 2019. 19,95 €. ISBN 978-3-275-02195-6

Gebogene Linien auf der Kreisbahn: Die unterschiedlichen Autoren der einzelnen Kapitel stellen sehr detailliert unterschiedliche Blickwinkel dar und schließen mit ihrem Fachwissen so manche Bildungslücke des Lesers. Es geht nicht zuletzt auch um die Biomechanik des Pferdes und die Möglichkeiten des Ausbilders an der Hand und im Sattel. Gerade auch das Kapitel über die Selbsterfahrung des Menschen beim Schreiten auf der Kreislinie birgt so manches Aha-Erlebnis. Eine ganz große Leseempfehlung!

Marlitt Wendt

Kaum eine andere Lektion sagt so viel über die klassische Pferdeausbildung aus wie die Piaffe. Meilenstein auf dem Weg zur Vollendung oder das Ziel der gesunden Pferdeausbildung: Andrea Lipp befasst sich mit dieser vielschichtigen Lektion und deren sinnvoller Erarbeitung. Es gelingt ihr, die Bedeutung der unterschiedlichen Seitengänge und der Gerade-richtung darzustellen und den genauen Weg zur vollendeten Piaffe von der Hand in den Sattel anhand unterschiedlicher Übungen zu entwickeln.

Marlitt Wendt

Von der Pferdebeurteilung bis zur Ausbildung wird alles kurz angerissen, immer wieder einmal wird auf Besonderheiten beim Kaltblut hingewiesen. In Ausbildung und Erziehung liegen die Schwerpunkte gelegentlich etwas anders, weil es gilt, Druck unbedingt zu vermeiden – Gegendruck seitens eines Kaltblüters ist ganz schlecht! – und weil Kaltblüter in den höheren Gangarten länger brauchen können bis zur Balance. Unkorrekt verwendet wird der Begriff „positive Verstärkung“. Einstiegslektüre für Unerfahrene.

Berenike Bonner

Ein wirklicher Praxisratgeber zur Stangenarbeit ist Ann Katrin Querbach gelungen. Sie stellt 55 Übungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad vor, die gerade dem Pferd des passionierten Dressurreiters zu mehr Koordination und Kraft verhelfen. Alle Übungsreihen bringen den Reiter dazu, sich eingehend mit dem Thema Lockerung des Pferderückens und der Hinterhand zu beschäftigen. Übersichtliche Abbildungen der Übungsreihen geben eine genaue Vorstellung vom korrekten Aufbau der Stangen.

Marlitt Wendt

### Impressum Pferd & Freizeit

ISSN: 2194-9220  
Herausgeber u. Verleger: Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)  
Präsidentin: Bianka Gehlert  
Heischkoppel 1b, 24217 Barsbek  
Redaktion und Satz: Nikola Fersing M.A., 29562 Molbath 33,  
Mail: Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de  
Anzeigen: Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540-335,  
Mail: renete.arenz@heider-medien.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:  
20.1., 20.4., 20.7., 20.10.  
Erscheinungsweise:  
März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage 19.641  
Druckauflage 19.978 IVW 3/2020  
Bezugspreis: für VFD-Mitglieder im Beitrag enthalten  
Druck und Versand: Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach, Tel. 02202 9540-0, www.heider-verlag.de.  
Druck auf PEFC-zertifiziertem Papier. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.  
Nicht gekennzeichnete Fotos: © Nikola Fersing  
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und unter Quellennachweis gestattet.



Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung. Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.  
Der Einsender erklärt durch seine Einsendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind und dass abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung in Medien der VFD einverstanden sind.  
Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.





Geschäftsstelle:  
Franziska Klink  
Im Hasenlauf 1,  
71287 Weissach  
Tel. 07042 2761667  
Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de

Presse:  
Silja Moser-Salomon  
vfd-bw-presse@gmx.de

Termine und Aktuelles  
(auch zum Landessternritt):  
www.VFDnet.de

**Eine Online-Sprechstunde wird es künftig ebenso geben wie Seminare via Onlineplattform.** Foto: Moser-Salomon



## Chance auf neue Wege

### Maßnahmen gegen Stillstand

Die Corona-Pandemie bringt nicht nur ein weitgehend stillgelegtes öffentliches Leben mit sich, sondern eröffnet auch die Chance auf ganz neue Wege. So wird nun exklusiv für Mitglieder des VFD-Landesverbands Baden-

Württemberg eine kostenlose Online-Sprechstunde im Monat mit Tiertherapeutin Silke Hackmann angeboten. Sie wird Ratsuchende bei Fragen zu Verhaltensproblemen, aber auch zur Gesundheit der Pferde beraten.

Um in der Aus- und Weiterbildung einen Stillstand zu vermeiden, sind Seminare und Kurse in Planung. Der Fokus wird hierbei erst einmal auf Online-Veranstaltungen liegen. Ein Kompetenzseminar mit Karin Kattwinkel ist als Prä-

senzveranstaltung in Vorbereitung. Aktuelle Termine für Online- und Präsenzkurse werden über [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de) und Facebook kommuniziert. Die Ausschreibungen und Anmeldungen sind wie gewohnt im VFDnet zu finden.

### Exklusive Online-Sprechstunde

Immer wieder tauchen bei Pferdebesitzern Fragen zu Verhaltensproblemen oder zur allgemeinen Gesundheit der Vierbeiner auf. Künftig wird Landesverbands-Mitgliedern mit Silke Hackmann eine erfahrene Tiertherapeutin und Reitlehrerin als Ansprechpartnerin über Zoom zur Verfügung stehen: An jedem ersten Dienstag im Monat beantwortet Silke in einer kostenlosen Sprechstunde von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr die Fragen von VFDlern und versucht, Lösungswege

aufzuzeigen. Interessierte melden sich unter Mail [Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de](mailto:Baden-Wuerttemberg@vfdnet.de) an. Zusätzlich wird es in der Epona eine Sprechstunden-Seite geben. Problemstellungen für die Veröffentlichung in der Epona können per E-Mail an Silke Hackmann, Mail: [shackmann@online.de](mailto:shackmann@online.de), geschickt werden. Die eingegangenen Fragen werden thematisch gebündelt und jeweils als ein Thema in der nächsten Ausgabe der Epona behandelt.

### Mitgliederversammlung 2021

Sobald Planung wieder möglich ist, informieren wir über einen Termin für die ordentliche Mitgliederversammlung 2021 über das VFDnet und Facebook. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen neben den Berichten des Vorsitzenden, der Vorstände, des Kassenswarts und der Kassensprüfer auch der Haushaltsplan 2020 und die Vorschau 2021. Nach Entlastung des Vorstands stehen Wahlen für die Ämter des Ersten Landesvorsitzenden, des Landessportwarts, des Kas-

senwarts, zweier Delegierter und eines Ersatzdelegierten an. Weiterhin stehen Berichte der Bezirksverbände und VFD-Treffs auf der Tagesordnung. Natürlich kommen auch Mitglieder mit ihren Fragen und Anregungen zu Wort. Anträge zur Tagesordnung oder an die Versammlung sowie Bewerbungen für ein zur Wahl stehendes Amt können beim Ersten Landesvorsitzenden Albert Weitzmann abgegeben werden unter Mail: [1.vfdvorstand-bw@online.de](mailto:1.vfdvorstand-bw@online.de).

Geschäftsstelle:  
Landshamerstr. 11  
81929 München  
Tel. 089 13011483  
Mail: bayern@vfdnet.de  
Presse:  
Sabine Hausmann  
Printmedien@vfd-bayern.de

**Gesunde Pferdeweiden sind aktiver Umweltschutz, im Gegensatz zur Intensivierung.**

# Erkenntnisse aus der Pandemie

## Eine nachhaltige Neuorientierung ist nötig

VON JOSEF  
SCHRALLHAMMER

Durch die Corona-Pandemie ist der großflächige Verlust von Natur in seiner Bedeutung als vielfältiger Erlebnis- und Erholungsraum für Menschen besonders deutlich geworden, aber auch die Beeinträchtigung von Umwelt und Tieren durch intensive Landwirtschaft sowie die zunehmende Einschränkung der Wahrnehmungs- und Lernwelt für Kinder.

Die VFD kann durch ihren Einsatz und ihr bestehendes, entwicklungsfähiges Freizeit- und Ausbildungsangebot einen wertvollen Beitrag leisten und an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft mitwirken – und sie kann Naturentfremdung, Entmenschlichung und Radikalisierung unserer Gesellschaft konstruktiv entgegenwirken.

Durch die Pandemie wird spürbar, was gegenseitige Verantwortung und Rücksichtnahme bedeuten. Sensibler als zuvor nehmen Menschen wahr, welche Gefahren für unsere Existenz durch die menschengemachten Veränderungen in Natur, Umwelt und Klima drohen.

### Konsumverhalten muss sich ändern

Die ethische, soziale und ökologische Verantwortung muss endlich von jedem Einzelnen übernommen werden: In vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens sind grundlegende Veränderungen erforderlich, um den Herausforderungen der Zukunft entsprechen zu können.

Betroffen sind Mobilität und Energieversorgung, Gesundheitsvorsorge, aber auch fast alle Bereiche der

Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie der Lebensmittelproduktion. Nicht zuletzt unser Konsumverhalten muss sich ändern! Deutschland liegt mit seinem Pro-Kopf-Verbrauch und Emissionen im obersten Viertel aller Länder und trägt damit wesentlich zur weltweiten Übernutzung der Ressourcen bei. Der Erdüberlastungstag blieb 2020 trotz der Corona-Einschränkungen für Deutschland wie im Vorjahr unverändert der 3. Mai, während er sich im globalen Durchschnitt um drei Wochen auf den 22. August verschoben hat.

### Wirtschaft vor Tierschutz?

Anstatt die Landwirtschaft ökologischer auszurichten, wurde in den vergangenen Jahrzehnten ihre industrielle Intensivierung rigoros weiter vorangetrieben. Im

Vordergrund standen wirtschaftliche Interessen und der Wohlstand unserer Gesellschaft. Natur-, Umwelt- und Tierschutzgesetze wurden und werden dabei systematisch missachtet. Die Vielfalt von Natur und Landschaft geht so trotz Schutzbestimmungen mit gravierenden Folgen verloren. Tiere werden ohne Berücksichtigung ihrer natürlichen Bedürfnisse unzumutbaren und unnötigen Leiden ausgesetzt.

Ziel von Kritik, die allerdings seit Jahrzehnten auf taube Ohren trifft, ist es nicht, Vertreter der Landwirtschaft und weiterverarbeitender Betriebe an den Pranger zu stellen. So einfach ist es eben nicht!

Ziel von Kritik ist es, auf die Verantwortung unseres Handelns hinzuweisen, Wege aus dieser existenzgefährdenden Sackgasse aufzuzeigen, den Blick zu



öffnen für eine nachhaltige Lebensweise, soziale Gerechtigkeit und lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten Erde. Dazu gehören tragfähige Perspektiven für eine zeitgemäße Landwirtschaft, in der Schutz der biologischen Vielfalt und der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Achtung des Mitgeschöpfes Tier höchste Priorität genießen.

### Subventionen könnten steuern

Mehr als 50 Prozent der Fläche Deutschlands sind landwirtschaftlich, annähernd 30 Prozent forstwirtschaftlich genutzt. Folglich ist die Bindung von EU-Agrarsubventionen an natur- und tierschutzfachliche Vorgaben entscheidend für Erhalt und Wiederherstellung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft.

Bedeutend sind auch Maßnahmen für einen ökologisch ausgerichteten Tourismus. Die Überlastung von Restnaturgebieten während der Pandemie offenbart die Folgen jahrzehntelang vorangetriebener Intensivierung der Landnutzung durch Förderung von Flurneuordnungen, Bauboom, Ballungsgebieten und Massentourismus.

### Naturentfremdung hat Folgen

Ein fragwürdiges Verständnis von Umweltbildung und Naturschutz, in dem Menschen in einer nur noch als bedroht wahrgenommenen Umwelt und in isolierten Restnaturen ausschließlich als Störfaktoren angesehen werden, wird ebenfalls erkennbar. Doch das ist bedenklich, denn nur individuelles Naturerleben als

Voraussetzung sinnlicher Wahrnehmung und sinnhafter Bildung lässt persönliche Bereitschaft für den Schutz von Natur und Umwelt entstehen: Der Mensch ist Teil der Natur. Besorgniserregende Folgen hat die Digitalisierung fast sämtlicher Lebensbereiche und die Steigerung der medialen Reizüberflutung: Naturentfremdung, Entmenschlichung und Radikalisierung unserer Gesellschaft nehmen rapide zu. Betroffen sind Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, aber auch Erwachsene.

### Was kann die VFD tun?

Aufgabe der VFD ist, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und

Lösungen für bestehende Problemsituationen und Interessenkonflikte anzubieten.

Die VFD setzt sich konkret ein für den Schutz zugänglicher Natur als vielfältigem und vernetztem Lebensraum für Biodiversität bei gleichzeitig hohem Erlebnis- und Erholungswert für Menschen.

Pferdehalter können einen Beitrag leisten zur Versöhnung von Landwirtschaft und Umweltschutz, denn die Intensivierung der Landnutzung einerseits und Isolation von Naturschutzgebieten andererseits sind problematisch.

Die VFD befürwortet nachhaltige Landwirtschaft und Möglichkeiten der Selbstversorgung, fördert Erlebnisbauernhöfe und Begeg-

nungsstätten von Mensch und Tier.

Gesunde, naturnahe Pferdehaltung, wie sie auch in der VFD-Ausbildung gelehrt wird, schützt ganz direkt die natürliche Artenvielfalt. Kapazitäten zum gezielten Schutz von gefährdeten Tieren und Pflanzen können geboten werden.

Die VFD unterstützt den respektvollen Einsatz von Tieren in der nachhaltigen Landwirtschaft, im ökologischen Tourismus sowie in der Freizeitgestaltung und ermöglicht durch ihr Freizeit- und Ausbildungsprogramm eine Erlebnis- und Naturpädagogik im partnerschaftlichen Umgang mit unseren Mitgeschöpfen.

Die VFD kooperiert bei der Entwicklung des ökologischen Tourismus.



Biodiversität bei gleichzeitig hohem (Natur-) Erlebniswert für Menschen können umsichtig geführte Pferdebetriebe bieten. Nur so können Menschen sich wieder als Teil der Natur erkennen lernen. Foto: Flemming

### Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 des VFD-Bezirksverbands Mittelfranken

am 20. Juni 2021 um 18.00 Uhr  
in 90574 Roßtal-Defersdorf,  
Pizzeria „Bei Vito“, Ortsstraße 5

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rückblick
3. Neuwahlen für alle Ämter des Bezirksverbands
4. Wünsche und Anträge

Vor dem offiziellen Teil gibt es einen Vortrag über für Pferde giftige Pflanzen. Wir treffen uns um 16 Uhr vor der Pizzeria, auch bei Wind und Wetter – Wanderschuhe anziehen!

Wünsche und Anregungen bitte mailen an:  
mittelfranken@vfd-bayern.de

Bitte informiert euch über eventuelle Änderungen vor eurer Anreise auf [www.vfd-bayern.de](http://www.vfd-bayern.de).

*Christel Eckart-Steger, Christiane Schrader  
Bezirksverbandsvorsitzende*

### Einladung zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des VFD-Kreisverbands Forchheim

am 9. April 2021 um 19 Uhr

in 91358 Weingarts,  
Taverne bei Jeorgo,  
Weingarts 19

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Neuwahlen
3. Sonstiges

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen.

*Katja Drechsel  
Erste Vorsitzende*

### Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 des VFD-Bezirksverbands Oberfranken

am 28. Mai 2021 um 18 Uhr

in 95349 Thurnau,  
Schlossbräu am See,  
Am Schloßpark 2

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Neuwahlen
3. Sonstiges, Wünsche, Anträge

*Sabrina Ostfalk,  
Mathias Claus  
Bezirksverbandsvorsitzende*

## Termine



15. Mai: Orientierung im Gelände. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

01. Mai, 02. Mai: Holzpfeiferitt. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

29. April bis 02. Mai, 13. bis 16. Mai: Rund um die Adelegg. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

07. März, 02. April, 16. Mai: Tagesritt 97318 Kitzingen. Info-Tel.: 01512 6670503

01. März: VFD-Ausbildung Juniorpässe, Geländereiter, Geländerrittführer, Bodenarbeit, Longierabzeichen, Pferdekunde I und II. 91614 Baunach, Info-Tel.: 0179 5237550

14. bis 21. März: VFD Wanderreiter und Wanderrittführer-Onlinekurs Theorie. Info-Tel.: 0039 3495 129949

27. März: Erste Hilfe Kurs am Pferd. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

02. April: Tagesritt am Karfreitag. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

24. März bis 07. April: Pferdespielplatz. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

05. bis 09. April: Kinderreitkurs. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

11. April: Frühlingsritt in Biergarten. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

10. bis 17. April: Töltwoche. Schweben im vierten Gang. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

17. bis 18. April: Ministernritt: Anderthalb Reittage im Kesseltal. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

17. bis 24. April: Im Sattel auf den Spuren der Römer. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

22. bis 25. April, 21. bis 24. Mai: Allgäuer Seenrunde. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

23. bis 25. April: Workshop Wanderreiten GPS und GeoTour Natur. Kompaktkurs. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

24. bis 25. April: Pferdekunde. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

24. bis 30. April: VFD-Ausbildungskurs Pferdekunde I. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

24. bis 30. April: VFD-Ausbildungskurs Geländereiter. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

24. bis 30. April: VFD-Ausbildungskurs Geländerrittführer. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

01. Mai: Ritt in den Mai. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151 12707868

01. Mai: Mai-Ritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

30. April bis 02. Mai: Frühlings-Special-Kräuterhexen-Trail. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

02. Mai: Beltane-Ritt. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

08. Mai: Tagesritt „Schiefe Ebene-Tour“. 95339 Wirsberg, Info-Tel.: 0160 5561256

07. bis 09. Mai: Der Ries-Rand-Ritt. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

07. bis 09. Mai: Allgäuer Highlights. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

09. Mai: Fünf Burgen-Tagesritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

13. Mai: Himmelfahrt auf dem Pferderücken. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

13. Mai: Kleiner Seepferdchenritt. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

13. bis 16. Mai: Die Keltenspur im Ries: zu Pferd in die Bronzezeit. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

30. April bis 16. Mai: Pferdespielplatz. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

14. bis 20. Mai: Ehrenpräsidentenritt. 97350 Mainbernheim, Info-Tel.: 0171 8832773

21. Mai: Tagesritt im Tegernseer Tal. Info-Tel.: 08022 24682

07. bis 21. Mai: Pferdespielplatz. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

22. Mai: Tagesritt in die Hallertau. 85414 Kirchdorf, Info-Tel.: 0151 12707868

22. Mai: Tagesritt „Klettern mit dem Pferd“. 95339 Wirsberg, Info-Tel.: 0160 5561256

20. bis 23. Mai: Long Rider Tour. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

21. bis 23. Mai: Auf den Spuren der Glasmacher. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

22. bis 23. Mai: Wanderritt an Pfingsten. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

23. Mai: Giftpflanzenritt. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

24. Mai: Pfingstmontagsritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

21. bis 24. Mai: Wanderritt im Mai. 97497 Bischwind, Info-Tel.: 09382 319914

25. bis 29. Mai: Reitkurs. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

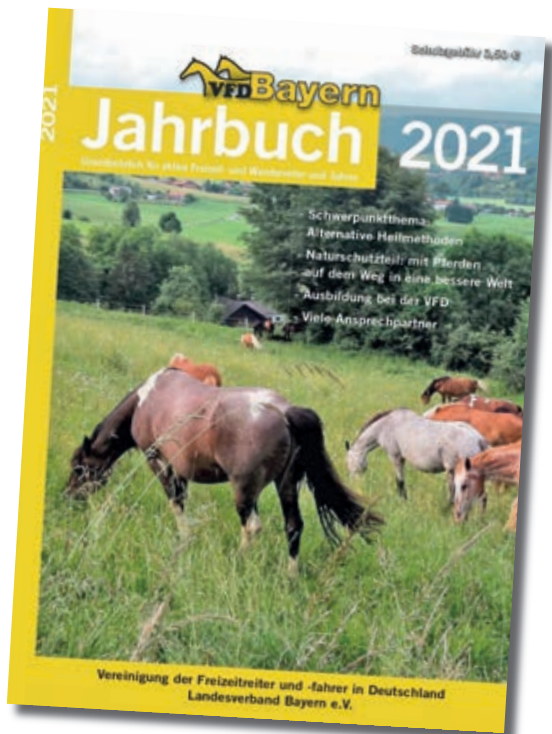
28. bis 30. Mai: Allgäuer Impressionen. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

25. März, 29. April, 27. Mai: Stammtisch Kitzingen. 97355 Kleinlangheim, Zum Bären, Info-Tel.: 01512 6670503





## Frisch aus der Druckpresse: Das Jahrbuch 2021 ist da



Auch in diesem Frühjahr liegt für die bayrischen Mitglieder das neue Jahrbuch bei. Ob es 2021 die unglaublich positive Resonanz des letztjährigen erreichen wird? Auf jeden Fall haben sich alle Autoren wieder mächtig ins Zeug gelegt und viel Zeit investiert, um die Leser mit informativen und interessanten Beiträgen lehrreich und kurzweilig zu unterhalten.

Schwerpunktthema sind die „alternativen Heilmethoden“. Spannende Erfahrungsberichte von Mitgliedern bieten neue Perspektiven – vielleicht findet sich hier die Ergänzung zur Schulmedizin? Aktuelle Informationen rund um die VFD Bayern lassen keine Fragen offen: Viele VFD-Sparten und Kooperationspartner stellen sich

vor, zum Beispiel Esel- und Muli-freunde, Säumer, Italien, um nur einige zu nennen.

Und das ist noch nicht alles. Es gibt:

- ▶ etwas zum Rätseln für die Jüngsten
- ▶ die aktuellen Ansprechpartner in den Bezirksverbänden
- ▶ Infos zum Rechtsbeirat
- ▶ Aktuelles zu den neuen Ausbildungen
- ▶ ganz wichtig: die Terminseiten mit Daten zu Messen, reiterlichen Veranstaltungen, Wanderritten und Fortbildungen

Für Mitglieder anderer Landesverbände liegen einige Exemplare bereit – Interessierte wenden sich hierzu einfach an die Geschäftsstelle und lassen sich welche zuschicken. Außerdem gibt es das komplette Jahrbuch auf [www.vfd-bayern.de](http://www.vfd-bayern.de) im Internet zum Download.

## Das große Plus: Kleinvieh halten

Den Pferdehalterinnen und -haltern geht es schon erheblich besser als dem Durchschnittstädter. Die Probleme unserer Umwelt und Gesellschaft gehen auch an ihnen nicht vorbei, doch erquickt sie der Umgang mit ihren Tieren.

Tatsächlich geht da noch viel mehr, nicht nur das Pony hinterm Haus: Weidende Schafe, Ziegen – und auch Großvieh wie unsere Pferde – sind Symbole für den Klimaschutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Gackernde Hühner sind das Symbol für Ernährungssouveränität. Die Tiere schufen unsere Kulturlandschaft.

Doch sei allen Tier- und damit auch Pferdehaltern geraten, die kulturellen, ästhetischen und künstlerischen Aspekte ihrer Viehhaltung zu betonen und zu teilen. Durch schöne Ställe, durch einen plastikfreien Hof, durch gesunde Tiere

und arkadische Weiden wird Akzeptanz und Wertschätzung geschaffen.

Nicht nur seltene Hühnerrassen haben es dank der Bemühungen von Verbänden wie der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH), der Pro Specie Rara und der Arche Austria wieder ins kollektive Bewusstsein geschafft. Die Rettung dieser genetischen Vielfalt hängt von den Menschen ab.

Wir brauchen weltweit standortgerechte Lösungen: Kleinvieh auf Pferdehöfen, in Gärten, auf Resthöfen. Auf Firmengeländen können gemeinschaftliche Gemüseäcker angelegt werden. Regionale Tomaten sparen in Spanien wertvolles Trinkwasser.

### Zum Weiterlesen:

Wolf-Dietmar und Philipp Unterweger: *Das große Buch vom Kleinvieh*. ISBN 978-3-7020-1866-5

### Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 des VFD-Bezirksverbands Niederbayern

am 26. Juni 2021 um 18.30 Uhr

in 94469 Deggendorf, Gasthaus Zur Knödelwerferin, Schlachthausgasse 1

#### Tagesordnung:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Begrüßung   | 3. Berichte            |
| 2. Rückblicke 2019 (da 2020 keine JHV stattfinden konnte) und 2020 | 4. Neuwahlen           |
|  | 5. Vorausschau         |
|  | 6. Wünsche und Anträge |

Wer sich künftig für Niederbayern in der VFD engagieren möchte, melde sich gern frühzeitig bei Beate Meyer, Mail: [info@freude-am-reiten.de](mailto:info@freude-am-reiten.de). Ebenfalls, wenn jemand vorgeschlagen werden soll.

Fritz Gangkofner und Beate Meyer stehen aus privaten Gründen nicht mehr für den Vorstand zur Verfügung. Beide freuen sich auf eine Neuausrichtung des Vorstands und frischen Schwung, der die begonnene Arbeit fortsetzen mag oder auch ganz neue Ideen einbringt.

Wer essen möchte, sollte um 18.30 Uhr da sein, damit die Mitgliederversammlung pünktlich um 19 Uhr beginnen kann.

Anschließend an den offiziellen Teil wird es einen Erlebnisabend mit der Instant Change Methode geben, Beginn gegen 20 Uhr. Instant Change ist eine schnelle und wirksame Transformationsmethode, um Blockaden und Probleme aller Art nachhaltig zu lösen und das Leben positiv zu verändern. Das wirkt sich auf das Pferd aus, da dieses den Besitzer spiegelt und sein Entwicklungspotenzial sichtbar macht: „Change your mind – change your horse“ (Linda Tellington-Jones). Für eine Testanwendung wurden die Instant Change Certified Professionals Sabine Intsiful und Diana Heigl eingeladen. (Noch-) Nicht-VFD-Mitglieder sind willkommen. Gut wäre eine kurze Mail an [info@freude-am-reiten.de](mailto:info@freude-am-reiten.de), wie viele Personen kommen.

Beate Meyer  
Erste Bezirksvorsitzende



Geschäftsstelle:  
Dorfstr. 23  
16348 Stolzenhagen  
Tel. 033397 671283  
berlin-brandenburg@vfdnet.de  
Presse:  
Nina Binder  
Tel. 030 8176430  
nina.binder@vfdnet.de

**Die sanft gewellte Landschaft der Uckermark bietet ideale Bedingungen für lange Ausritte.** Fotos: Britt Dunse

## Der Traum vom Ponyhof

### Ökologische Pferdehaltung in der Uckermark

Diesmal im VFD-Porträt: Jenny Alpermann. Weit weg vom Trubel der Hauptstadt lebt die 34-jährige VFDlerin auf ihrem eigenen Ponyhof und hat sich damit einen Kindheitstraum erfüllt. Die gebürtige Neustrelitzerin ist seit vielen Jahren Mitglied bei der VFD. Schon als Jugendliche hat sie an von der VFD organisierten Geländeturnieren und Reitkursen teilgenommen. 2007 verbrachte sie sieben Monate auf einer Farm im Norden von Island, und kurz danach zog das erste Islandpferd bei ihr ein. Mittlerweile leben auf dem Hof in der Uckermark neben sechs Islandpferden ein Hund, Hühner, Katzen und Bienen, irgendwo dazwischen auch noch drei Kinder und vier Erwachsene.

Bei der Ausbildung von Pferd und Reiter wendet Jenny ihre Erfahrungen aus den Bereichen Natural

Horsemanship, isländische Reitweise und klassische Grundsätze an.

Jennys Vision für die Zukunft ist es, einen Ferienhof für Kinder und Erwachsene mit ökologischer Pferdehaltung zu etablieren. Im letzten Jahr hat sie das erste Mal einen Ferienkurs für Kinder organisiert, der allen

Beteiligten viel Spaß gebracht hat.

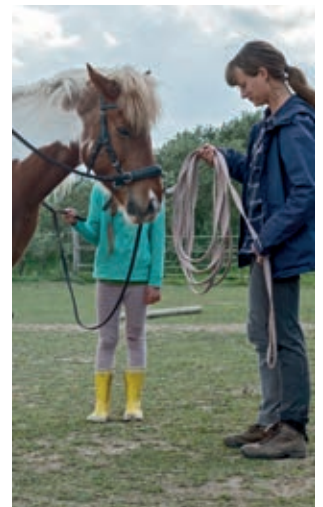
Jenny Alpermanns Angebote befinden sich noch im Aufbau, aber eines steht schon jetzt fest. Hier wird niemandem einfach ein Zügel in die Hände gedrückt, nein: Es soll vor allem darum gehen, kleine und große Geländereiter

heranzuziehen und auszubilden, die einen respektvollen Umgang mit dem Partner Pferd pflegen und die Natur lieben. Und wo könnte man besser seinen Sitz festigen als beim steten Auf und Ab der Endmoränenlandschaft im nordöstlichen Brandenburg?

Maria Jahn



Sechs Islandpferde gehören zum Hof und helfen, gute Geländereiter auszubilden.



Unterricht für Kinder gehört zum Konzept.



## Training für mehr Balance und Rittigkeit

Von der Trainingsbahn in die Reitausbildung: Vor zwei Jahren habe ich mir mein Nachwuchswanderreitpferd gekauft, einen lieben vierjährigen französischen Traberwallach. Emile wurde bisher nur für die Rennbahn trainiert, kannte das Reitergewicht und kleine Ausritte. Ich habe ihn am Boden nach Pat Parelli gearbeitet und im Gelände auf seine neue Aufgabe als Wanderreitpferd vorbereitet.

### Schwieriger Einstieg zum Reitpferd

Mit fünf Jahren ist Emile seine ersten kleinen Wanderritte gegangen. Aber auch nach einem Jahr Training hatte das junge Pferd noch große Balanceprobleme. Es stolperte häufig, und steilere Hänge konnte es gar nicht bergab laufen. Auf einer unebenen Wiese oder gar im Ostseesand wusste Emile nicht, wie er traben sollte, und half sich dann immer mit ein paar Bocksprüngen.



Klare Körpersprache: Emile und Viola bei Dehnübungen an der Wippe.

Foto: Richter

### Positive Verstärkung als Methode

Im März 2020 habe ich ein wunderbares Video mit einem gelassenen und ausbalanciert galoppierenden Traber gesehen. Die Besitzerin hatte sich die schöne Galoppade durch Clickertraining erarbeitet. So bin ich auf das Training mit positiver Verstärkung gestoßen. Ich habe viel darüber gelesen, viele Lehrvideos angeschaut und mir die Grundlagen dieser Methode

erarbeitet. Und das sollte man auch unbedingt tun, wenn man mit Futterlob arbeiten möchte: Clickertraining ist alles andere als nur Click plus Leckerchen! Bei falscher Anwendung kann man leicht falsche Verknüpfungen belohnen und sich auch ein unhöfliches Pferd heranziehen. Ich mache auch noch Fehler, bemerke sie aber. Wenn man die Regeln beachtet, ist das Training mit positiver Verstärkung einfach genial!

### Lektionen für mehr Balance

Ich habe es genutzt, um mit Emile auf instabilen Untergründen wie Matten und Wippen zu trainieren. Inzwischen wagen wir uns auch an gymnastizierende Zirkuslektionen, Freiarbeit und an die Arbeit an der Hand. Alles unter der Prämisse: Alles kann – nichts muss! Nach vielem Üben, gepaart mit Equikinetik und einem Ausdauertraining im Gelände unter dem Reiter und vor dem Sulky, haben sich Balance und Rittigkeit von Emile deutlich verbessert.

Das Schönste aber ist, dass ich nun ein interessiertes Pferd habe, das ständig Neues dazu lernen möchte! Nein, falsch – ich habe sechs hochmotivierte Pferde, die täglich erwartungsvoll am Reitplatz stehen und sich freuen, wenn sie an der Reihe sind, denn inzwischen arbeite ich bei allen meinen Pferden mit positiver Verstärkung.

Viola Köhler



Emile bei Balanceübungen auf der Matte. Sein Umstieg aufs Reitpferdedasein brachte Probleme mit sich.

Foto: Richter

### Der VFD-Landesverband Berlin/Brandenburg lädt ein zur verschobenen Jahreshauptversammlung

am 27. März 2021 um 15 Uhr  
im Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf.

Achtung: Eingang nicht wie sonst in der Kirchstraße, sondern Teltower Damm 18, 14163 Berlin

#### Tagesordnung:

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| 1. Begrüßung                                   | 5. Aussprache zu den Berichten |
| 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit         | 6. Entlastung des Vorstands    |
| 3. Tätigkeits- und Finanzbericht des Vorstands | 7. Wahl des Vorstands          |
| 4. Bericht der Kassenprüfung                   | 8. Wahl der Kassenprüfer       |
|  | 9. Wahl der Delegierten        |
|  | 10. Sonstiges                  |

Nach der nötig gewordenen Absage des Termins am 6. Februar haben wir erneut den großen Saal avisiert, um die Hygienebestimmungen einhalten zu können. Bitte informiert euch zeitnah vor dem Besuch der JHV, welche Vorkehrungen eurerseits zu treffen sind. Schaut auch auf die VFD-Homepage, wo wir euch im Falle einer Änderung tagesaktuell informieren!

Der Landesverbandsvorstand

# Hamburg und Schleswig Holstein

Geschäftsstelle und Presse:  
Bianka Gehlert  
Heischkoppel 1 b  
24217 Barsbek  
Tel. 0160 94945637  
Bianka.Gehlert@vfdnet.de

**Regeln ohne Fachkenntnis:  
Dieser Weg ist mit einem Reit-  
verbot belegt.** Foto: Gehlert

## Die Natur braucht Wiesenwege

### Warum ein großes Netz von Naturwegen die Lösung ist

Lange Wege, schöne Ritte: In einem Flächenland wie Schleswig-Holstein sollte man davon ausgehen können. Doch leider sieht die Realität ganz anders aus. Naturnahe Wege sind eine Rarität geworden. Die Reitmöglichkeiten beschränken sich vielerorts auf Spurplattenwege oder Schotterpisten durch Waldstücke. Asphaltierte Radwege gibt es reichlich.

Dabei sind naturnahe Wege als Brücken im Biotopverbundsystem ganz entscheidende Bestandteile für die biologische Vielfalt.

Die aktuelle Entwicklung im Tourismus, eine weiter zunehmende Nutzung der ländlichen Infrastruktur durch Erholungssuchende, führt zu einer weiteren Verdichtung der Besucherströme auf den verbliebenen Wegen.

Ein gewisses Konfliktpotenzial wird hier schon

provoziert. Im Umkehrschluss folgt dann vielfach der Ruf nach Reitwegen, Wanderwegen und Radwegen, alle rechtlichen Problematiken der Nutzerzuweisung inklusive.

Die VFD hat bereits in ihrer Veröffentlichung *Pferd und Umwelt* (siehe Seite 6) darauf hingewiesen, dass Wegeschäden durch Tritt von Equiden keine Auswirkungen auf die biologische Qualität von naturnahen Wegen haben. Das Gegenteil ist der Fall. Werden Trittsiegel dann aber als Grund für die Überarbeitung von Wegen durch groben Schotter herangezogen, können Naturschützer und Fachleute nur noch den Kopf schütteln.

Daher setzt sich der VFD-Landesverband Hamburg/Schleswig-Holstein dafür ein, dass wir als Reiter oder Fahrer die vorhandene Infrastruktur nutzen können.

Ausgewiesene Reitwege können in der Nähe von Ballungsgebieten eine sinnvolle Lösung sein. Aber die teilweise populistisch wirkenden Rufe nach einem flächendeckenden Reitwegenetz sind keine Lösung, sondern führen dazu, dass immer mehr gemeinsam genutzte Wege für Reiter oder Fahrer gesperrt werden. Die vorhandenen Wegekilometer werden aufgeteilt statt gemeinsam genutzt.

Ein Blick in andere Bundesländer zeigt ganz deutlich: Liberale Reit-Regelungen sind der effektivste Garant für eine konfliktarme Nutzung der Natur durch alle Erholungssuchende.

Der Slogan „Rücksicht macht die Wege breit“ bringt die Problematik auf den Punkt – und erinnert an die Gründung der VFD im Jahr 1973 zur Verhinderung des Reitverbots in deutschen Wäldern!

#### Termine

##### Pinneberg/Rantzaу

02. März: Stammtisch mit Regina Johannsen. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthaus, Info-Tel.: 0171 2115814

21. März: Fortbildung „Erste Hilfe am Pferd“. 22846 Norderstedt, Info-Tel.: 0175 6048936

06. April: Stammtisch mit Dr. med. vet. Petra Wanders. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthaus, Info-Tel.: 0171 2115814

#### Neuer Termin für Versammlung

Die Mitgliederversammlung soll nach dem Ausfall im Februar nun am am 7. Mai 2021 stattfinden. Die Einladung zur Hybrid-Veranstaltung – Präsenz-Sitzung und virtuelle Übertragung – wird im März versendet.

Achtung: Am 15. März erfolgt der Einzug der Mitgliedsbeiträge.



Geschäftsstelle:  
Steinberg 2, 36466 Dermbach  
Tel. 03696 494142  
ms-hessen@vfdnet.de

Presse:  
Sabine Schwalm,  
Tel. 06691 22395  
Fax: 06691 807993  
sabine.schwalm@vfdnet.de

**Für an Jugendarbeit Interessierte wird eine Qualifikation angeboten.** Foto: Tinedo Moreno

## Flexibel in der Pandemie

### Vereinsaktivitäten gehen weiter

#### Wer Mails bekommt, weiß Bescheid

Es besteht weiterhin die dringende Bitte, dass Mitglieder ihre Mailadresse oder Änderungen derselben der Geschäftsstelle unter [ms-hessen@vfdnet.de](mailto:ms-hessen@vfdnet.de) mitteilen, weil so wesentlich zeitnäher über Terminänderungen, Veranstaltungen und Aktuelles informiert werden kann.

#### Anmelden für Newsletter

Einige Bezirksverbände unterhalten Newsletter, zu denen ihr euch ebenfalls gern anmelden könnt. Die Kontaktdaten finden sich unter den jeweiligen Bezirksverbänden im VFDnet oder auf deren Seiten bei Facebook.

#### Gesucht: Aktive für Medien und mehr

Lust auf Media? Der Landesverband Hessen sucht Mitglieder, die gern in den

sozialen Medien unterwegs sind und unsere Internetseite aktuell halten wollen. Wer sich angesprochen fühlt: Der Vorstand freut sich über eine kurze Meldung an Mail [sabine.schwalm@vfdnet.de](mailto:sabine.schwalm@vfdnet.de).

Weiterhin sind auch Interessierte an der Vorstandsarbeit willkommen, gern auch erst einmal zum Hineinschnuppern als Beisitzer.

#### Aktivitäten für junge Pferdenarren

In diesem Jahr möchten wir gern die Jugendarbeit voranbringen. Hierzu sind alle jungen Menschen bis 26 Jahren angesprochen. Ideal wäre, wenn jeder Bezirksverband jemanden fände, der mit Aktivitäten auf den VFD-Nachwuchs zu geht.

In diesem Zusammenhang ist von der VFD Hessen für 2021 auch ein Lehrgang

zur Jugendleitercard-Card (JULEICA) geplant. Diesen Ausweis über die Qualifikation als Jugendgruppenleiter gibt es deutschlandweit seit 1999. Teilnehmen am Lehrgang können an der Jugendarbeit interessierte Personen aus Hessen und Thüringen.

Jugendleiter(innen) üben ihre Aufgabe ehrenamtlich im Sinne des § 73 KJHG für einen Träger der freien oder der öffentlichen Jugendhilfe aus. Die JULEICA legitimiert Jugendgruppenleiter in ihrem Handlungsfeld und ist öffentlich bei Behörden anerkannt. Die Ausbildung dauert zwei Wochenenden. Außer einem Erste Hilfe-Kurs bestehen keine Voraussetzungen. Eine ausführlichere Beschreibung zu dem Lehrgang gibt es unter dem Link <https://t1p.de/Juleica>. Ansprechpartner ist Hajo Seifert, Mail: [ms-hessen@vfdnet.de](mailto:ms-hessen@vfdnet.de).

Interessierte an dieser Ausbildung bitten wir um frühzeitige Kontaktaufnahme mit der VFD-Landesgeschäftsstelle, damit wir entsprechend planen können.

#### Immer informiert bleiben

Da sich die Gegebenheiten mit Blick auf Veranstaltungen auch künftig immer wieder schnell ändern können, empfiehlt der Vorstand, regelmäßig in die bekannten Kommunikationswege zu sehen, also ins Internet auf [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de), ins Mail-Postfach, WhatsApp oder Facebook: Dort finden sich jeweils die aktuellen Änderungen zu Örtlichkeiten, Zeiten und Veranstaltungsreglement.

Der Bezirksverband Schwalm-Eder beispielsweise ging im Januar neue Wege und bot den Stammtischvortrag über ein Onlinemeeting via Zoom an.

## Übungsleiter-Lehrgang erfolgreich abgeschlossen

Ende August 2019 startete unter Leitung von Hajo Seifert der Übungsleiter-Lehrgang der Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz. Der Lehrgang wurde von den beiden Landesverbänden großzügig bezuschusst. Kursleiter Hajo Seifert leitete den Kurs mit viel Engagement. Ausbildungshöfe, in denen es viel zu lernen gab, wurden besucht: Arhöna, Wanderreiterschule Asbach, Sagareiterschule Steinlah und Reit- und Ferienpark Dörrensolz. Doch die Abschlussprüfung musste verschoben werden, was die ohnehin vorhandene Anspannung der Teilnehmer verschärfte. Die Prüfungswoche fand dann vom 28. September bis zur Prüfung am 3. und



Von links: Eva Machinski, Nadine Angersbach, Monika Schramm, Pia und Carola Berndt, Sabine Schmidt, Marion Thivessen, Prüferin Silke Dehe, Ausbilder Hajo Seifert, Prüferin Susanne Laudenschach. Foto: Frech

4. Oktober 2020 statt. Die Einrichtung „Merjehop“ in Gladenbach stellte ihre Anlage dafür zur Verfügung. Hier werden seelisch kranke Erwachsene betreut, ein großer Teil der Arbeit hier ist pferdegestützt. Die Anlage bot tolle Verhältnisse für den Lehrgang. Die Prüflinge wurden hier nicht nur in der Unterrichtserteilung ge-

schult, sondern auch darin, mit Einfühlungsvermögen und Flexibilität auf Menschen mit unterschiedlichen Problemen einzugehen. Merjehop-Mitarbeiterin und Kursteilnehmerin Eva Machinski meisterte die Koordination des Ganzen. Mit ihrer entspannten und wertschätzenden Art brachten die Prüferinnen Silke

Dehe und Susanne Laudenschach Ruhe und Gelassenheit in die Prüfungssituation, die alle als sehr angenehm empfanden. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und konnten mit ihren Pferden, die Tolles geleistet hatten, zufrieden als frisch gebackene Übungsleiter nach Hause fahren.

Marion Thivessen

## Multi-Tücher

Im Herbst hatten Mitglieder eines Bezirksverbands die schöne Idee, ihre Mitglieder mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk zu überraschen. Diese Idee griffen Landesverband und andere Bezirke auf, und kurz vor Weihnachten konnten alle Mitglieder ihr Multifunktionsstück in den Händen halten.

Wer noch weitere Exemplare haben möchte, kann diese, solange der Vorrat reicht, beim Landesverband oder seinem Bezirksverband zum Stückpreis von drei Euro plus Versand erwerben.

Sabine Schwalm



## Lehrgang Falltraining gut besucht

Am dritten Oktobersonntag fand ein neuerlicher Lehrgang „Falltraining – keine Angst vorm Fallen“ mit Julia Kohlstadt auf dem Hof Heußner in Großpropperhausen statt. Die Resonanz war wie schon in den vorangegangenen Lehrgängen anderer Inhalte überwältigend, sodass der Kurs kurzentschlossen einmal am Vormittag und einmal am Nachmittag angeboten wurde. Alle Teilnehmenden waren begeistert, wie gut Julia den

Aufbau der Bewegungsabläufe vermittelt. Zum Schluss trauten sich alle, vom Voltigierbock namens „Blaue Luise“ zu fallen. Manch einer war auch Wiederholungstäter und wollte seine Reflexe auffrischen. Bei der Abschlussbesprechung am Ende des Lehrgangs baten viele der Teilnehmer darum, dass sie bei einer Neuauflage im kommenden Jahr wieder angeschrieben werden.

Sabine Schwalm



Die Teilnehmerinnen des Vormittagskurses, von links: Dagmar Thier, Simone Dippel, Kristin Kaletsch, Marina Dippel, Katrin Graß, Valerie Weber, Julia Kohlstadt, Mareike Schuchmann. Foto: Schwalm

## BVT im Sinnatal

Am 1. November 2020, kurz vor dem Lockdown, lud der Landesverband seine Bezirksverbandsvertreter zur jährlichen Bezirksvorstandstagung ein, reduziert auf eine Tagesveranstaltung. Kulisse war die Burg Schwarzenfels im idyllischen „Bergwinkel“, wo Vogelsberg, Rhön und Spessart aufeinander treffen. Wie immer begann die Tagung mit einem stärkenden Frühstück und den Begrüßungsworten der Ersten Vorsitzenden Sabine Schwalm. Zügig ging es kurz darauf an die Abarbeitung der Tagesordnung, stand doch am Nachmittag noch ein Besuch in einer Wanderreitstation eines Mitglieds an: Thomas Wegge und seine Frau betreiben ihre Station auf den Höhen der Rhönausläufer.



## Herbstritt statt Stammtisch in Mittelhessen

Ein gewöhnliches Treffen des Stammtischs Mittelhessen konnte im Oktober pandemiebedingt leider nicht stattfinden. Damit sich die Reiter trotzdem einmal sehen könnten, beschlosssen wir, den Stammtisch diesmal zu Pferd zu gestalten. So ging eine Einladung zu einem gemeinsamen Ausritt an die Interessierten heraus.

Am 26. Oktober reisten deshalb etliche Reiter an, um gemeinsam einen schönen Ausritt rund um die Seenbach im Vogelsberg zu unternehmen. Zwei Reiterinnen konnten leider nicht mit aufbrechen, weil sich eines der beiden Pferde während der Fahrt leicht verletzt hatte und nicht ganz klar lief. Das war sehr schade, sie waren eine weite Strecke angereist.

Sechs Reiter starteten gemeinsam mit einer bunten Mischung unterschiedlichster Pferde: Araber, Merens, Schwarzwälder, Ponys und Warmblut, alles erfahrene Geländepferde, die sich



Sechs Reiter des Stammtischs Mittelhessen genossen einen ansteckungssicheren Ausritt.  
Foto: Textor

recht schnell zu einer harmonischen Gruppe zusammenfanden.

Die Strecke führte zunächst über Wiesen und Felder, und wie so oft im Vogelsberg war ein geplanter Weg mit einem mobilen Zaun um eine Schafherde versperrt, sodass wir einen Umweg nehmen mussten. Ein kurzes Stück ging es durch das hübsche Freienseen, enge Gassen mit schönen Fachwerkhäuschen, und von da in den Wald. Hier

hatten wir eine Pause vorbereitet.

Nur noch ein kurzer Schlenker durch die Weickartshainer Schweiz, eine alte Erzabbaustätte, und dann fing es kurz vor dem Ziel tatsächlich genau wie im Wetterbericht angekündigt an zu regnen.

Zu Pferd hat man auf jeden Fall genügend Abstand zwischen den Teilnehmern und das Optimum an frischer Luft.

Andrea Textor

## Online-Treffen statt Stammtisch in Schwalm-Eder

Der Bezirksverband Schwalm-Eder suchte und fand eine Lösung, Interessierten trotz der Corona-Einschränkungen die Stammtischteilnahme zu ermöglichen – nicht zuletzt, um Kontakt zu den Mitgliedern zu halten. Ideengeber war ein Mitglied, das von einem Online-stammtisch mit einer anderen Gruppe erzählte.

Die Referentin Elaine Butler, die selbst noch nie auf diese Art einen Vortrag gehalten hatte, war für einen Versuch bereit. In kürzester Zeit lief die Einladungsmaschinerie an, und genauso

schnell trudelten die Anmeldungen ein – in nicht im Traum erwarteten Mengen! Am Tag vor der Premiere wurde ein Probemeeting veranstaltet.

Der Freitagabend kam und wie sollte es anders sein: Nun streikte die Technik, sprich: der versendete Link ließ Teilnehmer und Referentin nicht dazustoßen. Dank VFD-Präsidentin Bianka Gehlert, die für die Zugangslinks verantwortlich ist, konnten die technischen Schwierigkeiten jedoch zügig beseitigt werden, und ein neuer Link

wurde an die Teilnehmer versandt. Zum guten Schluss wurde der Stammtisch ein voller Erfolg mit 38 Teilnehmenden.

Elaine Butler hat das Thema „Reite in Balance, bleib am Ball“ für alle sehr interessant vermittelt. Jeder konnte während des Vortrags zu Hause vor dem Bildschirm die Übungen gut ausprobieren. Zum Ende hin konnten die Teilnehmer noch ihre Fragen loswerden.

Sollten genügend Interessierte zusammenkommen und Corona wieder ein Zusammentreffen ermögli-

### Termine

27. März, 16 Uhr: Online-Mitgliederversammlung des Landesverbands Hessen e.V. Der Zugangslink sowie die Anlagen können ab 10. März angefordert werden bei der Landesgeschäftsstelle, Mail: ms-hessen@vfdnet.de

13. bis 16. Mai: Ausbildung zum VFD-Übungsleiter-assistenten. 36277 Schenksolz, Info-Tel.: 036964 93423

#### Hessen Nordost

12. bis 14. März: Pferdekunde I. 34388 Trendelburg, Info-Tel.: 0173 9756620

07. bis 09. Mai: VFD-Junior I bis III. 34302 Wollrode, Info-Tel.: 0173 7663837

#### Schwalm-Eder

19. März: Online-Stammtisch „Die Bemer-Gefäßtherapie“. Info-Tel.: 06691 22395

18. April: Lehrgang Karte und Kompass. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

30. Mai: Orientierungsrallye für Reiter und Kutschfahrer. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

30. Mai: Kindertrail. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 5234

chen, soll im Sommer ein Trainingswochenende mit den Pferden angeboten werden.

Die nachfolgenden Resonanzen der Teilnehmer waren bisher durchweg positiv, und man wünschte sich mehr dieser Veranstaltungen. Das lassen wir uns nicht zweimal sagen: Wir werden die weiteren Stammtisch-Referenten und gegebenenfalls noch weitere Experten kontaktieren, um sie auch für diese Art von Stammtisch zu begeistern.

Sabine Schwalm

# Mecklenburg-Vorpommern



Geschäftsstelle:  
Theresa Böhmer  
Joliot-Curie-Allee 67,  
18147 Rostock  
Tel. 0170 8009995  
gs-mv@vfdnet.de

Presse:  
Yvonne Adam, Kristina Poske  
Tel. 0157 74012809  
mv.presse@vfdnet.de

**Dazulernen: Die Ostsee-Anrainerländer bieten eine gemeinsame Ausbildung an.** Foto: Adam

## Der Norden rockt

### Kooperation für Kombi-Kurs Pferdekunde

Nachdem der erste Online-Kurs Pferdekunde I des Landesverbands Hamburg/Schleswig Holstein ein voller Erfolg war, startete das Konzept im Januar 2021 in die zweite Runde. Dieses Mal bieten die Landesverbände Hamburg/Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern einen kombinierten Kurs Pferdekunde I und II online an, verteilt auf 13 Einzeltermine. Das Ziel: gute Vorbereitung der Teilnehmer für die Prüfungen im April und als Grundlage für weitere VFD-Ausbildungen.

Am 13. Januar fand eine Technikprobe statt, bei der Teilnehmer und Organisatoren sich in das System einarbeiten konnten. Seitdem geht es regelmäßig weiter: Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr startet der Unterricht und es gibt anderthalb Stunden lang geballtes Fachwissen, bis die Köpfe rauchen. Ob Anatomie, Haltung, Fütterung oder Transport, Tierschutz und rechtliche Inhalte, jedes Thema wird ausführlich gelehrt und per Videochat besprochen. Fragen können jederzeit gestellt werden.

Die Ausbildungsunterlagen liegen während des gesamten Kurses für jeden Teilnehmer auf der Unterrichtsplattform bereit, jeder kann eine Diskussion eröffnen oder innerhalb des Mediums eigene Lerndateien erstellen, ergänzen oder ändern.

Während des Kurses gibt es einige Videoaufgaben, die jeder in Ruhe für sich bearbeiten kann, um sie dann zur Kontrolle und Besprechung einzuschicken.

So Corona will, wird es im April zwei Präsenztage im Herzen Mecklenburg-Vor-

pommerns geben, an denen der Praxisunterricht stattfindet. Auf dem Haflingerhof Baumgarten werden dann praktische Dinge wie Führen, Putzen oder Verladen geübt.

Der erforderliche Erste Hilfe-Kurs für Pferde ist über den Landesverband Hamburg/Schleswig Holstein separat buchbar.

Wie in allen anderen Bundesländern geht es unseren Landesverbänden selbstverständlich auch um die Anerkennung des Kurses als Sachkundenachweis für das Veterinäramt.

### In diesem Jahr: virtuelle Jahreshauptversammlung des Landesverbands

In der Vergangenheit fand die Mitgliederversammlung stets im Frühjahr lokal statt. Wegen nicht absehbarer Schutz-Beschränkungen hat sich der Vorstand dazu entschlossen, sie in den April zu legen und virtuell

stattfinden zu lassen. Für eine Satzungsänderung werden so auch die nötigen Vorlagefristen eingehalten. Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen und Neuregelungen zu virtuellen und rechtskräftigen

Mitgliederversammlungen bedarf es dieser Satzungsänderung.

Via PC, Smartphone oder Tablet können sich unsere Mitglieder in das Versammlungsprogramm einwählen und so ganz bequem von

zu Hause aus an der Jahreshauptversammlung teilnehmen.

Der genaue Termin wird bei jedem Mitglied auf dem Postweg eingehen und per Newsletter bekannt gegeben.



Geschäftsstelle:  
Jessica Meusel  
Celler Str. 19a  
30900 Wedemark.  
niedersachsen@vfdnet.de

Presse:  
Eva Vogel  
Eva.vogel@vfdnet.de

**Per Fitness-Uhr ist beim Reiten eine Pulskontrolle bequem möglich.** Fotos: Vogel

## Pulsmonitoring beim Pony

### Der Herzschlag verrät viel mehr als nur die Fitness

Als kleiner Kontrollfreak finde ich es spannend zu beobachten, wie fit mein Pferd ist und mit welchen Pulsfrequenzen Leistung erbracht wird. Dabei geht es mir nicht um gezieltes Leistungstraining, sondern nur ums Beobachten.

Über viele Jahre habe ich mit verschiedenen Systemen herumprobiert und nach der optimalen Lösung für uns gesucht. Zunächst hatte ich ein sehr einfaches Set extra für die Pulsmessung beim Pferd. Dieses besteht aus einer einfachen Uhr und Elektroden, die mittels Kabel fest mit einem uncodierten Sender verbunden sind. Damit kann man beim Reiten den Echt puls sehen, wenn Uhr und Sender nah genug beieinander sind. Absteigen und Führen führte aber meistens schon zu Kontaktverlusten. Gespeichert wurde auch nichts.

Mittlerweile gibt es jedoch moderneres Equipment in Form expliziter Ausrüstung zum Pulsmonitoring bei Pferden. Mit meinem Pony sah ich mich allerdings vor besondere Herausforderungen gestellt, da der zugehörige Bauchgurt nicht korrekt zu platzieren war. Das ist vermutlich bei größeren Pferden einfacher. Bei einem Distanz-Ausrüster habe ich nun passende Elektroden gefunden, so dass ich mein System konfigurieren konnte. Ich habe zwei einzelne Elektroden,



*Gel und Wasser sorgen für guten Kontakt der Elektroden.*

die das Signal von der Hautoberfläche ableiten. Hierbei handelt es sich um kleine Gummipatronen, die ich rechts und links hinter dem Ellenbogen unter den Satteltalgurt lege. Sie brauchen guten Hautkontakt, dafür muss man ein Isländer-Winterfell nass machen und Elektrodengel verwenden sowie regelmäßig nachgurtet. Die Elektroden werden via Kabel und Druckknopfverbindung mit einem Sender verbunden, der die Daten per Bluetooth an ein Ablesegerät sendet. Ich nutze dafür eine Fitness-Uhr, die auch eine GPS-Funktion hat und meine Strecke aufzeichnen kann. Die Daten werden gespeichert und können nach dem Ritt auf das Handy synchronisiert werden, man kann aber auch jederzeit Echtzeit-Daten anschauen. Per App im Smartphone geht es ebenfalls, dann ist aber das Echt-

zeit-Ablesen schwieriger. Einige spannende Dinge habe ich über mein Pony erfahren: Erstmal scheint er wirklich fit zu sein. Nach jeder schneller gerittenen Strecke kommt der Puls sofort wieder zurück auf unser Schritt-Niveau. Bleibt der Puls weiter oben hängen, muss Pony meistens pinkeln. Trab und Tölt sind gleich anstrengend, was das Pulsniveau angeht. Galopp fühlt sich bei meinem Fünfgänger nicht nur anstrengend an, sondern scheint es auch wirklich zu sein.

Das Relief hat viel Einfluss auf die Pulsfrequenz und deckt sich mit meinem Gefühl, dass mein Ponymann Klettern nicht mag. Bei einem Ritt hatte ich plötzlich auf einer Trabstrecke einen unerklärlichen Pulsanstieg – wir hatten einen dicken Stein im Beschlag stecken!

*Eva Vogel*

## Stammtisch ohne Grenzen: Osnabrück geht online

Im März 2020 hatten wir im Bezirksverband Osnabrück unseren letzten Präsenzstammtisch.

### Stammtische seit Dezember online

Durch den Landesverband wurde uns eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt, und zunächst bei Vorstandssitzungen tasteten wir uns langsam an das neue Medium heran. So boten wir dann im Dezember unseren ersten Online-Stammtisch an. Zunächst stand das Ausprobieren der Technik im Vordergrund – ist

die Internetverbindung ausreichend, funktionieren Mikrofon und Kamera, muss ich nachrüsten? Aber genau dafür war dieser Termin ja auch gedacht: um auf kommende Online-Themenabende vorzubereiten.

Im Januar ging es um Offenstall-Herausforderungen: Matschecken, Tränken im Winter, Bewegungsanreize. Jeder konnte Fotos präsentieren und dazu etwas erklären. Dies haben auch einige genutzt und uns ihre privaten Offenställe hinterm Haus vorgestellt. Daraus entstanden Diskussionen

über Problembereiche und mögliche Lösungswege. Manche waren einfach als Zuschauer und Zuhörer dabei.

### Weite Wege gibt es nicht mehr

Online macht auch Neues möglich: Es war sogar eine Teilnehmerin aus dem Westerwald zugeschaltet. Auch waren andere dabei, die es sonst selten zum Stammtisch schaffen. Klar, Fahrwege fallen natürlich weg. Was allerdings nicht stattfinden kann, sind persönliche Zwischengespräche



und das leckere Essen im Restaurant.

Wir haben unsere Themenabende bis auf Weiteres auf Online-Events umgestellt und hoffen, so weiter präsent sein zu können. An Online-Tageskurse haben wir uns bislang noch nicht herangewagt. Das Thema Online-Veranstaltung wird sicherlich präsent bleiben, da es in vielen Bereichen einfache und flexible Möglichkeiten bietet.

Sandra Pendl

## Termine

### Ammerland

02. März: Büchervorstellung mit Lesung. 26160 Bad Zwischenahn, Querenstedter Mühle, Info-Tel.: 04403 5057

20. März: Gelassenheitstraining mit Dino Paul. 26188 Edewecht, Info-Tel.: 01766 2455503

30. April bis 02. Mai: Zirkuslektionen mit Peter Deicke. 26188 Edewecht, Info-Tel.: 01766 2455503

### Harburg/Nordheide

12. März: Jahreshauptversammlung. Online. Info-Tel.: 05198 9878 01

12. März: Themenabend Hufe. Online. Info-Tel.: 0176 83261106

20. bis 21. März: Verladetraining. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05198 987801

27. März: Gelassenheitstraining. 21255 Tostedt, Info-Tel.: 0176 83261106

09. April: VFD-Treff. Online. Info-Tel.: 0176 83261106

17. April: Horse Agility. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0176 34355612

25. April: Osterritt nach 21279 Appelbeck. Info-Tel.: 0176 83261106

30. April bis 02. Mai: Schnupperkurs Wanderreiten. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05198 987801

09. Mai: Heideritt. 21272 Döhle. Info-Tel.: 0176 83261106

14. Mai: VFD-Treff im Mai. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 0176 83261106

22. Mai: Gelassenheitstraining. 21255 Tostedt. Info-Tel.: 0176 83261106

29. Mai: Stresspunktbehandlung. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0176 83261106

### Hildesheim

05. März: Jahresinfoabend online. Info-Tel.: 0163 2678357

### Hohe Heide

07. März: Kurse Fahrerpass I und II, gewerbliches Fahren. Dauer: zehn Tage. 29640 Schneverdingen, Info-Tel.: 05193 6732

19. März: Themenabend „Pilates für Reiter und Fahrer“. 29643 Neuenkirchen, Info-Tel.: 05191 12737

20. März, 17. April, 15. Mai: VFDKids ran ans Pferd. 29640 Schneverdingen-Schülern, Info-Tel.: 0162 4839274

### Neustadt Am Rübenberge

10. März: VFD-Treff. 30900 Wedemark, Resseo, Info-Tel.: 01734 384493

### Oldenburger Land

06. bis 07. März: Lehrgang Wanderreiter nach ARPO, Theorie. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

13. März: Lehrgang Wanderreiter nach ARPO, Praxistag. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

27. bis 28. März: Lehrgang Rittführer nach ARPO VFD, Theorie. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

10. bis 11. April: Lehrwanderritt nach ARPO. 26197 Großenkneten/Bissel, Info-Tel.: 0152 5678 4430

24. April: Lehrgang Wanderrittführer VFD nach ARPO, organisatorisches Treffen. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

13. bis 16. Mai: Lehrgang Rittführer nach ARPO VFD, Praxis. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

### Osnabrück

05. März: Themenabend: Faszination Säumen. 49074 Osnabrück, Info-Tel.: 0176 10034324

27. März: Reitkurs mit Carmen Voigtland. 49074 Osnabrück, Info-Tel.: 0171 5294012

09. April: Themenabend Knotenkunde. 49074 Osnabrück, Info-Tel.: 0176 10034324

### Ostfriesland

04. März, 09. März: Pferdekunde I Onlinekurs. 26802 Moormerland-Rorichmoor, Info-Tel.: 04954 954520

18. März: Jahreshauptversammlung 2021. 26802 Moormerland, Gaststätte „Bei Cassi“, Info-Tel.: 04954 954520

18. März: Erlebnisbericht Ems-Elbe Ritt. 26802 Moormerland, Gaststätte „Bei Cassi“, Info-Tel.: 04954 954520

23. März, 27. März, 30. März, 06. April, 10. April: Pferdekunde II. Onlinekurs, Teile 1 bis 5. 26802 Moormerland-Rorichmoor, Info-Tel.: 04954 954520

15. April: Jakobskreuzkraut. 26802 Moormerland, Gaststätte „Bei Cassi“, Info-Tel.: 04954 954520

20. Mai: Osteopathie fürs Pferd. 26802 Moormerland, Gaststätte „Bei Cassi“, Info-Tel.: 04954 954520

### Syke

06. März: Dualaktivierung. 28816 Stuhr, Info-Tel.: 01573 2419742

17. März: Jahreshauptversammlung. Info-Tel.: 01516 8499409

23. März bis 25. Mai: Longierkurs für Kinder. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

27. März: Kurs „Hufe lesen lernen“. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01523 4244427

01. April: Osterritt für die Kleinsten. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

10. April: Reiterfitness. 27321 Thedinghausen, Info-Tel.: 01516 8499409

01. Mai: Schnupperfahren. 27308 Kirchlinteln, Info-Tel.: 01516 8499409

29. bis 30. Mai: Working Equitation. 27245 Barenburg, Info-Tel.: 01516 8499409

### Verden

24. bis 28. März: Bodenerbeitskurs nach (F)ARPO. 27308 Kirchlinteln-Otersen, Info-Tel.: 04238 932030

13. Mai: Massage Workshop. 27308 Kirchlinteln Info-Tel.: 04238 932030





## Ein Jahr Mist im Wurm tank: Erfahrungen und Beobachtungen

Vor etwas über einem Jahr starteten wir den Versuch, unseren Pferdemist in IBC-Tanks zu lagern, zu kompostieren und dann zu nutzen. Unser Fazit nach einem Jahr lautet: Für uns ist die Kompostierung im Mistwurm tank der beste Weg, unseren wertvollen Mist selbst zu verwerten.

Wir arbeiten mit folgenden Eckdaten: Wir haben insgesamt zwölf Tanks für zwei Offenstallpferde ohne Stroh. Vier Tanks haben wir um unseren Trail herum verteilt an strategisch sinnvollen Plätzen. Somit fällt viel Lauferei zu einem zentralen Misthaufen weg. Vier Tanks ruhen voll und mit Würmern an einem wettergeschützten Platz, ohne direkte Sonneneinstrahlung oder Schlagregen. Vier Tanks warten geleert auf ihren Einsatz. Deckel drauf oder Deckel ab? Wir haben beides probiert und finden Deckel drauf sinnvoller.

Der fertige Wurmkompost wird von uns sehr kontrolliert an Bekannte und Kunden abgegeben. Da er die „allerbeste-Pflanzerde-die-es-gibt-auf-der-Welt“ ist, sind wir zugegebenermaßen ein bisschen geizig. Wir nutzen ihn für Hochbeete, Gewächshaus, Verkaufspflanzen und zwischen den Beerenbeeten. Für Geschäftsfindige: Sowohl der fertige Humus als auch der Wurmtee (das ist die Suppe, die sich unten sammelt) lassen sich für gutes Geld verkaufen.

### Was dafür spricht: Vorteile

Die Lagerung ist rechtssicher. In den geschützten Tanks vermehren sich die Würmer mangels Fressfein-



Für eine kleine Anzahl Pferde sind IBC-Tanks ideal. Bei mehr Tieren kommen Seecontainer in Frage.

Fotos: Fischer



Wurmkompost ist ein hochwertiges Produkt.

den sehr gut. Das fertige Produkt hat einen definierten Marktwert und kann vielseitig genutzt werden. Die IBC-Tanks sind günstig in der Anschaffung, überall zu bekommen, können flexibel nahezu überall aufgestellt werden und sind, sollte die Nutzung nicht überzeugen, für jede Menge andere Dinge brauchbar. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten durch das Abholen-Lassen des Mistes. Die fertige Erde kann als beste Pflanzerde überhaupt vielseitig verwendet werden, ist umwelt- und ressourcenschonend und, da ein biologisch sinnvoller Kreislauf entsteht, aktiver Naturschutz, weil Pferdehalter mit Inverkehrbringen dieses Düngers und Pflanzerde dafür sorgen, dass weniger davon produziert werden muss.

### Was es zu bedenken gilt

Ohne Trecker kommt man nicht weit, dieser ist wirklich nötig. Die Tanks sind pflegeintensiver als ein normaler Misthaufen, in dem sich

die Würmer je nach Wetterlage selbst den besten Platz suchen. Das Herausschaufeln des fertigen Wurmkomposts ist mühsam. Außerdem herrscht Monokultur im Tank: Für Mistwürmer ist er zwar sehr gut geeignet, aber die unfassbare Vielzahl an Lebewesen, die einen normalen Misthaufen auszeichnet, fehlt gezwungenermaßen.

Unsere Beobachtungen beziehen sich auf unseren Standort in Norddeutschland. Strengen Frost hatten wir bis jetzt nicht. In der Natur würden die Würmer bei Frost in tiefere Erdschichten abwandern, dies ist hier nicht möglich.

### Tipps aus der Praxis

Ganz wichtig: Die Äpfel von Pferden, die frisch entwurmt sind, dürfen nicht hinein! Damit tötet man ziemlich sicher alle Würmer.

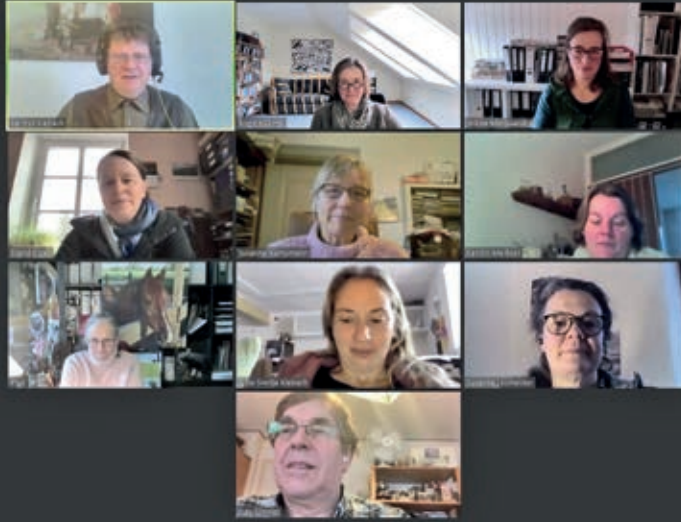
Das System eignet sich gut für eine kleine Anzahl von Pferden. Zum Erstbesatz nehmen wir Mistwürmer aus einem fertigen Misthaufen.

Man kann diese auch kaufen, es gibt verschiedene Anbieter.

Um die Würmer vom alten in den neuen Mist zu setzen, nutzen wir verschiedene Methoden. Zum einen nehmen wir gezielt Pferdeäpfel, in denen sich viele Würmer tummeln, und setzen diese um. Zum anderen stellen wir einen Korb, der mit frischem Pferdemist gefüllt ist, in einen fertigen Misttank. Die Würmer kriechen dann von allein in den frischen Pferdemist. Nach etwa einer Woche stellen wir das Ganze dann in den neuen Container.

Dies ist keine Universalanleitung, denn jeder findet bei sich andere Gegebenheiten vor hinsichtlich der Pferde, der Umgebung und der Wetterverhältnisse. Deshalb plädieren wir eindeutig fürs Ausprobieren und das Austauschen von Erfahrungen. Unsere ersten Artikel zum Thema sind unter <https://t1p.de/Wurm tank> im Web zu finden. Über Kontakte und Austausch freuen wir uns!

Petra Fischer



Geschäftsstelle:  
Postfach 3306  
52120 Herzogenrath  
Tel. 02407 918787  
geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de

Presse:  
Birgit Landwehr  
Tel. 02594 87057  
birgit.landwehr@vfdnet.de

**Effektiv: Die Jahresauftaktsitzung des Vorstands fand per Videokonferenz statt.**

## Aus dem Landesvorstand

### Geschäftsstelle für Öffentlichkeitsarbeit geplant

Trotz der Pandemie tut sich in der VFD Nordrhein-Westfalen vieles, Stichworte: Videokonferenz, Ausbildungsbeihilfen, zusätzliche Geschäftsstelle, Jahreshauptversammlung.

#### Jahresauftaktsitzung mit Resultaten

Zum ersten Mal hielt der Landesvorstand seine richtungsweisende Jahresauftaktsitzung in Form einer ganztägigen Videokonferenz ab.

Einer der Schwerpunkte war die Ausbildung und deren Finanzierung. Um fortbildungswillige Mitglieder zu entlasten, wurde über eine Rabattierung für den Übungsleiterlehrgang gesprochen. Das betrifft auch die dafür notwendigen Kurse, die in einem bestimmten Zeitraum davor gebucht und umgesetzt werden müssen. Speziell für den Übungsleiterlehr-

gang wird Schülern und Studenten ein Rabatt von 50 Prozent gewährt.

Die massiven Kontaktbeschränkungen aufgrund von Covid-19 haben gezeigt, dass Alternativen in Form von Online-Schulungen durchführbar sind, was zudem die Kosten der Kurse senkt und oft die Reichweite erhöht.

Vereinen, die Mitglieder in der VFD sind und sich coronabedingt in finanzieller Schieflage befinden, kann auf Anfrage und Prüfung durch eine Minimierung der Mitgliedsbeiträge Unterstützung angeboten werden.

Für den großen Aufgabebereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll eine weitere Geschäftsstelle geschaffen werden. Eine Ausschreibung hierfür ist bereits erfolgt und es werden sich hoffentlich qualifizierte Bewerber melden. Immerhin

erreicht die VFD Nordrhein-Westfalen über 5000 Mitglieder in 34 Unterverbänden.

#### Videokonferenz für alle Mitglieder im März

Die Jahreshauptversammlung am 7. März kann nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden und wird mit der veröffentlichten Tagesordnung aus *Pferd & Freizeit* Ausgabe 2020/4, Seite 45, in den Sommer 2021 verschoben.

Am ursprünglich geplanten Datum, dem 7. März, wird stattdessen eine Videokonferenz geschaltet, an der alle Mitglieder des VFD-Landesverbands Nordrhein-Westfalen teilnehmen können.

Erforderlich für die Teilnahme ist aus technischen Gründen eine vorherige Anmeldung per Mail an geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de.

Hier erhalten Mitglieder den nötigen Zugangscode. Funktionstests können ebenfalls im Vorfeld über die Geschäftsstelle geordert werden.

Durch die Videokonferenz sollen möglichst viele Mitglieder untereinander und mit dem Vorstand im Gespräch bleiben. In diesen Zeiten ist es unabdingbar, auch ohne Treffen vor Ort möglichst viele Kontakte, Beziehungen und Netzwerke lebendig zu halten.

#### Die Chance nutzen: VFD aktiv gestalten!

Auch die Problematik der Besetzung von wichtigen Positionen, etwa der Bundesdelegierten, wurde besprochen. Mitglieder werden gebeten, sich für solche Posten zu bewerben und aktiv an der Gestaltung der VFD mitzuwirken!

*Helmut Klebach,  
Erster Vorsitzender*



## Fahren lehren – jetzt Übungsleiter werden

Auch bei den Fahrern soll es weitere Übungsleiter geben. Ein Sichtungstermin steht: Den 25. Juli 2021 halten Interessierte sich frei! Voraussetzung für die Teilnahme an der Übungsleiterausbildung sind der Fahrerpass I und II, Longieren, Pferdekunde II und Teilnahmebestätigungen der Ersten Hilfe für Mensch und Pferd.

Als Planungshilfe kann der fahrerische Werdegang per Mail an Nina Klebach gesendet werden, die auch weitere Fragen gern entgegennimmt: klebach.nina@gmail.com.

Teilnehmer der Sichtung zeigen ihr Können am 25. Juli in Brüggen vor den Augen Kathrin Laskes und

Ingrid Corstens. Mindestens vier Wochen vorher erhalten die Teilnehmer von Lehrangangsleiterin Ingrid Corsten schriftlich die Aufgaben, die

absolviert werden müssen. Wer die Sichtung besteht, ist für den Vorbereitungslehrgang Ende 2021/2022 zugelassen. Geplant ist, viele

der theoretischen Themen online zu behandeln. Genaue Termine und Kosten werden noch mitgeteilt.

Udo Lange



VFD-Fahrerpassprüfung am Fjordpferdehof Brunner in Penzberg. Für die Vermittlung von Sicherheit und Freude beim Fahren braucht es gut geschulte Fahrausbilder. Ein Kurs beginnt Ende 2021. Foto: Ambros

### Einladung zur Videokonferenz für Mitglieder des VFD-Landesverbands NRW

am 7. März 2021 um 10 Uhr



Da die für diesen Termin vorgesehene Jahreshauptversammlung nicht möglich ist, werden alle Mitglieder des VFD-Landesverbands Nordrhein-Westfalen hiermit zu einer Videokonferenz eingeladen. Die Verbreitung dieser Einladung erfolgte außerdem über das VFDnet, WhatsApp-Gruppen, Instagram und Verteiler der Bezirksgruppen.

Diese Videokonferenz ersetzt nicht die Jahreshauptversammlung, welche in den Sommer verlegt wird. Sie soll aber die Möglichkeit eröffnen, die Hauptversammlung vorzubereiten und über wichtige Themen zu sprechen.

Zu Anfang der Konferenz wird unter anderem erklärt, weshalb diese Videokonferenz die Jahreshauptversammlung auf Landesebene nicht ersetzen kann, wann und unter welchen Voraussetzungen eine Videokonferenz als Mitgliederversammlung für Unterverbände möglich ist und wann nicht.

Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung bitte vorab an den Landesvorstand oder die Landesgeschäftsstelle senden. Zur Information dient der Jahresbericht des Vorstands, der einzusehen ist im [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de) bei NRW unter „Intern“.

#### Tagesordnung

1. Berichte der Beauftragten, Delegierten und zum Datenschutz
2. Informationen zur Verschiebung der Jahreshauptversammlung mit den Wahlen zum Vorstand (Sportwart, Vertreter des Sportwarts, Pressewart, Beauftragter für Reitregelungen, Vertreter des Kassenwarts) auf Sommer 2021, kommissarische Besetzungen vakanter Posten, Medien und Öffentlichkeit
3. Vorstellung des Haushaltsplans 2021 mit Bitte um Stellungnahme und Vorschläge für eine Verwendung der Gelder
4. Sachverhalte zur erneuten Satzungsänderung 2020
5. Diskussion: Ist es möglich, alle VFD-Mitglieder in NRW per Mail zu erreichen? Damit ließe sich die Möglichkeit schaffen, Beschlüsse bei Bedarf auch anders zu fassen als durch eine Mitgliederversammlung.
6. Anträge aus den Unterverbänden
7. Verschiedenes
8. Entscheidung über Termin und Ort der Mitgliederversammlung im Sommer
9. Schlusswort des Vorsitzenden

Eine Dauer der Videokonferenz von drei Stunden oder mehr ist anzunehmen.

Helmut Klebach  
für den NRW-Landesvorstand

## Reiten und Rätseln: Der Fun-Cup@home mit Spaßfaktor

Ein neues Wettkampfformat steht in den Startlöchern, der Fun-Cup@home des Bezirksverbands Höxter/Lippe-Süd: Vom 1. April bis zum 31. Oktober bekommt jeder Teilnehmer pro Monat via E-Mail zwei Aufgaben zugesandt.

Die Aufgaben werden aus allen Bereichen stammen: Reitaufgaben, Knobelaufgaben, Fachwissen, Jux-Aufgaben und anderes. Mehr wird natürlich noch nicht verraten!

Je mehr Aufgaben bewältigt werden, umso mehr Punkte gibt es auf das persönliche Fun-Cup@home-Konto.

Bei gleicher Punktzahl entscheidet das Los.

Dabei sein ist alles. Was zählt, ist der Spaß an der Sache! Obwohl – ein bisschen Ehrgeiz schadet auch nicht.

Anmeldung und Ausschreibung finden sich auf [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de) und auf der Facebookseite.

Ina Hagemeier



Recherche für die nächste Wissens-Aufgabe? Jetzt anmelden für den Fun-Cup@home.de!

## Witziges Wichtel-Raten: Wer weiß, wessen Pferd das ist?



Kein Absender drauf, aber tolle Päckchen-Ideen: Das Wichtelraten schaffte es, VFDler in Kontakt zu bringen.

Foto: Eke

Wie viele andere Veranstaltungen konnte in diesem Jahr das traditionelle Neujahrsessen des Bezirksverbands Höxter/Lippe-Süd nicht stattfinden. Anstatt des Grusel-Wichtelns wurde deshalb ein VFD-Wichtel-Raten organisiert.

Jeder, der teilnehmen wollte, bekam per Los einen Wichtelpartner zugeordnet, den er im Warenwert von zehn Euro beschenken sollte. Hierbei kamen schöne, persönliche und teilweise auch ausgesprochen witzige

Geschenke an ihre Adressaten.

Um es spannender zu machen, sollte das Päckchen nicht mit einem Absender versehen, sondern nur ein Foto des eigenen Pferdes beigelegt werden.

In der WhatsApp-Gruppe gab es dann viel Spaß beim Rätseln, wem Geschenk und Pferd zugeordnet werden konnten, hatten sich doch teilweise die VFD-Wichtel zuvor noch nie persönlich getroffen.

Ina Hagemeier

### Termine

#### Aachen

10. März: VFD Treff Aachen Nord. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 01577 2936222

19. bis 21. März: ARPO-Lehrgang Pferdekunde I. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 96427177

27. März: Einstieg ins Wanderreiten 2021. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 02404 554093

06. bis 09. April: Wanderritt durch die Eifel. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 01577 2936222

23. bis 25. April: ARPO Lehrgang Geländerrittführer. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 96427177

24. bis 25. April: Geländereiter und Wanderreiter Lehrgang. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 96427177

29. bis 30. Mai: ARPO Bodenarbeit Lehrgang. 52477 Alsdorf, Info-Tel.: 0160 96427177

#### Düren

06. März: Shiatsu für Pferde. 52428 Jülich, Info-Tel.: 02461 55213

#### Höxter/Lippe-Süd

02. Mai: Workshop Kinesio-Taping beim Pferd. 34439 Willebadessen, Info-Tel.: 01511 1612855

#### Kleve

04. März: Stammtisch. 47551 Bedburg Hau, Heisterfeldshof, Info-Tel.: 02827 925777

#### Siegburg rrh.

01. März, 15. März, 05. April, 13. April, 03. Mai, 17. Mai: Stammtische und Videostammtische Siegburg. 53721 Siegburg, Info-Tel.: 0172 2143986

#### Weitere Regionen

14. März: Infotag Kutsche fahren. 41379 Brüggen, Info-Tel.: 0172 2782646

23. März: Seminar: Doppellonge. 41379 Brüggen, Info-Tel.: 0172 2782646

27. März: Fahrlehrgang I. 41379 Brüggen, Info-Tel.: 0172 2782646

12. bis 14. März: Pferdekunde I. 58239 Schwerte, Info-Tel.: 0160 96427177

29. bis 30. Mai: ARPO Bodenarbeit Lehrgang. 58239 Schwerte, Info-Tel.: 0160 69427177





## Klappt prima: Junior I-Kurs als Online-Lernveranstaltung

Mit großer Vorfreude hatten sich sechs Kinder zum Juniorkurs I auf dem Scherberger Hof in Würselen angemeldet. Der Kurs startete nach den Herbstferien. Wenig später legte jedoch die Pandemie Steine in den Weg, sodass Sportwartin Simone Mertens zusammen mit Stefanie Birken neue Ideen und Techniken suchen musste, um den Kindern den Kurs trotzdem zu ermöglichen.

Gemeinsam mit den Eltern fiel die Entscheidung, versuchsweise die Theorie online zu absolvieren. Das Präsenz-Konzept wurde so umgestaltet, dass die Inhalte in jeweils 30 Minuten pro Einheit vor dem Computer zu erarbeiten waren. Die höchst motivierten Kin-



Stefanie Birken im virtuellen Klassenzimmer.

Foto: Birken

der zeigten direkt nach der ersten Theorie-online-Stunde, dass auch dieser Weg geeignet sein kann. Seit her gibt es jeden Samstag Theorie online, und die Ideen gehen noch lange

nicht aus. Egal ob das Trainingsteam Modellpferde nutzte, um die Fellfarben zu erklären, ob ein Quiz per Computer zu lösen oder ein Aufwärmtraining vor dem Bildschirm zu absolvieren

war, alle machten begeistert mit.

Ganz ernsthaft gab es jedes Mal Hausaufgaben. Dazu gehörten selbstverständlich das Lesen im Juniorheft und Arbeitsblätter, die bearbeitet werden mussten. Ganz im Sinne des Home-schoolings wurden auch die Eltern mit einbezogen und übten mit den Kindern die weiche Zügelführung in den eigenen vier Wänden. Gleichgewichtsübungen wurden beim Zähneputzen erledigt und das Kinderzimmer wurde zum Hufschlag, dessen Figuren nachzureiten waren.

Fazit: Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind begeistert, die Ausbilder sind begeistert.

Stefanie Birken

## Video-Stammtisch hat Vorteile

Im Kreisverband Siegburg wurde im Januar ein erster Stammtisch über eine Videoschleife abgehalten. Angemeldet hatten sich vor allem diejenigen, die bereits Erfahrungen mit diesem Format hatten und gerne über Ausbildung, Riterfahrungen oder Reitrecht reden wollten.

Kurzerhand wurde auch der VFD-Nachbar-Stammtisch zugeschaltet um über die anstehende Rittführerausbildung gemeinsam zu sprechen und in die Planung einzusteigen.

Durch die verbreitete Pferdehaltung in Eigenregie weit voneinander entfernt, war den Mitgliedern ein direkter Kontakt seit März 2020 kaum noch möglich.

So wichtig das persönliche Treffen vor Corona war, so bildeten sich andererseits bei den Stammtischen oft

Kleinstgruppen, die miteinander intensiv kommunizierten. Fachgespräche und Vorträge gerieten dabei gelegentlich in den Hintergrund.

Mit der sachlichen Form der Videokonferenz, bei der jeweils nur einer redet, lief es so gut, dass dieses Format als Alternative zunächst einmal im Monat beibehalten werden soll. Ausgangspunkt wäre jeweils ein diskussionswürdiges Thema oder ein kleiner Fachvortrag eines Mitglieds. So kann vermehrt Fachwissen geteilt werden und steht damit auch solchen Mitgliedern offen, für die eine Anreise bisher gar nicht möglich war. Bei rechtzeitiger Planung und Ankündigung im VFDnet könnten sich bei Interesse auch Mitglieder aus anderen Unterverbänden dazu anmelden.

## Immer nach vorne blicken

Unverdrossen sind im Bezirksverband Bergisch Land die Planungen für gemeinsame Unternehmungen angelaufen. Geplant sind eine Sattelputzparty, der Frühjahrsritt im Königsforst, Reiterspiele, das Sommerfest, die Rallye Königsforst, ein Trailkurs Working Equitation und ein Kurs Falltraining. Verschieben wird der Workshop über gebissloses Reiten und einhändige Zügelführung.

### Viele neue und bewährte Ideen

Daneben gibt es noch Vorschläge aus der letzten Mitgliederversammlung wie zum Beispiel ein Kurs zu Stresspunkt-Massage und Muskelentspannung. Auch gemeinsame Ausflüge für die Menschen sollen möglichst bald wieder stattfinden.

Bei genügend Interesse werden die Organisatoren sich bemühen, einen Besuch bei der Polizeireiterstaffel, bei einer Vorführung in Elspe und beim FS-Reitzentrum in Reken zu ermöglichen. Auf dem Wunschzettel standen auch eine Führung durch den Merfelder Bruch bei Dülmen – unabhängig vom Wildpferdefang am letzten Samstag im Mai – sowie Vorträge oder Lehrgänge zu den Themen Equikinetik, Seitengänge und Bodenarbeit.

### Bei Interesse Bescheid sagen

Wer an einem dieser – oder anderen – Themen Interesse hat, meldet sich unter <http://vfdbergischland.de> oder ruft einfach an bei Jochen Bäcker unter Tel. 02171 27687.

Zweiter Vorsitzender:  
Hermann Grimm  
Ringstr. 9, 67317 Altleiningen  
Tel. 0171 5233118  
h.o.grimm@t-online.de

**Ein intensives Erlebnis: der Wanderritt. Doch Vorbereitung ist nötig.** Foto: Schnug

## Wanderreiten lernen

Mit dem Pferd sicher und entspannt unterwegs

Wanderreiten ist eine der intensivsten Erfahrungen, die ein Reiter mit seinem Pferd erleben kann. Pferde und Reiter sollten jedoch auf die schönsten Tage im Jahr vorbereitet sein, denn so einfach ist es nicht, im Straßenverkehr, in Wald und Flur oder mit Geländeschwierigkeiten zurecht zu kommen. Nötig sind, bei Reitern wie bei den Pferden,

Erfahrung und Wissen, wie man sicher über mehrere Tage unterwegs ist. Überall lauern Herausforderungen für Mensch und Tier: umgestürzte Bäume, Wasserdurchquerungen und andere Schwierigkeiten. Besonders Einsteiger sind oft überfordert, und es entsteht Stress.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz möchte seine

Mitglieder konkret unterstützen: Rittführer bieten Reitern mit eigenen Pferden geführte Ritte an. Die Teilnehmer werden begleitet vom Satteln bis zur Orientierung im Gelände und bekommen quasi nebenher viel Wissen vermittelt. Ganz ohne Zeitdruck werden Dinge geübt, für die im Alltag oft keine Zeit bleibt, und alle wichtigen Fragen be-

antwortet, zum Beispiel: Wie bringe ich das Gepäck an den Sattel, und was soll ich überhaupt mitnehmen auf einen langen Ritt? Sportwartin Claudia Reifferscheid, erreichbar unter Mail Sportwart-rlp@vfdnet.de, hilft Interessierten gerne, die richtigen Ansprechpartner zu finden. Auf Anfragen freuen wir uns!

Rüdiger Schnug

### Kurse, Lehrgänge, Prüfungen – zum Wohl der Pferde

Aus- und Fortbildung ist gelebter Tier- und Umweltschutz. Deshalb soll an Ausbildung Interessierten auch in diesem Jahr Gelegenheit gegeben werden, an verschiedenen Lehrgängen und Veranstaltungen, auch mit Prüfungsabschluss, teilzunehmen.

Ausbildungsbetriebe und ehrenamtliche Übungsleiter bieten qualifizierte Ausbildung an. Auf [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de)

unter "Termine" in Rheinland-Pfalz sind die aktuellen Angebote zu finden.

#### Nützlich und aktuell: das VFDnet

Ein VFD-Ausbildungsflyer mit Informationen über die Ausbildungsstufen steht ebenfalls im VFDnet zum Herunterladen bereit unter „Downloads“.

Es lohnt sich, öfter ins VFDnet zu sehen, denn es

bietet einen wahren Fundus an Informationen rund um unsere Equiden.

In diesem Jahr findet in der VFD länderübergreifend vieles an theoretischer Ausbildung auch über virtuelle Kanäle statt. Für eine Qualifikation fehlen dann noch Praxis und Prüfung. Bitte wendet euch in diesem Fall gerne an Sportwartin Claudia Reifferscheid, Mail: Sportwart-rlp@vfdnet.de.

### JHV im Juli

Aufgrund der Pandemiebedingten Einschränkungen muss die Jahreshauptversammlung auf einen späteren Termin verlegt werden, als nach Satzung vorgesehen. Geplant ist nun der 3. Juli 2021.

Veranstaltungsort, genaue Uhrzeit und Tagesordnung werden mit der Einladung voraussichtlich in der nächsten Ausgabe der *Pferd & Freizeit* bekannt gegeben.



## Vorstandsmitglieder stellen sich vor



Rüdiger Schnug mit Freiberger Henrik.

Fotos (2): privat

### Erster Vorsitzender: Rüdiger Schnug

Liebe VFDler, ich freue mich, dass ich das Vertrauen von euch bekommen habe, den Landesverband Rheinland Pfalz als Erster Vorsitzender zu führen.

In Bonefeld wurde ich 1957 geboren und wohne heute noch hier im schönen Naturpark Rhein Westerwald. Als ich zwölf war, bekamen wir unser erstes Pferd und seither habe ich ununterbrochen Pferde gehabt. 2002 absolvierte ich den VFD-Geländerittführer, dann folgten Wanderrittführer und Prüfer mit Ausbildungsqualifikation. Im Bundesverband und im Landesverband war ich Wanderreitbeauftragter und durfte an einigen wichtigen Entscheidungen maßgeblich mitarbeiten.

Acht Jahre war ich im Landesverband Zweiter Vorsitzender. Große Erfolge waren für mich das neue Landesforstgesetz, der Limesstaffettenritt von Hienheim an der Donau bis nach Rheinbrohl und Landessternritte. Von Meran bis auf die Insel Neuwerk hat mich mein Pferd Iwan getragen und ich möchte keinen Kilometer missen.

Mir ist bewusst, dass wir uns in einer unruhigen Zeit befinden haben und befin-

den. Um so mehr liegt es mir am Herzen, in der nächsten Zeit unseren Verein wieder in ruhigere Gewässer zu führen und das gemeinsame Ziel Fahren und Reiten nach vorne zu bringen. Gemeinsame Unternehmungen sehe ich ganz vorne: Natur erleben, mit anderen Reitern und Fahrern in Kontakt treten und über unser Hobby reden, diskutieren, fachsimpeln und vieles mehr.

Natürlich soll auch unsere Ausbildung nicht zu kurz kommen. Was ich auf meinen unzähligen Wanderritten erfahren durfte, war Balsam für die Seele. Wo man hinkam oder Dörfer durchquerte, öffneten sich Fenster, Türen und Herzen. Das möchte ich mit euch teilen. Also packen wir es an und verbringen mit unseren Pferden gemeinsame schöne Stunden und Tage.

Wir alle zusammen haben es in der Hand, aus unserem Verein wieder eine Familie zu machen. Dafür brauchen wir euch. Lasst uns zu einer starken Gemeinschaft wachsen. Schenkt dem Vorstand dafür Vertrauen und Zeit.

Ich freue mich darauf, mit euch zu fahren und zu reiten!

*ruediger.schnug  
@t-online.de*



Heidrun Szameit, Stöpsel

### Kassenwartin: Heidrun Szameit

Am 17. Oktober wurde ich auf der Jahreshauptversammlung einstimmig zur Kassenwartin gewählt. 1964 wurde ich als erste Tochter in unseren landwirtschaftlichen Betrieb in Birlinghoven geboren. 1978 kaufte ich mir von meinem ersten ersparten Geld ein Fohlen. Mein Stöpsel, Künstlername San Siero, begleitet mich seit seiner Geburt 2012. Viele Jahre war ich im Springsport unterwegs, aber das Reiten in der Natur stand für mich immer an erster Stelle.

Im Jahr 2005 besuchte ich einen VFD-Stammtisch und fand Freude an den Aktivitäten und den Menschen. Lange Ritte zählten ab dann zu meinen Highlights.

Gemeinsam mit Michael Anhalt gründete ich im Oktober 2012 den VFD-Treff Asbacher Land, den ich bis heute als Treff-Leiterin betreue. Seit 2012 hatte ich einen Hof gepachtet, betreute Rentnerpferde und baute nebenher eine Wanderreitstation auf; den „Sieben-Eichen-Hof“ – eine tolle Zeit, in der ich unzählige nette Leute kennen lernte. Seit 2018 wohne ich mit meinen Tieren in Vogtslag.

*hszameit@gmx.de*



Nina Käfer, Jack. Foto: Schwarz

### Schriftwartin: Nina Käfer

Ich freue mich, den VFD-Landesverband Rheinland-Pfalz seit Oktober 2020 als Schriftführerin vertreten zu dürfen. 1984 wurde ich in der schönen Pfalz geboren und bin hier immer noch tief verwurzelt. Nach dem Studium hat es mich in die Software-Branche verschlagen, ich arbeite derzeit als Account Managerin für ein renommiertes IT Unternehmen in Kaiserslautern. Ich reite, seit ich klein bin, und habe mir 2007 den Traum eines eigenen Pferdes verwirklicht. Meine große Leidenschaft ist das Wanderreiten. Mein Quarter Horse-Wallach Jack und ich sind mittlerweile ein eingespieltes Wanderritt-Team. Seit 2019 bin ich Mitglied in der VFD und auch Teil des Orga-Teams des VFD-Treffs Westpfalz.

Warum habe ich die Wahl im Oktober angenommen? Weil wir zu dem zurückwollen, was uns verbindet. Spaß mit unseren Pferden haben und schöne Stunden gemeinsam in der Natur genießen. Wir wollen ein neues altes Miteinander in unserem Verein bewirken – wir alle sind unser Verein!

*geschaefsstelle-rlp  
@vfdnet.de*

## Online-Themenabend zur Pferdehaltung im Winter

Im Januar lud Sonja Schütz vom Treff Hoher Westerwald zum Online-Abend via Online-Plattform ein. Thema war: „Meine Pferdehaltung im Winter“.

An diesem Freitagabend also machten es sich die Pferdefreunde, obenrum schick und untenrum bequem, mit Getränken und Snacks vor dem Computer gemütlich. Dank der von Sonja geschickten Zugangsdaten trafen sich alle im Chatraum und tauschten sich über die Probleme der Pferdehaltung im Winter aus. Schnee, Tipps zur Wasserversorgung bei Kälte, Vor- und Nachteile diverser Heuraufen, Matschverhinderung auf Weide und Auslauf, Bewegungsanreize



Um die Tücken winterlicher Pferdehaltung ging es im Online-Stammtisch, an dem Mitglieder mehrerer Treffs teilnahmen. Foto: Schütz

für unsere Pferde und die sinnvolle Nutzung von beschränktem Platz am Haus wurden eifrig diskutiert. Auch das Reiten und Fahren gelangte in den Fokus. Peter Jochum, Urgestein

der VFD in Rheinland-Pfalz, ließ alle an seinem unerschöpflichen Wissen teilhaben und sorgte für richtig gute Stimmung. Besonders schön fand ich, dass nicht nur Teilnehmer

des Treffs Hoher Westerwald teilnahmen, sondern auch noch von zwei weiteren Treffs aus dem Land. Hier sehe ich einen großen Vorteil dieser Art Veranstaltung: Menschen aus ganz Rheinland-Pfalz können sich treffen, und sie lernen andere VFDler kennen.

Die Technik hat mich positiv überrascht, es kam zu keinerlei Gesprächspausen oder Unterbrechungen, wie man sie aus Telefonkonferenzen kennt.

Fazit: Es war ein sehr schöner gemeinsamer Abend mit einem Hauch von Normalität, der unbedingt wiederholt werden muss und hoffentlich viele Nachahmer findet.

Heike Kirst

## Weihnachtsgeschichte zu Pferd

Leider musste selbst das schon extra auf dem Spielplatz geplante Weihnachtsspiel abgesagt werden. Doch Heiligabend ganz ohne Kirche, Weihnachtsgeschichte und Krippenspiel, das wollten die Pferdefreunde Osterpai nicht so stehen lassen. Mit Beginn der Dämmerung ritten also die hoch schwangere Maria und ihr Mann Josef mit ihren treuen Fellponys bei Regen durch

Osterpai auf der Suche nach einer Bleibe.

Erstaunte Familien mit ihren Kindern hörten sich in vorsichtigerem Abstand andächtig die von Claudia Reifferscheid vorgelesene Weihnachtsgeschichte an und gingen anschließend zur Bescherung in ihre Häuser.

Auch für die Aktiven war das ein besonderes Weihnachtserlebnis.

Claudia Reifferscheid



Auf Herbergssuche in Osterpai: Anna-Katharina Bender als Josef (links) und Pia Zimmermann als Maria. Foto: Westbonke

### Termine

14. März: Dampfnudelritt. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

27. bis 28. März, 17. bis 18. April, 15. bis 16. Mai: Geländetrail-Tageskurs. 76889 Oberotterbach, Info-Tel.: 0152 04004154

11. April: VFD-Geländereiter Ausbildung, Theorietag. 76889

Oberotterbach, Info-Tel.: 0152 04004154

18. April, 09. Mai: Frühlingsritt. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

23. bis 24. April: Lehrgang Pferdekunde I nach (F)ARPO. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 02604 7304

24. bis 25. April: VFD Geländereiter Ausbildung Praxis. 76889 Oberotterbach, Info-Tel.: 0152 04004154

25. April: Prüfung Pferdekunde I nach (F)ARPO. 56377 Schweighausen, Info-Tel.: 01609 3855155

01. bis 02. Mai: Geländereiter Ausbildung VFD Spezial, Praxiswochenende. 76889 Oberotterbach, Info-Tel.: 0152 04004154

#### Naheland

18. März: Klönabend mit Basteltreff. 55595 Traisen, Rotenfelsstube, Info-Tel.: 0179 9080312

17. April: Workshop Sattellkunde. 55595 Traisen, Rotenfelsstube, Info-Tel.: 0179 9080312

18. Mai: Vortrag Equipment zum Wanderreiten. 55595 Traisen, Rotenfelsstube, Info-Tel.: 0179 9080312

#### Westpfalz

25. April: Frühjahrsritt in 67715 Geiselberg, Info-Tel. 0151 40157771





Geschäftsstelle:  
Adenauerstraße 55  
66773 Schwalbach  
Tel./Fax 0033 387 570466  
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de  
Presse:  
Saskia Teschke  
Tel. 06806 800217  
Mail: presse@vfd-saar.de

**Spannende Erinnerungen:**  
**Christiane Claus war von**  
**Anfang an dabei.** Foto: C. Claus

## Krisenfest und kreativ

### Die VFD Saar wurde vor 35 Jahren gegründet

Wir, der Vorstand der VFD Saar e. V., freuen uns ganz besonders, euch auch in schweren Zeiten eine Geburtstagsausgabe unseres Veranstaltungskalenders präsentieren zu können. Wir haben uns viele Gedanken darüber gemacht, ob wir im Coronajahr 2021 diesen Kalender erstellen können, und sind zu dem Schluss gekommen: Ja! Gemeinsam werden wir es schaffen. Gemeinsam mit vielen aktiven Mitgliedern und mit unseren Anzeigenkunden, die wie immer die Finanzierung gesichert haben. Die VFD Saar ist krisenerprobt – und das schon seit 35 Jahren.

#### Plaketten und Reitwege

Wohl die wenigsten Mitglieder erinnern sich noch an die Gründung der VFD Saar anno 1986: Es gab einmal eine Zeit, da mussten im Saarland alle Pferde, die

im Gelände geritten wurden, eine kostenpflichtige Kopfnummer an der Trense tragen. Gegen Übeltäter, die dieser Pflicht nicht nachkamen, wurden Polizeieinsätze im Wald durchgeführt und Bußgelder verhängt. Das kleine Saarland war zweigeteilt in Verdichtungsraum und Nicht-Verdichtungsraum. Innerhalb des Verdichtungsraums war das Reiten ausschließlich auf dafür beschilderten Wegen gestattet. Leider wurde aber vielerorts die Ausschilde- rung dieser Wege schlichtweg vergessen.

Zu dieser Zeit erschien in der Saarbrücker Zeitung eine Anzeige für ein Treffen der Geländereiter, für die es bislang keine adäquate Interessenvertretung gab. Dieser Aufforderung folgten rund 50 „Draußenreiter“, die sich nicht länger ohne ersichtlichen Grund bei der Ausübung ihres

Hobbys gängeln lassen wollten. Dabei waren Gelände-, Wander- und Distanzreiter. Ein vergnüglicher Abend ging zu Ende mit dem Vorhaben, ein erneutes Treffen zu organisieren. Gesagt, getan – doch zum zweiten Treffen kamen weit weniger Reiter. So war schnell klar: Für diese Treffen muss ein Konzept her. Aber was und wie?

#### Vom Reitertreffen zum VFD-Landesverband

Erste Kontakte zur VFD wurden geknüpft, die wir aus der legendären Zeitschrift *Freizeit im Sattel* kannten. Herbert Fischer, der im gleichen Jahr die Deutsche Wanderreitakademie (DWA) gründete, Armin Kasper, Wegbereiter in Sachen Hufbearbeitung, und Olaf Reich, früherer Vorsitzender des VFD-Landesverbands Baden-Württemberg, unterstützten uns bei dem

Gedanken, einen VFD-Landesverband zu gründen. Im September 1986 schrieben wir einen Sternritt mit dem Ziel einer Vereinsgründung aus. Fast 40 Reiter folgten der Einladung zur Wackenmühle nach Püttlingen, und dort schlug dann die Geburtsstunde der VFD Saar. Der Landesverband wurde von 28 Reitern gegründet, acht der Gründungsmitglieder sind auch heute noch im Verband.

#### Spannende Entwicklung

Und stellt euch vor, ich bin von Anfang an im Vorstand dabei! Zuerst war ich Schriftführerin, seit 1990 bin ich Vorsitzende, also schon 30 Jahre lang! Ich finde es überaus spannend, die Entwicklung unseres Verbands zu beobachten und mitzugestalten. Damals gab man uns kaum eine Überle-

benschance im überaus großen Angebot an saarländischen Reitvereinen. Doch unser Konzept etablierte sich schnell und wir gewannen Mitglieder.

Bereits 1987 erschien der erste saarländische Veranstaltungskalender auf 40 Seiten mit 19 Veranstaltungen und Themen rund ums Pferd. Ständig wurde der Kalender optimiert und verbessert, und jetzt haltet ihr den Kalender 2021 in den Händen.

Auch unsere Infotreffe gab es schon in der Gründungszeit, sie sind bis heute fester Bestandteil unseres Vereinslebens.

### Großer Erfolg beim Reitrecht

Unser wohl größter Erfolg war die Mitwirkung bei der Novellierung des Waldgesetzes. 2003 entfiel die



Plakettenpflicht und das Reiten ist seitdem auf fast allen Waldwegen – nicht auf Pfaden oder Schneisen – erlaubt.

Heute hat die VFD Saar mehr als 700 Mitglieder und 13 Reitvereine sind uns angeschlossen.

Unsere aktiven saarländischen VFD-Veranstalter entwickeln jährlich unglaublich viele Ideen für Ritte,

Kurse, Rallyes und anderes mehr. Diese findet ihr im Terminkalender.

Seit Gründung erhalten die VFD-Mitglieder einen finanziellen Bonus bei allen VFD-Veranstaltungen. Der Kalender 2021 bietet neben vielen anderen interessanten Berichten auch Interviews mit Veranstaltern. Wann sehen wir uns auf einer der vielen VFD-Veranstaltungen?

Ihr könnt den Kalender mit dem untenstehenden QR-Code einfach auf euer Smartphone laden. Außerdem findet ihr ihn auf unserer Vereins-Homepage unter [www.vfd-saar.de](http://www.vfd-saar.de).

*Christiane Claus  
Vorsitzende*



## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der VFD Saar e. V.

Liebe Vereinsmitglieder,  
zur ordentlichen Mitgliederversammlung lädt euch der Vorstand recht herzlich ein

**am 26. März 2021 um 20 Uhr**

**in Schwalbach-Elm in den großen Saal der Turn- und Festhalle, Sebastianstraße,**

und hofft, viele von euch an diesem Abend begrüßen zu können. Die Mitgliederversammlung ist die wichtigste Veranstaltung jedes Vereins, denn hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

### Tagesordnung:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Begrüßung  | wart(in), Schriftführer(in), Jugendwart(in)   |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit  | 9. Neuwahl der Kassenprüfer(innen)  |
| 3. Bericht des Vorstands  | 10. Abstimmung über die Beiträge für das Jahr 2022  |
| 4. Bericht des Kassenwarts  | 11. Anträge der Mitglieder  |
| 5. Bericht der Kassenprüfer   | 12. Verschiedenes, dann kurze Pause   |
| 6. Aussprache über Punkte 1 bis 5   | 13. Ehrung der Veranstalter des Jahres 2020 (Liebe Veranstalter: Die Präsente werden an persönlich Anwesende feierlich überreicht. Also kommt bitte persönlich zur Ehrung!) |
| 7. Entlastung des Vorstands   |   |
| 8. Neuwahl der Vorstandsmitglieder: Erste(r) Vorsitzende(r), stellvertretende(r) Vorsitzende(r), Kassenwart(in), Sportwart(in), Presse- |   |

Die Versammlung wird unter Einhaltung der zum Veranstaltungszeitraum aktuell geltenden Corona-Hygienebestimmungen durchgeführt. Damit dies gelingen kann, müssen alle ihren Teil beitragen. Achtet bitte auf die vorgeschriebenen Abstände, bringt einen Mund-Nasenschutz mit und benutzt bitte das bereitgestellte Desinfektionsmittel. Eure Gesundheit ist uns wichtig!

*Christiane Claus, Vorsitzende*

## Termine

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu Terminausfällen kommen. Eine Information erfolgt per Rundmail.

Anmeldung für den Mailverteiler per Mail an: [1.vorstand@vfd-saar.de](mailto:1.vorstand@vfd-saar.de).

27. März:

Mitgliederversammlung.  
66773 Schwalbach-Elm,  
Info-Tel.: 01773 141867

27. bis 28. März: Erste-Hilfe-Kurs für Reiter mit der First-Aid-Akademie. 66740 Saarlouis, Info-Tel.: 01775 768946

28. März, 02. Mai: Tagesritte durch das sagenhafte Löstertal. 66687 Löstertal. Info-Tel.: 06871 920448

24. bis 25. April: Alternative Verbandstechniken mit Peter Denius. 66740 Saarlouis, Info-Tel.: 01775 768946

30. April: Feines Reiten im Einklang mit unserem Pferd. 66740 Neuforweiler, Info-Tel.: 0152 0337 5323

01. Mai: Tagesritte im Rahmen des Sternrittes in 66793 Saarwellingen, Info-Tel.: +33 3875 70466

16. Mai: Ritt zum Erbeskopf. In 55767 Rinzenberg, Info-Tel.: 01726 895671

### Weitere geplante Termine:

Pippi-Lotta-Kurse mit Jeannette Mathieu in 66482 Zweibrücken. Info-Tel.: 01520 3375323

Polygonritt mit Marie Meier. 66773 Hülzweiler, Info-Tel.: 01512 2400 616

Wanderritt zur Niederzerfermühle mit VFD-Leistungsabzeichen in Bronze. 66687 Oberlöstern, Info-Tel.: 06871 920448

Gelassenheits- und Reiterspiele-Training mit Marie Meier Teil 1, 2 und 3. In 66793 Saarwellingen, Info-Tel.: 01702 0954 11



Geschäftsstelle:  
Dr. Claudia Nebel-Töpfer  
Priesen 8, 01683 Nossen  
Tel.: 0174 1606326  
sachsen@vfdnet.de

**Früh blühende Pflanzen  
bilden im Wald oft große  
Blütenteppiche.** Foto: Ansorge

## Ritt ins blühende Leben

### Nur gucken, nicht stören: wunderschöne Frühblüher

Frühling – die Natur erwacht und Farben halten Einzug. Nicht nur die Gärten voller Schneeglöckchen, Krokusse, Tulpen, Narzissen erstrahlen in bunter Pracht, auch Wiesen und Wälder beherbergen eine Vielzahl von Frühblüher: Märzenbecher, Buschwindröschen, Winterlinge, Huflattich, Lungenkraut, Himmelschlüssel, Sternmiere, Bärlauch, Lerchensporn und Gundermann nutzen die Zeit, bevor Bäume und Sträucher ihr Laubdach schließen.

Jedes Jahr freuen wir uns auf die Blüten dieser Wildpflanzen und halten auf Ausritten nach ihnen Ausschau. Die ersten wilden Schneeglöckchen sind stets ein Highlight. Oft blühen sie schon Ende Januar. Winterlinge setzen im Februar gelbe Akzente im Winterwald. Anfang März folgen die fotogenen Märzenbecher. Auch Sternmiere und Buschwindröschen bilden weitläufige Blütenmeere im Frühlingwald. In unserem Wald selten geworden und

deshalb unsere größte Freude sind die gelben Blüten des Himmelschlüsselchens. Während wir andere Arten wie das Lungenkraut unterwegs immer wieder am Wegesrand treffen, müssen wir die Himmelschlüsselchen gezielt an ihren wenigen noch verbliebenen Standorten besuchen reiten.

Der bekannteste Vertreter der Waldfrühblüher ist wohl der Bärlauch. Als Letzter in der Frühblüherabfolge vereinnahmt er im Mai den

ganzen Wald mit seinem weißen Blütenmeer und dem Geruch nach Knoblauch.

Der erhöhte Blick vom Pferd aus ist perfekt zum Pflanzen-Gucken. Aber natürlich: nur gucken und fotografieren, dabei auf den Wegen bleiben.

Auch die Pferde sollten die vielfach giftigen Blühpflanzen nicht erreichen können. Wildpflanzen zu pflücken oder gar auszugraben ist selbstverständlich tabu.

*Cornelia Ansorge*

### Termine

#### 01. Mai: Übungsleiter-Sichtung und

Anerkennungsverfahren für Trainer anderer Verbände. 01623 Priesen, Info-Tel.: 01522 3437275, Info-Mail kerstin.heyne@vfdnet.de

07. März: Grundlagen der Pferdefütterung. 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477

20. bis 21. März: Hufgrundkurs. 01723 Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.: 035204 47477

17. bis 18. April: ARPO Kurs Bodenarbeit. 02827 Görlitz, Info-Tel.: 03581 7507332

17. bis 18. April: Kurs Erste Hilfe am Esel. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

18. April: ADAC Pferdeanhänger-Sicherheitstraining. 04435 Schkeuditz. Info-Tel.: 034205 42670

24. bis 25. April: Kurs VFD Säumen I: Wandern mit Packtieren. 02627 Nechern, Info-Tel.: 03587 641427

06. bis 08. Mai: Kurs VFD Eselkunde. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

08. Mai: Erste Hilfe am Pferd. 01623 Priesen, Info-Tel.: 0174 1606326

08. bis 15. Mai: Kurs VFD-Fahrerpass I. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

14. bis 16. Mai: (F)ARPO Kurs Longe I. 02827 Görlitz, Carola Etzrodt, Info-Tel.: 035817 507332

22. bis 24. Mai: Esel-Kinder-Wochenende. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427

29. bis 30. Mai: Kurs Einfahren von Eseln, Ponys, Mulis, Pferden. 02627 Nechern, Info-Tel.: 035876 41427







Geschäftsstelle:  
Twedje 2, 39343 Hakenstedt  
geschaeftsstelle  
@vfd-sachsen-anhalt.de

**Sie sind ungemein stark und lernen schnell – Holzrücken bietet eine Herausforderung für Shettys.**

Foto: VFD

# Ganz sicher verrückt

## Mit Shettys ins Holzrücken hineinschnuppern

Gerade den Kleinen mangelt es oft an sinnvollen Aufgaben. Das wollten wir ändern und beschlossen, mit unseren Shettys das Holzrücken kennenzulernen. Im vergangenen Oktober organisierten wir deshalb den „Schnuppertag Holzrücken“ in Jübar und

luden Expertin Mirjam Anschütz, die professionell mit Pferden arbeitet, dafür ein. Mirjam gab zunächst eine gründliche Einweisung. Holzrücken ist keineswegs einfach und zudem nicht ganz ungefährlich. Am Anfang standen Übungen, etwa, mit und hinter Ponys

und Muli mit den klirrenden Ketten laufen, um die Vierbeiner an diese ungewöhnlichen Geräusche und Situationen zu gewöhnen. Um heil über Hindernisse zu kommen, ist es ganz wichtig, dass sie auf Kommando prompt reagieren und absolut still stehen bleiben.

Am Nachmittag konnte noch ein kleiner Parcours gemeistert werden. Wer Interesse an einer Wiederholung hat, kann sich direkt mit Ulrika Lütke, VFD-Übungsleiterin Fahren, in Verbindung setzen unter der Mailadresse [ulrikaluethe@gmx.de](mailto:ulrikaluethe@gmx.de).

### Sommerlerncamp

Auch 2021 wieder gemeinsam reiten und lernen: Vom 22. bis 24. Mai bietet der Landesverband in Ziemendorf einen Vorbereitungskurs Junior III und den Geländereiter an. Hier können Eltern zusammen mit ihrem pferdebegeisterten Nachwuchs Urlaub machen und sich qualifizieren.

Nähere Informationen auf [www.VFDnet.de](http://www.VFDnet.de). Wer Fragen hat, kann sich gern an Nicole Zepezauer unter Mail [Jugend@vfd-sachsen-anhalt.de](mailto:Jugend@vfd-sachsen-anhalt.de) wenden.

### Reiterlager

Die Ausschreibung für das große Reiter- und Fahrerlager des Landesverbands vom 18. bis 22. August steht. Die Teilnehmerplätze sind auch in diesem Jahr wieder begrenzt, sodass Interessierte mit ihrer Planung nicht zu lange warten sollten.

Die Ausschreibung und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite [www.vfdnet.de](http://www.vfdnet.de) auf der Landesverbandsseite.

### Pferdewaage

Im Umkreis von 100 Kilometer um Erxleben ist eine neue Pferdewaage unterwegs. Interessierte können ihr Pferd wiegen lassen und erhalten einen Wiegepass, in dem das Gewicht eingetragen ist. Auf Wunsch kann auch das Stockmaß gemessen werden. VFD-Mitglieder und VFD-Kids-Betriebe erhalten Rabatte, und vom Umsatz gehen zudem drei Prozent als Spende an die VFD. Kontakt unter Mail: [info@em-stall-weide.de](mailto:info@em-stall-weide.de).

### Termine

20. bis 21. März:  
Geländerrittführer-Fortbildung.  
39517 Dolle, Info-Tel.: 0170 8621712

17. April: VFDKids- und Jugend-Thementag: Rund um die Hufe. 38871 Ilsenburg, Info-Tel.: 0163 2881712

22. bis 24. Mai:  
Sommerlerncamp Kurs Junior III. 39619 Arendsee-Ziemendorf, Info-Tel.: 0170 8621712

22. bis 24. Mai:  
Sommerlerncamp Kurs Geländereiter. 39619 Arendsee-Ziemendorf, Info-Tel.: 0170 8621712



Presse und Geschäftsstelle:  
Carolin Mohr  
Damaschkestraße 20,  
98634 Wasungen  
presse@vfd-thueringen.de

**Reiten mit den Saarländern:**  
Der Begriff „VFD-Familie“ be-  
schreibt ein wichtiges Stand-  
bein der Vereinigung. Foto: Gall

## Vereinsarbeit mal anders

### Länderübergreifender Austausch auf dem Ritt

Im Oktober wurden wir, Lore Pfennig und Silke Gall, von der VFD Saar-Vorsitzenden Christiane Claus zum Wanderritt in die wunderschöne Pfalz um das Kloster Esthal eingeladen, um sich nicht länger nur anlässlich der Bundesdelegiertenver-

sammlung auszutauschen. Der weite Weg hat sich gelohnt: Die traumhaft schöne Gegend und die hervorragende Organisation waren Balsam für die Seele. Der Austausch über die Erfahrungen innerhalb der VFD macht in solch einer Um-

gebung doppelt so viel Spaß. Als noch junger Landesverband kann die VFD Thüringen viel von anderen Landesverbänden lernen, und so ging es um vielerlei Fragen, wie etwa: Welche Veranstaltungen kommen bei euren Mitglie-

dern gut an, wie motiviert ihr Mitglieder, Veranstaltungen zu organisieren? Auch die Vorstandsarbeit ganz allgemein stand im Fokus, und mit vielen neuen Ideen im Gepäck ging es nach vier Tagen wieder zurück.

Lore Pfennig, Silke Gall

### Futter selbst zusammenstellen

Viele verschiedene Hersteller bieten die unterschiedlichsten Produkte an – aber was braucht mein Pferd wirklich? Als ein neues Pferd in den Stall kam, dessen Ernährung aufgrund von Stoffwechselproblemen angepasst werden musste, recherchierte ich ausgiebig online und in Büchern, dann stand das Fütterungskonzept fest. Basis des von mir kalkulierten Futters sind Grünhafer, Apfelfasertaler oder Heucobs, alles melassefrei. Hinzu kommen unterschiedliche Kräuter-

zusätze, auf jedes Pferd individuell abgestimmt.

Als Ergänzung lassen sich nach Bedarf noch Bierhefe, goldener Leinsamen, Sonnenblumenkerne oder Seealgenmehl mit hinzufügen. Die Pferde, die im Sport laufen, bekommen zusätzlich Hafer, je nach Intensität der Arbeit.

Das Ganze ist gar nicht so schwierig, beachtet man nur die Grundlagen der Rationsgestaltung, und es hat einen großen Vorteil: Ich weiß, was im Trog ist.

Carolin Mohr

### Online-Angebot

Die VFD-Mitglieder Claudia Weingand und Katharina Möller bieten Online-Seminare zu verschiedenen Themen rund ums Pferd, etwa zu sinnvollem Training, als Weiterbildung für Reiter, Pferdebesitzer, Ausbilder und Therapeuten an. Kontakt: [info@katharina-moeller.com](mailto:info@katharina-moeller.com).

Ausgewählte Kurse werden als Lizenzverlängerung anerkannt und gesondert gefördert. Näheres hierzu bei Landessportwartin Constanze Flemming, Mail: [info@greenland-ranch.de](mailto:info@greenland-ranch.de).

### Termine

13. bis 14. März: Pferdekunde II, teilweise online.

20. bis 21. März: Mentalcoaching-Kurs mit Claudia Nebel-Töpfer.

10. bis 11. April: Lehrgang Wanderreiter und Wanderrittführer Theorierteil.

12. April: Longieren I.

18. April: Gesprächsführung im Reitbetrieb.

19. April: Ängste beim Reitschüler.

Alle Kurse: 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

21. bis 24. Mai: Grand National Cross Country Race. 07768 Altenberga, Info-Tel.: 03622 400597





Geschäftsstelle und Presse:  
Evi Riffesser  
Garnellenweg 15 A  
39052 Kaltern, Bozen  
Mail: info@vfs.it

**Das Reiten draußen sorgt für Abstand und Frischluft. Auch Rittführer konnten 2020 geprüft werden.** Foto: Georg

# Aktive VFS trotz Pandemie

## Vielfältige Veranstaltungen im Angebot

Der VFS lebt – auch wenn lange nichts in der *Pferd & Freizeit* berichtet wurde. Natürlich ist nichts, wie es vor der Pandemie war, aber dennoch sind wir nach wie

vor privilegiert, mit Pferden leben und arbeiten zu dürfen. Veranstaltungen, die stattfinden konnten, umfassten eine Team Pony Concept-Ausbildung, vier

Wochenenden zur klassischen Reitweise mit Jean-Marc Poisson, der uns mit Seitengängen wunderbar verdeutlichte, wie sich die Flexibilität bei den Gang-

arten verändert, sowie einen Kurs mit Feldenkrais und Reiten mit Maja Huber zum faszinierenden Thema „führend reiten“.

Irmgard Georg

### Maja Huber ist tot

Maja hat uns am 2. Januar verlassen. Doch ihr Wirken bleibt: Sie hat unsere Sichtweise auf den Umgang mit den Pferden und uns selbst verändert. Durch sie konnten wir einen neuen, ganz eigenen und achtsamen Zugang zu uns selbst und zum Pferd finden. Sie lehrte uns, dem körperliche Lernen die nötige Zeit zu geben, dabei zu lächeln und auch manchmal zu weinen und dies alles als gut und richtig zu sehen.

Ohne Majas unermüdlichen Einsatz wären wir nicht da, wo wir sind.

Wir werden sie vermissen.

Katrin Böse

### Geländerittführer geprüft

Ein Ausbildungskurs zum Geländerittführer fand mit dem Prüfungsritt am 25. August einen erfolgreichen Abschluss.

Allen widrigen Umständen zum Trotz schafften es die engagierten Ausbilder Siegfried Graf, Christiane Hünnefeld, Thomas Rottensteiner, Dr. Gudrun Mayr und Anna-Maria Prast, dieses Projekt unter Leitung von Irmgard Georg-Rottensteiner auf die Beine zu stellen. Neben der Praxis wurden auch theoretisch viele Themen vermittelt.

Beim Prüfungsritt, der vom Flachenhof am Ritten startete, übernahm jeder der

vier Prüflinge – Sarah Premstaller, Anna und Julia Rottensteiner und Cosima Panitz – jeweils die Leitung eines Streckenabschnitts und führte die Gruppe, bestehend aus Prüferin Evi Riffesser, Ausbilder Siegfried Graf sowie zwei motivierten Gästen, zur Signater Aussicht. Mittags kehrten alle bei Thomas Lang in Wolfgruben ein.

Nach einem kurzen Abstecher zum Bienenmuseum kam die Gruppe wieder am Flachenhof an, voller Freude über einen wunderbaren Tag und vor allem darüber, dass alle vier Prüflinge bestanden hatten.

### VFS gestalten

Mitglieder schaffen ihre Vereinigung: Aktive bringen Dinge ins Rollen. Einige Wünsche an die VFS:

► Kurse für Kinder: Wer interessante Projekte starten möchte, ist willkommen!

► Gesucht: viele interessierte Teilnehmer an den angebotenen Weiterbildungen zum Geländerittführer und Übungsleiter

► Umsetzung der Homepage

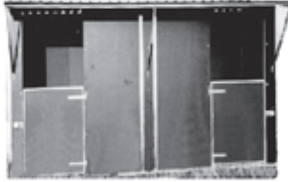
► Gute Zusammenarbeit mit der VFD

Natürlich können VFS-Mitglieder auch am VFD-Motivationsmarathon teilnehmen! Mehr dazu auf Seite 3.

Irmgard Georg



Fahrbare Doppelbox ab € 3.000



- zum Anhängen an Pkw oder Traktor
  - schneller Standortwechsel möglich
  - klappbares Vordach
  - abnehmbare Halbtüren + Trennwand
  - Abnehmbare Räder + Achse + Deichsel
- Anlieferung bis 200 km Anfahrt kostenlos

Rudl GmbH Tel. (0 64 41) 8 81 98 · Fax 8 76 63 · www.Rudl-GmbH.de



**Kräuter...**  
...meine  
Pferdekräuter  
denn Pferde lieben  
Kräuter

und richtig eingesetzt helfen sie auch

[www.meine-pferdekraeuter.de](http://www.meine-pferdekraeuter.de)

**REITEN**  
zwischen Main und Donau



Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

**Neues Prospekt anfordern unter:**

Reiten zwischen Main und Donau  
Telefon 0 98 03 / 9 41 41  
info@reiten-franken.de  
www.reiten-franken.de



**IHR SPEZIALIST FÜR  
ELEKTROZÄUNE**



**BESTELLEN SIE DAS KOMPLETTE  
SORTIMENT AUF [WWW.GALLAGHER.EU](http://WWW.GALLAGHER.EU)**

**POWER UNDER CONTROL**

Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH

Mail: [renate.arenz@heider-medien.de](mailto:renate.arenz@heider-medien.de) Tel. 02202 9540-335

Parklandschaft Kreis Warendorf

[www.reitroute.de](http://www.reitroute.de)



**Warendorfer Reitroute im Münsterland**

Wanderreiten von Hof zu Hof, Tipps für Tagesausritte, Rundkurse für Kutschfahrer

Kostenlose Reitkarte unter [www.reitroute.de](http://www.reitroute.de) oder Tel. 02581 536111



**Geliebt und missbraucht**  
Pferd und Natur im Fokus

- Pferd und Mensch
- Das Pferd in Kunst und Kultur
- Tierschutz und Tierrecht
- Pferd und Natur
- Jetzt bestellen bei:

VFD-Geschäftsstelle,  
Tel. 04243 942404,  
Mail: vfd@vfdnet.de

Ein überwiegend  
arabisches Leinwand  
herausgegeben von Horst Brändel

Routen planen?  
Wanderreiten lernen?  
Karte und Kompass einsetzen?  
Gleichgesinnte Wanderreiter finden?

**www.VFDnet.de**

An geführten Ritten teilnehmen?  
Selbst Rittführer werden?  
VFD-Ausbilder werden?  
Gutes Reiten lehren?

Anzeigenwerbung in der *Pferd & Freizeit*:  
Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH  
Mail: reate.arenz@heider-medien.de ♦ Tel. 02202 9540-335

**Alpha Vaquero**  
DER PERFEKTE FREIZEITSATTEL

Deutschlandweite Anpassung und Service!

Mit Comfort Compact Auflage für besonders gute Gewichtsverteilung! Für schwierige Pferderücken geeignet.

**Iberosattel**  
www.iberosattel.de Tel: 09179 964 117

**Pferdehaftpflicht-Versicherung**  
bis € 50 Mio. Versicherungssumme sowie übersichtlicher **Leistungsvergleich** für Reitpferde, Pony, Gnadenbrotperde, Zuchtstuten, Fohlen, Schul- / Verleihpferde

**Operationskosten-Versicherung**  
100% Erstattung nach dem 2fachen Satz ohne Höchstsummen und kein Jahreslimit

**Telefon: 030 / 34 34 61 61**

**G&P Versicherungsmakler** Fax: 030/34346166  
Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin **www.GUP-Makler.de**

**Maridil®**  
...makes your horse fit and you happy!

**Esparssette mit Mariendistelöl**

Getreidefreies Kraftfutter und vieles andere mehr

- ✓ zum schnellen Muskelaufbau
- ✓ stabilisiert den Magen-Darm-Trakt
- ✓ wirkt Blähungen entgegen
- ✓ bewährt bei Kotwasser
- ✓ unterstützt die Leberfunktion
- ✓ für gesunde Haut und Hufe
- ✓ zur Aufwertung der Ration
- ✓ auch zur Trockenfütterung geeignet

Kontakt: info@maridil.de **www.maridil-shop.de**

**HAAS Heubar 250L** € 167<sup>21</sup> netto / € 199<sup>21</sup> brutto

**HAAS Pferdesport**

**HAAS Rundballen-Heunetz** mit 4,5 x 4,5 cm Maschenweite

zu jedem Netz 2 Mini Transport-Krippen

GRATIS dazu

€ 100 <sup>21</sup> netto / € 119 <sup>21</sup> brutto	Ø 1,6 m	Art.-Nr. 99620	116 <sup>21</sup> netto / 139 <sup>21</sup> brutto	1,50 x 1,50 m
€ 108 <sup>21</sup> netto / € 129 <sup>21</sup> brutto	Ø 1,8 m	Art.-Nr. 99630	125 <sup>21</sup> netto / 149 <sup>21</sup> brutto	1,60 x 1,60 m

zum Überstülpen auf Rundballen, enge Maschenweite von 4,5 x 4,5 cm reduziert die Heuverschwendung und sorgt für ein langsames und entspanntes Fressen, stabiles Futtersparnetz aus 5 mm weichem Material - schonend für das Pferdemaul, geeignet für unbeschlagene Pferde, auch zur Verwendung in einer Raufe

**HAAS Pferdesport**  
Friedrich W. Haas GmbH  
Sternstr. 6, 51588 Nümbrecht  
Tel. 02291/909470  
aktion@haas-pferdesport.de  
www.haas-pferdesport.de

**HAAS Thermo-Guard 250 L**  
€ 575<sup>21</sup> netto / € 684<sup>25</sup> brutto  
Art.-Nr. 22360  
frostsicher bis -15°C, ohne Strom & Wasseranschluss